The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Boorman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 265 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Samstag, den 8. August 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. | 20. Jahrgang.—No. 189

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Die Cholera in Rußland.

Die Seuche greift im Wolgastromgebiet beständig um sich. — Auch die Beulenpest.

St. Petersburg, 8. Aug. Die asiatische Cholera greift beständig um sich; am Schlimmsten haust sie in den Provinzen Astrachan und Saratov, und dort wieder in den Städten Saratov und Tsaritsyn. Laut heutiger amtlicher Mittheilung sind in der Provinz Saratov 29 Neuerkrankungen und 20 weitere Todesfälle vorgefallen und je zwei Erkrankungen in der Provinz Etmara und in Kazan. Auf einem überfüllten Zuge aus Taganrog wurde ein Reisender als cholerakrank erkannt, nachdem er hundert Meilen weit gefahren war, und sofort nach einem Krankenhause gebracht. Unter den Kirghisen in der Provinz Astrachan sind Erkrankungen an der Beulenpest vorgefallen, doch wird das nicht für bedenklich gehalten.

Heute sind bei Kharkow und bei Yekaterinoslaw noch zwei Cholerakranke unter Bahnreisenden gefunden worden. In Taganrog ist ein Soldat an der Cholera gestorben.

Elektrischer Mottenfang.

Bewahrt die Prachtwälder der Oberlausitz vor drohender Vernichtnng.

Zittau, 8. Aug. Die sächsischen Behörden haben ein augenscheinlich vorzügliches Mittel zur Vertilgung der Raupen gefunden, welche in den Wäldern großen Schaden thun. Zwei große und starke Scheinwerfer wurden hier über einem tiefen Hohlraum, an dessen oberer Mündung sich mächtige Fächer befinden, auf dem Dach des städtischen Elektrizitätswerks angebracht. Nach Eintritt der Dunkelheit warfen die Scheinwerfer ihr Licht auf die nahen Bergwaldungen; die Motten wurden zu Millionen durch das Licht angelockt und durch den Luftzug der Fächer in den Hohlraum gezogen, wo sie getödtet werden. In der ersten Nacht wurden drei Tonnen Motten gefangen. Auf dem Rathhausthurm wird jetzt ein zweiter elektrischer Mottenfang angelegt.

Die Motten kommen periodenweise aus Rußland; sie legen ihre Eier zu Millionen in die Rinde von Bäumen, vorzugsweise Lärchen im Alter von zehn bis vierzig Jahren, und die auskriechenden Raupen setzen dann das Zerstörungswerk fort. Hier waren heuer die prachtvollen Waldungen der Lausitzer Gebirge bedroht.

Des Kaisers Beitrag.

Berlin, 8. Aug. Kaiser Wilhelm hat heute zum Zeppelin-Fonds 10,000 Mark beigesteuert und seine Freude darüber geäußert, wie von allen Seiten im Reich die Beisteuern fließen. Er will Graf Zeppelin einen Luftschiff-Ankerplan beschreiben, den er auf seiner letzten Reise in Norwegen gesehen hat.

Der Patriarch wieder frei.

Konstantinopel, 8. Aug. Bischof Ormanian, der frühere armenische Patriarch, welcher gestern hier unter der Anklage der Mißverwaltung verhaftet worden war, wurde heute unter dem Schutze des Unionausschusses und einer Abtheilung Polizei nach seiner Wohnung zurückgeleitet. Die maßvolle Haltung jenes Ausschusses findet allgemeine Anerkennung.

Graf Tolstoi wieder unpäßlich.

St. Petersburg, 8. Aug. Graf Leo Tolstoi ist infolge gänzlicher Mißachtung der Gesundheitsregeln wieder krank. Nach langem Spaziergang hatte er ein Bad im Fluß genommen, infolge dessen eine Fußaderanschwellung eintrat. Der Arzt steckte ihn ins Bett und ließ den Fuß in Eisstücke einwickeln.

Die Zwischendecksraten.

Paris, 8. Aug. Die internationale Schiffahrts-Konferenz zur Regelung der Zwischendecksraten zwischen Mittelmeerhäfen und anderen Welttheilen hat sich heute bis Ende August vertagt, wann die Frage von den Vertretern der betheiligten 22 Gesellschaften weiter erörtert werden soll. Nur kleinere Angelegenheiten wurden erledigt.

Des Papstes Mahnung.

Rom, 8. Aug. Der Papst hat heute anläßlich seines Priesterjubiläums einen Brief an die ganze katholische Geistlichkeit gerichtet, worin er sie mahnt, einen frommen Lebenswandel zu führen und in dieser Hinsicht ihren Mitmenschen ein Vorbild zu sein.

Inland.

Stahlindustrielle angeklagt.

Boston, 8. Aug. Die hiesigen Großgeschworenen haben heute gegen die Stahlhütten-Industriellen David H. Andrews, Charles N. Fitts, George P. Bullard, John E. Lynch, Duncan D. Bussell und Charles Koopman Anklagen wegen Verschwörung bei der Einreichung von Angeboten auf städtische Lieferungen erhoben. Präsident Roosevelt hatt unlängst in einer Botschaft an den Kongreß auf diesen Trust aufmerksam gemacht.

Millionen-Bankerott.

Die Pillsbury-Washburn e Getreidemühlen-Gesellschaft in Minneapolis in gerichtlicher Verwaltung. — Schlechte Verwaltung und Geldklemme angeblich die Ursachen des Kraches des gewaltigen Unternehmens.

Minneapolis, 8. Aug. Unter einem Theil der Aktionäre der Pillsbury-Washburn Flour Milling Co., einem mit vielen Millionen Dollars Kapital arbeitenden alten Geschäft, erregte die geplante Neuorganisirung so große Unzufriedenheit, daß eine Anzahl von ihnen im Bundesgerichte heute um die Ernennung eines Masseverwalters nachgesucht hat.

Die Gesellschaft hat heute Mittag eine Erklärung erlassen, in der sie erklärt, daß ihre Geschäfte vorübergehend zum Schutze aller Betheiligten in die Hände eines Masseverwalters gelegt worden seien. Die Gesellschaft besitzt nicht nur große Getreidemühlen, sondern auch dieKrafterzeugungsanlage an den Mississippifällen, eine Menge Getreidespeicher an der Great Northern-Bahn zwischen Minneapolis und Devil's Lake, Minn., und viel anderes werthvolles Eigenthum. Eine ihrer Getreidemühlen hat eine Leistungsfähigkeit von 40,000 Faß Mehl den Tag. Vorübergehende Finanzverlegenheiten sind eine der Ursachen des Vorgehens.

Albert C. Loring, Präsident der Northwestern Consolidated Milling Co., und Chas. S. Pillsbury wurden zu Masseverwaltern bestellt.

Es wird angedeutet, daß schlechte Geschäftsführung viel mit der Zahlungseinstellung zu thun hat. Die Gesellschaft hat 5000 Verkaufsagenten in allen Theilen der Welt.

Die nicht gesicherten Schulden sind $5,000,000, die anderen $4,000,000. Zur Zahlung der ersteren sind $3,500,000 vorhanden. In 25 Staaten außerhalb Minnesotas hat die Gesellschaft allein Mehl im Werthe von $800,000 gelagert. Nach den Büchern hat das Eigenthum der Firma einen Werth von $15,000,000.

Das unnennbare Verbrechen.

Memphis, Tenn., 8. Aug. Der Neger Henry Johnson wurde heute im hiesigen Countygericht wegen unsittlichen Angriffes auf die vierjährige Ida Broadway gehängt.

Richmond, Va., 8. Aug. Gouv. Swanson hat heute dem Neger Strother, welcher im County Madison ein weißes Mädchen anzugreifen versucht haben soll, zum dritten Male eine Galgenfrist bewilligt, weil sein Vertheidiger neue Entlastungsbeweise gefunden haben will. Der Neger ist nicht weniger als drei solcher Angriffe bezichtigt.

Verschrobener Knopf.

Warsaw, Ind., 8. Aug. Pastor Arthur Rawei, ein Eingeborener von Maoriland, Neuseeland, erklärte heute vor 3000 Zuhörern der religiösen Winona Lake Assembly, daß es weniger Scheidungen und weniger unerlaubte Verhältnisse geben würde, wenn alle verheiratheten Frauen am Kinn tättowirt würden. Er sagte, er werde in Washington Präsident Roosevelt den Vorschlag machen, seinen Plan durch gesetzlichen Zwang zu verwirklichen.

Versuchen's von Neuem.

Canton, O., 8. Aug. J. H. Wade jr., Walter Monroe und A. H. Morgan machten heute mit dem lenkbaren Luftschiff „Sky Pilot" abermals eine Fahrt, trotz drohenden Wetters. Das erste Mal wären sie beinahe verunglückt.

Der Lehreraustausch.

Berlin, 8. Aug. Der preußische Unterrichtsminister hat mit dem Präsidenten des Carnegie-Instituts das Abkommen getroffen, einen Rektor und sechs Lehrer unter dem Lehrer-Austauschplan nach den Ver. Staaten zu senden. Die Lehrer sollen in New York, Boston, Chicago, New Haven, Worcester und Exeter unterrichten. Nach Deutschland werden zwölf amerikanische Lehrer gesandt werden, doch ist noch nicht bestimmt worden, wo sie unterrichten sollen.

In die Hand gebissen.

Ein am Maule schäumender Hund biß heute den zwölfjährigen Clarence Terrill, Sohn des Grundeigenthumshändlers A. S. Terrill, 108 La Salle Str., vor der elterlichen Wohnnug, 305 N. Euclid Ave., Oak Park, in die rechte Hand. Die Wunde wurde von einem Arzt verbunden, während der Hund verfolgt und an Euclid Ave. und Erie Str. von einem Polizisten erschossen wurde.

— Semper idem.—Professor: Sagen Sie 'mal, Ober, ich verkehre nun schon lange in diesem Lokal und finde jeden Tag eine Menge Speisen auf der Karte, welche ausgestrichen sind. Warum schreibt man die denn erst drauf, wenn sie nicht da sind?

— Naiv.—Schutzmann: Was fällt Ihnen ein, Ihre Scherben hier vor dem Theater abzuladen? — Bauer: Nischt for ungut, Herr Wachtmeister, der Figaro hat doch morgen Hochzeit, und da wollt' ich heute bloß 'mal poltern!

Der Türke log.

Neues Glied der Kette der Umstandsbeweise eingefügt.

Ein wichtiger Zeuge.

Hat Hassan am Sonntag Abend mit einem großen Bündel auf der Straße gesehen, während Hassan behauptet, zur Zeit in seinem Zimmer gewesen zu sein.

Ein neues Glied wurde der gegen den muthmaßlichen Mörder Tuffa Shishems vorliegenden Kette von Umstandsbeweisen zugefügt, als heute der Privatwächter Martin A. Coggin den Häftling „Hassan, der Türke", mit Bestimmtheit als den Mann bezeichnete, den er am Sonntag Abend mit einem auffallend großen Bündel an West Harrison und Halsted Str. gesehen hat.

Der Häftling hatte immer behauptet und behauptet noch, zur fraglichen Zeit auf seinem Zimmer mit der Anfertigung von Börsen beschäftigt gewesen zu sein.

„Das ist er!"

Coggin wurde heute vom Detektive Blywater nach den Zellenräumen der Wache an Maxwell Str. geleitet. Er war an einem halben Dutzend Zellen, die Insassen sorgfältig musternd, vorbeigegangen, als er plötzlich stehen blieb und, auf Hassan deutend, ausrief: „Das ist er! Das ist der Mann!"

Der Wächter und der Detektive eilten nun zurück nach dem Amtszimmer des Inspektors Dorman und erstatteten Bericht.

Der Inspektor ließ sich den Türken vorführen. Dort wiederholte Coggin seine Angaben.

Der Häftling unterbrach ihn mehrmals und wiederholte, daß er zur Zeit auf seinem Zimmer gehockt habe.

Coggins Aussage.

„Mehrere Geschäftsleute haben mich mit der Bewachung ihrer in der Nähe von W. Harrison und Halsted Straße gelegenen Läden betraut," sagte Coggin. „Am Sonntag Abend stand ich an jener Straßenecke, dicht neben diesem Mann." Zeuge deutete auf Hassan. „Er hatte ein ungewöhnlich großes Bündel unter dem Arm. Es war in Zeitungspapier gewickelt und anscheinend eine schwere Bürde, da er ersichtlich Mühe hatte, es zu schleppen. Ich betrachtete mir den Mann sehr genau und prägte mir seine Züge ein. Der Mann versuchte, eine Blue Island Ave.-Elektrische zu besteigen. Das Bündel verhinderte ihn aber an der freien Bewegung. Die Car fuhr ihm vor der Nase davon. Er begab sich dann zur Hochbahnhaltestelle und nahm einen Zug. Da er augenscheinlich nervös war und beständig das Bündel auf die Schulter und wieder unter den Arm nahm, hatte er meinen Verdacht erregt."

Steht schlimm um ihn.

„Alle Umstände deuten darauf hin," so äußerte sich später Inspektor Dorman, „daß Hassan den grauenhaften Mord verübt hat. Gestern Nachmittag wurde er von zwei Knaben mit Bestimmtheit als der Mensch identifizirt, der Tuffa am Sonntag Nachmittag auf sein Zimmer nahm, die Thür hinter sich abschloß und die Fenstervorhänge herunterließ. Durch die heutigen Angaben des Wächters wird die Annahme, daß er der Mörder des Knaben ist, fast zur Gewißheit. Das Bündel, das er schleppte, enthielt wahrscheinlich die zerstückelte Leiche des Opfers. Er konnte mit der Straßenbahn und mit der Hochbahn die Stätten erreichen, wo man im Abwasserkanal und im Teich später die einzelnen Leichentheile fand. Vielleicht werden wir noch heute ihm die Leiche des Opfers zeigen. Vielleicht, daß er vor ihr zusammenbricht und ein Geständniß ablegt.

Schon blutbesudelt.

Nachdem Coggin die Wache verlassen hatte, sprach der vor 13 Jahren eingewanderte Türke Shivan Omar beim Inspektor vor und bestätigte ihm, daß Hassan schon in Syrien einen Mord verübt habe. „Hassan Nemmer," sagte er, „stand in Beirut in sehr schlechtem Rufe. Er war Seemann und ein gefürchteter Raufbold. Eines Tages erschlug er einen Mann, mit dem er in Streit gerathen war. Er mußte, um sich der strafenden Gerechtigkeit zu entziehen, nach den Vereinigten Staaten flüchten. Das war vor 15 Jahren.

Der 17jährige George Besley theilte dem Inspektor mit, daß Hassan ihn am Dienstag angesprochen und ihn eingeladen habe, ihn auf sein Zimmer zu begleiten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

London: Hibernian und Mount Royal, Montreal.

Abgegangen:

New York: St. Paul, Plymouth; Etruria, Queenstown; Patricia, Hamburg; Vaderland, Antwerpen; Minnetonka, London; Rosetti, Manchester.

Southampton: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und mäßig kühl heute Abend und morgen. Frischer bis lebhafter Nordwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen, bis auf mögliche örtliche Regenschauer heute Abend im äußersten südlichen Theil. Morgen wärmer im südlichen und mittleren Theil.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön bis auf mögliche örtliche Regenschauer heute Abend oder morgen im nördlichen Theil. Frischer bis lebhafter Nordwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön bis auf mögliche örtliche Regenschauer heute Abend oder morgen im nördlichen Theil. Wärmer morgen, im westlichen Theil schon heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 66 Grad; Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 265 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Es lechzt die Natur, und jegliche Kreatur, bis auf Einen . . .

Die Entscheidung.

Faktionskämpfe heute an den Stimmplätzen ausgefochten.

Deneen und Yates.

Das Ergebniß wird erst durch die Zählung festgestellt werden können. — Healy in zahlreichen Wards hinter Wayman zurückgeblieben.—Die Senatsanwärter.

Die heute, zum ersten Male unter den Bestimmungen des neuen Gesetzes, stattfindende Primärwahl vollzieht sich in größerer Ruhe, als man nach den hitzigen Faktionskämpfen, die ihr vorausgegangen sind, annehmen zu dürfen geglaubt hat. Die Betheiligung ist, wenigstens von republikanischer Seite, eine recht lebhafte. Die Demokraten scheinen der Sache weniger Wichtigkeit beizumessen. Die Thatsache, daß die Wahl am Samstag stattfindet, trägt außerdem dazu bei, den Ueberblick zu erschweren. Während bei den allgemeinen Wahlen Arbeiter, sofern sie überhaupt stimmen wollen, ihre Stimme schon Vormittags abgeben müssen, hat diese Klasse von Wählern heute den Nachmittag frei. Es ließ sich also Mittags noch nicht sagen, wie stark ungefähr das Gesammtvotum ausfallen wird.

Bei der Wahlkommission liefen zahlreiche Beschwerden ein über angeblich gesetzwidrige Praktiken, die in diesen oder jenen Stimmplätzen angeblich von übereifrigen Faktionsführern zur Anwendung gebracht würden. In allen derartigen Fällen wurden Untersuchungen angeordnet. Stellte es sich heraus, daß Grund zur Beschwerde vorlag, so wurde eingeschritten. Zahlreicher noch als die Beschwerden waren die einlaufenden Gesuche um Verhaltungsmaßregeln. Die Wahlkommission hatte nämlich angeordnet, daß, trotz einem gegentheiligen Gutachten des General-Staatsanwalts Stead, es Niemandem gestattet werden sollte, an den Vorwahlen einer bestimmten Partei theilzunehmen, sofern er innerhalb der letzten zwei Jahre bei der Vorwahl einer anderen Partei mitgestimmt. Hierüber ist es nun vielfach zu allerlei Weiterungen und ernsten Reibungen gekommen.

Was den Stand der Wahl um die Mittagsstunde betrifft, so sind darüber von der Süd- und der Nordseite die folgenden Berichte eingelaufen.

Der Stand der Wahl:

1. Ward. — Auf republikanischer Seite machte sich in dieser Ward ein sehr reges Interesse an der Kandidatenauswahl bemerkbar. Für Gouverneur Deneen bethätigte sich hier, an der Spitze einer zahlreichen Mannschaft von Schleppern, besonders der Abgeordnete Brady als Vertreter der regulären Parteiorganisation. Im Interesse des Herrn Yates zeigten sich Wm. Hale Thompson und der Anwalt H. O. Sprogle, von der städtischen Zivildienst-Kommission, sehr rührig. Beide Seiten beanspruchten natürlich, daß „ihr Mann" dem andern weit voraus sei. Von den Deneen-Leuten wurde eine Mehrheit von 1000, von den Yates-Leuten eine solche von 800 Stimmen für ihren Bannerträger beansprucht. — Ald. Kenna, der Feldhauptmann der demokratischen Organisation, bekundete nur wenig von dem Eifer, den er sonst bei Wahlen an den Tag zu legen pflegt. Er versicherte indessen, daß er seinen Leuten die Parole ausgegeben hätte, für Maclay Hoyne ins Zeug zu gehen, und daß nun dieser in der Ward mindestens 500 Stimmen mehr erhalten würde, als irgend ein anderer Bewerber um die demokratische Kandidatur für die Staatsanwaltschaft.

Auf republikanischer Seite war anscheinend in dieser Ward im Kampfe um die Staatsanwalt-Kandidatur Hr. Wayman seinem Rivalen Healy weit voraus, während der dritte republikanische Bewerber, Litzinger, gar nicht in Betracht zu kommen schien. Von den demokratische Gouverneurs-Anwärtern schienen Stevenson und Lewis die Führung zu haben. — Ein sehr lebhafter Kampf wurde auf republikanischer Seite zwischen Chauncey Dewey und Robert J. McDonald um die Vertretung im Partei-Ausschuß geführt.

Im 11. Bezirk der Ward nahmen Aufpasser der Yates-Faktion Anstoß daran, daß die regulären republikanischen Wahlbeamten Deneen-Abzeichen trugen. Sie beschwerten sich bei der Wahlkommission darüber, daß von diesen Wahlrichtern, die sich so offen als „Parteigänger eines bestimmten Kandidaten" zu erkenen gaben, des Lesens unkundigen Wählern bei der Markirung des Stimmzettels an die Hand gegangen wurde. — Von der Wahlbehörde wurde eine Untersuchung der Beschwerde angeordnet.

2. Ward. — Sehr heftig tobte hier der Kampf um die Kontrole über die republikanische Ward-Organisation. Der Verlauf der Abstimmung über die republikanischen Gouverneurs-Anwärter ist ungewiß. Auf keinen Fall hat einer über den anderen mit großer Mehrheit gesiegt. Sicher scheint dagegen zu sein, daß in dieser Ward Herr Wayman eine große Mehrheit über Healy erlangt hat. Auf demokratischer Seite war die Wahlbetheiligung keine stark. Von den Gouverneurs-Anwärtern der Partei dürfte Herr Gunther, der in dieser Ward wohnt und dort sehr beliebt ist, über alle seine Mitbewerber gesiegt haben; am zweitbesten soll Herr Stevenson „gelaufen" sein. Von den demokratischen Bewerbern um die Staatsanwalt-Kandidatur ist anscheinend Herr Hoyne seinen Mitbewerbern ziemlich vorausgekommen, doch hieß es, daß Kern ebenfalls viele Stimmen in der Ward erhalten habe.

3. Ward. — Während der ersten Morgenstunden sah man hier vornehmlich aktive republikanische und demokratische Parteigänger auf den Stimmplätzen. Diesen schien es hauptsächlich darum zu thun, die Interessen Jacob Kerns zu fördern, der wieder als Staatsanwalt-Kandidat auftreten möchte, während auf republikanischer Seite der Anhang des Ald. Foreman mit dem des Senator Ettelson um die Führung in der Parteiorganisation kämpfte. Ald. Foreman gab sich den Anschein, als hegte er keinerlei Befürchtungen hinsichtlich des Ausgangs, die andere Seite schien aber keineswegs muthlos zu sein. In Bezug auf die Gouverneurs-Kandidaturen machte es in dieser Ward Vormittags den Eindruck, daß auf republikanischer Seite Gouv. Deneen dem Herrn Yates voraus war, von den demokratischen Anwärtern schien Lewis am besten abzuschneiden.

4. Ward. — Eines bedeutenden Anhangs scheint sich auch hier der Herr Lewis zu erfreuen. Von den demokratischen Drahtziehern wurde in der Ward mit besonderem Eifer für Kern gearbeitet, während den republikanischen das Schicksal des Herrn Cloidt am meisten am Herzen zu liegen schien. Herr Cloidt ist zur Zeit Drainage-Kommissär und bemüht sich um die Wiederaufstellung für diesen Posten. Er wohnt in der 4. Ward und hat in den Kreisen der Parteiorganisation viele Freunde. Die Wahlbetheiligung war in der 4. Ward schon früh eine ziemlich rege, und die Wahlbeamten in den verschiedenen Stimmplätzen gaben sich trüben Erwägungen betreffs der Zeitdauer hin, welche die Zählung der Stimmen in Anspruch nehmen würde.

5. Ward. — Am stärksten war hier, wie auch in sehr vielen anderen Wards, das Interesse an der Besetzung der Staatsanwalt-Kandidatur. Die bezahlten Angestellten der republikanischen Parteiorganisation schienen fast durchweg eifrig für Litzinger zu arbeiten, der in dieser Ward wohnt und nichts ungeschehen gelassen hat, was den besagten Eifer anzuspornen vermochte. Von den demokratischen Bewerbern um die Kandidatur für die Staatsanwaltschaft schienen sich in der Ward neben Herrn Hoyne besonders die Herren Dever und McKinley eines starken Anhangs zu erfreuen, während in Bezug auf die Gouverneurs-Kandidatur der Partei Herr McGoorty im Vortheil zu sein schien. — Die republikanischen Wähler schienen für Senator Hopkins nicht viel übrig zu haben. In Bezug auf die Gouverneurs-Kandidatur schien die Stimmung ziemlich gleichmäßig getheilt zu sein zwischen Deneen und Yates.

6. Ward. — Deneen und Yates sollen sich hier so ziemlich die Waage gehalten haben. Healy hat dem Dafürhalten der Wahlbeamten nach in der Ward mit beträchtlicher Mehrheit über Wayman gesiegt, während Litzingers Anwärterschaft kaum in Betracht gekommen sein soll.

7. Ward. — „Deneen und Healy" war hier die Losung einer großen Mehrzahl der republikanischen Wähler; Foß soll als Senatsanwärter dem Herrn Hopkins vorgezogen worden sein. Lebhaft gekämpft wurde auch um die Vertretung in der republikanischen Parteiorganisation. Nur in dem 17. Prezinkt gab es nur einen Kandidaten für die Vertreterstelle, und dieser Glückliche war Hilfsstaatsanwalt Roe.

8. Ward. — Soweit sich die Sachlage hier am Vormittag beurtheilen ließ, wurde von den Vertretern der republikanischen Partei-Organisation hier unter Volldampf für Wayman gearbeitet, während auf demokratischer Seite sehr lebhaft für Kern gearbeitet wurde. Von den demokratischen Gouverneurs-Anwärtern schien Lewis am meisten in Gunst zu stehen, während auf republikanischer Seite Deneen und Yates einander so ziemlich die Waage hielten.

Auf der Nordseite.

21. Ward. — In der Westhälfte der Ward lief hier Wayman dem Herrn Healy weit voraus, während in den östlichen Stimmbezirken Healy mehr Stimmen zu erhalten schien. Auf demokratischer Seite war hinsichtlich der Staatsanwalt-Kandidatur Herr Hoyne allen Mitbewerbern voraus. Die Wahlbetheiligung wurde erst gegen Mittag eine sehr lebhafte. Der Kampf um die republikanische Gouverneurs-Kandidatur schien in den meisten Bezirken zu gunsten Deneens zu stehen.

22. Ward. — Sehr rege war das Interesse an der Vorwahl hier nicht. Die republikanischen Wähler sollen zumeist für die von der Parteiorganisation empfohlenen Anwärter gestimmt haben, nur Herr Healy stieß auf beträchtliche Abneigung und dürfte die Ward an Wayman verloren haben. Auf demokratischer Seite vereinigte das Hauptinteresse sich auf die Vergebung der Kandidatur für die Staatsanwaltschaft. Kern, Dever und Hoyne erhielten, soviel man darüber verlautbaren hört, ein jeder ungefähr so viele Stimmen, wie alle übrigen Mitbewerber um die Kandidatur zusammen.

23. Ward. — Die republikanische Partei-Organisation dieser Ward steht allgemeinem Dafürhalten nach unter der Botmäßigkeit des Mayor Busse. Die Deneen-Leute hatten nun erwartet, daß ihrem Manne in der Ward eine besonders rege Unterstützung seitens der Organisation zutheil werden würde; hierin haben sie sich aber getäuscht. Man bemerkte so gut wie gar keine Deneen-Abzeichen an „Wardworkers". — Auf demokratischer Seite wurde von den Schleppern für Kern gearbeitet, und zwar in Uebereinstimmung mit einer vorgestern vom Wardklub, der unter dem Kommando John McGillens steht, ausgegebenen Parole. McGillen hat übrigens dem Vernehmen nach bei dieser Gelegenheit in seiner üblichen Manier auf die „deutschen Dummköpfe" geschimpft, und er wird es muthmaßlich als eine Bestätigung seiner Ansicht über die Deutschen auffassen, falls diese heute nicht die Gelegenheit benutzen und ihn absägen.

24. Ward. — Der leitende Geist der republikanischen Partei-Organisation in dieser Ward ist Korporationsanwalt Brundage. Herr Brundage ist von vornherein gegen die Wiederaufstellung des Gouv. Deneen eingetreten, und in diesem Sinne haben sich denn heute auch die Mitglieder des Wardklubs bethätigt, also im Interesse des Herrn Yates. In Bezug auf die Staatsanwalt-Kandidatur war auf republikanischer Seite Herr Wayman seinen Mitbewerbern voraus. Auf demokratischer Seite scheint Herr Hoyne am besten „gelaufen" zu sein, doch fielen auch zahlreiche Stimmen auf McKinley und auf Kern. Ziemlich hitzig wurde übrigens in der Ward um die Kontrole über die republikanische Parteiorganisation gekämpft.

25. Ward. — In dem südlichen Theile der Ward war die Wahlbetheiligung schon früh am Tage eine recht rege. Die Ward hat eine überwiegend republikanische Wählerschaft, und an den Stimmplätzen gewann man den Eindruck, daß diese großentheils für die Wiederaufstellung von Gouv. Deneen, sowie von Staatsanwalt Healy ist. — George Edmund Foß, der diesen Bezirk zur Zeit im nationalen Abgeordnetenhause vertritt und sich jetzt zugleich um die Wiederaufstellung, sowie um die Empfehlung zum Bundes-Senator bewirbt, erhielt anscheinend für beide Plätze eine große Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

26. Ward. — Neben den allgemeinen republikanischen Faktions-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Sind Sie krank?

DR. KOCH

DR. DEACHMAN

Wir können Euch heilen, ganz gleich, was Euch fehlt. Wenn Eure Krankheit unheilbar ist, sagen wir es Euch.

Unsere Office hat sich seit zehn Jahren auf demselben Platze befunden, was schon allein beweist, daß wir die Kranken heilen oder ihnen Linderung verschaffen und ihnen zuverlässige und ehrliche Behandlung zukommen lassen. Im Besitz von verbesserten und vergrößerten Einrichtungen zur Behandlung aller Arten von Krankheiten und chronischen Leiden, laden wir Euch ein, vorzusprechen und eine

Woche Probe-Behandlung für $1.00

zu erhalten, damit wir Euch von unserer Fähigkeit, Euch zu helfen, selbst wenn alle anderen Mittel versagt haben, überzeugen können.

Kommt, wenn Ihr an **Magenbeschwerden,** Unverdaulichkeit oder Dyspepsia, Aufgeblasensein, saurem Aufstoßen oder Schmerzen leidet.

Kommt, wenn Ihr an **Katarrh der Nase,** des Halses, oder Magens leidet. Er vergiftet Euer ganzes System. Er führt zur Schwindsucht.

Kommt, wenn Ihr an **Lungenbeschwerden,** Schmerzen in der Brust, Husten am Morgen und Kurzathmigkeit leidet.

Kommt, wenn Ihr an **Rheumatismus** und Schmerzen im Rücken und in allen Gliedern leidet. Wir reinigen Euer System von Harnsäure, dem Gift, welches Rheumatismus erzeugt.

Kommt, wenn Ihr an **Herzleiden** Schwindel, Anfällen von Herzklopfen, kalten Füßen oder Händen leidet.

Kommt, wenn Ihr an irgend **einer Krankheit** leidet, welche durch Blutvergiftung oder durch Verletzung der Naturgesetze herbeigeführt wurde.

Kommt, wenn Ihr Augengläser gebraucht. Unsere $1 „J-C" Augengläser können nicht übertroffen werden. Sie werden Eure nervösen Kopfschmerzen kuriren. Wir haben passende Augengläser für Alt und Jung. Alle Straßenbahnen fahren nach unserer Office.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Suite 9.

Stunden: 10 bis 6 täglich; Sonntag, 10 bis 3; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8 Uhr Abends. Bringt diese Anzeige mit. Nehmt den Elevator. jl25,ag1,8,15

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(4. Fortsetzung.)

In ihrem Kopf war ein Racheplan entstanden, den sie schnell, ganz schnell in der nächsten Viertelstunde ausführen mußte, und dazu war ihr die Frau aus Lahrenfeld gerade recht gekommen. Sie redete eifrig auf sie ein, ließ einen schüchternen Einwand nicht aufkommen und stand ein paar Minuten später mit der schmalen, gutgekleideten Wirthsfrau im Flur der ersten Etage, gerade vor der Specht Wohnzimmerthür.

Geräuschvoll öffnete sie das Korridorfenster, nöthigte die Frau, einen Blick da heraus zu thun und begann mit lauter Stimme die Annehmlichkeit der Wohnung zu rechter Hand zu preisen.

Rechts und links, an den braunen Thüren, die zum Korridor führten, begann sich etwas zu regen.

Die Kosy gab der Wirthsfrau einen leisen Stoß in die Seite.

„Jetzt sind sie am Schlüsselloch", sagte sie triumphirend, dann fuhr sie fort:

„Die Zimmer kann ich jetzt leider nicht zeigen, aber wenn Sie entschlossen sind, dann kommen Sie wieder!"

Die Thür zur linken Hand ging auf. Mit einem verbindlichen Lächeln um den Mund, aber todtenbleich stand die Specht auf der Schwelle. Sie that, als sei sie zufällig im Begriff gewesen, ihre Wohnung zu verlassen, that auch erstaunt, als sie die Kosy sah, musterte die Fremde und sagte schmeichelnd:

„O, es ist mir sehr angenehm, liebe Frau von Koszcyskowsky, daß ich Sie treffe. Die Ente von neulich war so vorzüglich, daß ich gleich eine neue Bestellung machen wollte; ja — und wenn Sie die Besorgung von meinem Wintervorrath für Kartoffeln übernehmen wollen! — —" Die Stimme brach ihr ab; sie mußte sich am Treppengeländer festhalten.

Durch ihren Kopf flogen blitzschnell tausend Gedanken. Sie sollte hier heraus, man wollte ihr kündigen — für Ostern kündigen — und sie hatte doch das feste Versprechen von ihren Badegästen vom Sommer, daß sie die beiden Vorderzimmer zu einem hohen Preis vom Juli ab für acht Wochen wieder übernehmen wollten. Nein — das durfte nicht sein — um keinen Preis.

Die Kosy sah herablassend auf die ganz gebeugte Specht; sie antwortete gar nicht.

Die Wirthsfrau fragte jetzt nach dem Preis der Wohnung.

„Vierhundert Mark, Frau Belzig —" antwortete die Kosy. „Drunter kann meine gnädige Frau sie nicht mehr abgeben. Jetzt werden ja nur dreihundertfünfzig bezahlt, aber die fünfzig Mark mehr bringt die Badevermiethung gut wieder ein, da können Sie sich drauf verlassen. Nicht wahr, Frau Oberlehrer, das müssen Sie zugeben, gut vermiethen lassen sich diese Zimmer! Da laufen sich die Berliner die Beine nach ab."

Die Specht wollte etwas sagen, aber sie konnte nicht. Ihr würgte etwas in der Kehle.

„Vierhundert Mark ist nicht zuviel für die Wohnung!" sagte jetzt die Wirthsfrau und warf einen Blick in die offenstehende Zimmerthür.

„Frau von Koszcyskowsky", begann jetzt die Specht mit heiserer Stimme, „man hat mir nicht gekündigt; ich weiß von nichts!"

„O, das werden sie bald wissen, Frau Oberlehrer!"

„Aber liebe Frau von Koszcyskowsky, ich begreife nicht. Ich bezahle doch pünktlich; ich halte doch Flur und Treppe rein, verursache kein Geräusch; ich bin doch wirklich eine Mietherin, wie Sie so leicht keine wieder finden — ich — — —"

„Hm," machte die Kosy und wandte sich an die Wirthsfrau.

„Einen Kontrakt müßten wir natürlich auch machen. Frau von Hilbach vermiethet von jetzt ab nur noch auf ein volles Jahr; bisher war alles mit vierteljährlicher Kündigung; da konnte einer im Juli kündigen, und wenn er nach einem fetten Sommer die Taschen voll Geld hatte, zog er im Oktober ab. Jetzt wird's nur noch so gemacht, daß von April zu April vermiethet wird. Das kann uns Niemand übelnehmen!"

„Nein, da haben Sie vollkommen recht!" sagte die Frau.

Die Specht hielt sich mit beiden Händen am Treppengeländer fest. Vor ihren Augen begannen rothe Pünktchen zu tanzen; sie war einem Schwindel nahe.

„Frau von Koszcyskowsky, kann ich vielleicht Frau von Hilbach sprechen?" fragte sie ganz schüchtern, fast bittend und sah mit einem bangen Blick auf das dicke Weib.

„Frau von Hilbach? Thät ich nicht an Ihrer Stelle. Was können Sie mit Frau von Hilbach zu sprechen haben, einer Frau, über die Sie vor einer halben Stunde so schön verhandelt haben? Ne — das machte der Frau von Hilbach sicher keine Freude, wenn Sie sie besuchten!"

„Aber ich bitte, Frau von Koszcyskowsky — in einer geschäftlichen Angelegenheit muß ich mit ihr reden; man kann mich doch nicht so einfach hinauswerfen?"

„Hinauswerfen? Davon ist keine Rede. So einer Handlung wär meine Frau gar nicht fähig; die wirft keinen heraus. Sie können in aller Gemüthsruhe ausziehen, ganz nach Belieben; drei Tage haben Sie Zeit, vom ersten bis zum dritten April."

Nun traten der Specht die Thränen in die Augen.

„Ich hab es nicht schlimm gemeint!" jammerte sie. „Was die Frau Apotheker ist, die hat eine böse Zunge und die will allerlei wissen aus der Vergangenheit von Frau von Hilbach. Ich hab sie aber in Schutz genommen — auf mein Ehrenwort — ich hab gesagt, daß ich ihr nichts Schlechtes zutraue!"

„So? — Ja, wie ist's denn liebe Frau? Können Sie sich entschließen?" Sie wandte sich wieder der Wirthsfrau zu.

„Ich müßte natürlich mit meinem Mann überlegen. Aber morgen bis zwölf Uhr haben Sie Bescheid. Kann ich vielleicht noch die Zimmer sehen?"

„Nein!" schrie die Specht wild und rannte auf die Thür zu. Ihre Augen flammten. „Ehe mir nicht ordnungsmäßig gekündigt ist, lasse ich von Niemand die Räume besichtigen."

„Ja, das Recht hat sie!" sagte die Kosy, und die Wirthsfrau ging fort und versprach ihr Wiederkommen für den nächsten Tag.

Wie zwei zum Sprung bereite Thiere standen sich die Specht und die Kosy einen Augenblick gegenüber.

„Ja, das ist nu mal so in der Welt!" sagte die Kosy plötzlich lustig, ging zum Korridorfenster und schloß es.

Der Specht war eine helle, schöne Welt soeben in Trümmer zerfallen. Ihre Badegäste, ihre lieben, schönen Berliner Badegäste, um die sie das ganze Haus beneidet hatte, waren dahin. Mit ganzer Pension hatten sie bei ihr gewohnt, sechs Mann hoch. Nie hatten sie gemäkelt, nie waren sie knickerig gewesen. Jede Woche war sie ein oder zweimal mitgenommen worden zum Abendkonzert in den „Muthigen Ritter" — und nun? Alles, alles fiel zusammen.

Im Juli hatte sie kündigen wollen, genau wie die Kosy es eben der Fremden klar gemacht hatte und im Oktober wäre sie gezogen — ja, im Oktober, wenn ihre Badegäste abgereist waren, wenn sie genau wußte, daß die Wohnung um ein halbes Jahr leer stehen müßte. —

„Ja, ja — meine Gnädige wird lachen!" sagte die Kosy noch schadenfroh und schickte sich zum Gehen an.

„Frau von Koszcyskowsky, liebe Frau von Koszcyskowsky," jammerte die Specht; „wollen Sie nicht einen Augenblick eintreten? Es ist wegen der Ente und den Kartoffeln; auch Aepfel wollte ich von Ihnen kaufen; ich bitte Sie, machen Sie nur Ihren Preis!"

„Bon!" sagte die Kosy und trat ein. Sie zog eine kleine Tafel aus ihrer Rocktasche und begann zu notiren.

„Also eine feine Ente zum Sonntag — drei Mark, einen Zentner Kartoffeln, fünfundzwanzig Pfund Aepfel! Noch etwas?"

Die Specht zitterte immer noch.

„Ja, was haben Sie denn sonst noch zu verkaufen, liebe Frau von Koszcyskowsky?"

„Eingelegte Käse, alle Sorten Gemüse, marinirte Heringe, Soleier, Preißelbeeren, selbst eingekocht. Fein, sag ich Ihnen!"

„Ja, dann will ich von Allem was nehmen!" sagte sie ohne Ueberlegung. „Schreiben Sie nur auf und nennen Sie mir den Preis!"

Die Kosy lachte und schrieb. „Sechzehn Mark fünfundsiebzig Pfennig für's erste, Frau Oberlehrer. Da haben Sie aber eine ganze Hucke voll — lauter gute Waare!"

„O gewiß, davon bin ich überzeugt!"

Sie holte ein Zwanzig-Markstück. „Bitte, bitte!"

Die Kosy gab zurück und stand auf.

„Ach, bleiben Sie einen Augenblick. Sie müssen doch von meinem guten Napfkuchen probiren und hier, ein paar Pralinés und etwas Vanilleschokolade — noch von meinem Geburtstag her." Das sagte die Specht alles mit hellen Thränen in den Augen; ihre Hände flogen, und plötzlich sank sie auf einen Stuhl und weinte laut und jammerte: „Meine Berliner — o, meine Berliner Badegäste!"

„Ja, sehen Sie mal, Frau Oberlehrer!" sagte die Kosy ruhig — „das ist nun jedenfalls ein Irrthum von meiner Seite gewesen. Wie Sie neulich Abend in solcher Rage über die arme Natusius heruntergekommen sind, da dacht ich in meinem guten Herzen: Du thust der Frau den größten Gefallen, wenn Du sie von der Wohnung befreist, na, und da paßte sich das gerade so gut, daß die Frau aus Lahrenfeld mich um eine Wohnung in unserm Haus quälte, und da ging es eben so glatt ab. Nun wird nicht mehr viel zu machen sein. Wegen der Berliner Badegäste lassen Sie sich auch keine grauen Haare wachsen. Wenn Sie partout wieder die beiden Vorderzimmer haben wollen, dann übernimmt die Frau Belzig die auch ganz gern — und kochen thut die, ich sagen Ihnen, elegant!"

Aber die Specht jammerte immer mehr, und wie die Kosy schwieg, verlegte sie sich auf's Bitten.

„Sie haben doch so große Macht über Frau von Hilbach," fragte sie fast zärtlich, „und ich würde mich erkenntlich zeigen, ganz gewiß, alles, was in meinen Kräften steht, würde ich für Sie thun."

„Ja, das wäre ja alles gut und schön, Frau Oberlehrer, und ich bin ja auch nicht abgeneigt, ein gutes Wort für Sie einzulegen; aber es wird wohl doch nicht gehen, denn unter vierhundert Mark thut's meine Frau nicht mehr!"

Die Specht verfärbte sich. Fünfzig Mark Zulage, das war zu hart. Sie rechnete mit fieberhafter Geschwindigkeit. Aber was waren fünfzig Mark im Jahr gegen die Vortheile des nächsten Sommers?

„Ich will die vierhundert Mark zahlen!" beschloß sie heiser.

„Na, und wie stehts mit dem Kontrakt für's ganze Jahr?"

Die Specht zögerte wieder. Die Bedingungen waren hart — fast unerfüllbar, aber es ging nicht anders.

„Auch das will ich thun!"

„Bon!" sagte die Kosy wieder. „Nur noch eins. Die Frau von Hilbach kann sich nicht entschließen, der armen Frau Natusius ihren Erwerb durch die Strickmaschine zu schmälern. Wenn Sie also auch das ertragen wollen?"

Eine grenzenlose Wuth gärte in der Specht erregtem Herzen. Dieses Weib, dieses derbe, ordinäre Weib tanzte mit ihr herum, als wäre sie ihresgleichen.

„Nun Frau Oberlehrer?"

Noch einen kurzen Kampf kämpfte sie, dann erklärte sie sich auch damit einverstanden.

„So, dann kommen Sie man heute Abend, wenn Sie aus Ihrem Kränzchen zurück sind, zu Frau von Hilbach herunter, Frau Oberlehrer. Dann wollen wir zusammen einen feinen Kontrakt machen. Adieu, adieu, Frau Oberlehrer."

Die Specht sank wieder auf einen Stuhl, nachdem die Kosy das Zimmer verlassen hatte. Sie sprang aber wieder auf, lief ein paar Mal im Zimmer auf und nieder und warf sich dann laut weinend auf's Sopha — aber am Abend klopfte sie bescheiden und schüchtern an Frau von Hilbachs Wohnzimmerthür, unterhielt sich freundlich mit der altmodischen Pastorin Melzing, schenkte dem kleinen Jungen ein paar Bonbons und ging eine Stunde später, beruhigt zwar, aber mit unversöhnlichem Haß im Herzen, den beiderseitig unterschriebenen Kontrakt an die Brust gedrückt, in ihr einsames Wohnzimmer.

(Fortsetzung folgt.)

— Anknüpfung. — Auf eine Heirathsannonce hin: „Ein Herr mit festem Charakter u. s. w." wird zwischen dem betr. Herrn und einer Dame eine Zusammenkunft im Park beschlossen. Beide finden sich ein, da aber der Herr nicht sicher ist, ob die Dame auch die Betreffende ist, so promeniren beide einige Zeit, ohne sich anzusprechen. Schließlich tritt doch die Dame an den Herrn heran: „Entschuldigen Sie, sind Sie vielleicht der Herr mit dem festen Charakter?"

Frei für schwache Männer!

Ein deutsches Buch, das Ihre Augen öffnen wird.

Sichert volle Manneskraft

Ein Buch, welches klar und deutlich erklärt, wie man Nervenschwäche und geheime Schwächezustände zu Hause ohne Abhaltung von der Arbeit leicht und sicher kuriren kann.

Falls Sie mehr Nervenkraft, mehr Energie, mehr Stärke und kräftige Mannbarkeit wünschen, lassen Sie sich dies deutsche Buch sofort kommen. Kostenfrei, in einfachem Umschlag, versiegelt, per Post. Adressirt:

Dr. G. H. Bobertz,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich. 1aug, sa*

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Am 1. August in Kraft tretend, sind die Preise für **elektrisches Licht** über 12½ Proz. herabgesetzt. Auf allen Rechnungen, die nach dem Stand des Meters nach dem 31. Juli berechnet sind, wird der Netto-Preis von 14c auf 12c per Kilowatt-Stunde für den Theil voller Rate ermäßigt werden, und von 8c auf 7c per Kilowatt-Stunde für den Theil niedriger Rate (abzüglich 1 Cent per Kilowatt-Stunde, wenn innerhalb 10 Tagen bezahlt).

Jedes Heim kann elektrisches Licht haben,

weil es jetzt, die Lichtstärke verglichen, nicht kostspieliger ist, als irgend eine minderwerthige Beleuchtungsart. Und soweit die Drahteinrichtung des Hauses in Betracht kommt, das ist kein Aufwand, sondern eine Anlage, die den Werth des Eigenthums dauernd erhöht. Wenn Sie in Ihrem eigenen Hause wohnen, an einer unserer Leitungen gelegen, dann erbieten wir uns, die Drahteinrichtung **zum Kostenpreise** herzustellen, zahlbar ein wenig jeden Monat während 2 Jahre. Wegen Einzelheiten rufe man auf Main 1280.

Commonwealth Edison Company

139 Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency. 180

Lokalbericht.

Regierungs-Kontrakte.

Wer sie haben will, muß sie auch ausführen können.

Behördlicher Säuglingsschutz.

Städtische Ambulanzen befördern Patienten nicht nach Privathospitälern.—Versuch zur Abwehr unliebsamer Nachbarschaft. — Elektrische Bahn nach Gary.

Aus Washington wird gemeldet, daß das Protestschreiben, welches der Illinoiser Fabrikantenbund anläßlich der neuen Bestimmungen, welche vom Kriegsministerium in Bezug auf die Vergebung der Kontrakte für Tuch- und sonstige Lieferungen getroffen worden sind, einschickte, auf die zuständigen Beamten nur wenig Eindruck gemacht habe. Hilfs-Kriegsminister Oliver sagt, die Regierung habe keine Lust, sich mit Zwischenhändlern abzugeben, oder auch nur mit kleinen Fabrikanten, die nicht imstande sein würden, bei großen Lieferungen die Lieferungsfristen einzuhalten. Im Uebrigen stehe auch unter den neuen Bestimmungen der Wettbewerb allen leistungsfähigen Parteien frei. Nur die Proben müßten nach Philadelphia eingeliefert werden, die Lieferung der Waare könne nach dem Kommissariat erfolgen, welches der betr. Firma das gelegenste ist. Die Klage, daß es „für kleinere Fabrikanten eine drückende und fast unerfüllbare Bedingung sei", 20 Yard lange Tuchproben einzuschicken, findet Herr Oliver lachhaft. Fabrikanten, welche die Lieferung zu übernehmen imstande sind, meint er, sollten auch imstande sein, die Proben zu liefern. Für unbegründet erklärt der genannte Beamte den Verdacht, daß bei der Bewerbung diejenigen Bewerber im Vortheil sein würden, von welchen die Regierung ihre Muster bezieht, d. h. die Vorlagen, nach welchen die eingeforderten Proben zu arbeiten sind. Es sei schon häufig vorgekommen, daß Proben einliefen, die besser waren, als das Muster; außerdem komme ja auch noch die Preisfrage in Betracht. Auf die Behauptung, daß die „American Woolen Co." bei Vergebung der letzten Kontrakte bevorzugt worden sei gegen Firmen, die niedrigere Preise verlangt hatten, als jene, stellt Herr Oliver fest, daß die fraglichen Bieter, die sich benachtheiligt glauben, nach dem Befund der Waarenprüfungs-Kommission Proben eingeschickt hatten, welche den Anforderungen nicht entsprachen. Bei der Beurtheilung der Proben sei der Kommission nicht bekannt gewesen, von wem diese herrührten. — Die Flottenverwaltung, sagt Herr Oliver, verfahre nach Methoden, wie die Heeresverwaltung sie erst jetzt eingeführt habe, schon seit zehn Jahren und stehe sich gut dabei. Die Fabrikanten im Westen sollten danach trachten, konkurrenzfähig zu werden, dann würden sie nicht mehr zu klagen brauchen, daß man ihnen „keine Gelegenheit" gebe.

Von der Sanitätspflege.

Gesundheits-Kommissär Evans hielt gestern eine Konferenz ab mit den Inspektoren, die kürzlich angestellt worden sind, um in den Arbeitervierteln möglichst darauf zu sehen, daß kleinen Kindern bei dem heißen Wetter geeignete Pflege und Behandlung zutheil werde. Es wurde festgestellt, daß im Laufe der Woche 6413 Inspektionen vorgenommen worden waren. Die Inspektoren hatten 3900 Kinder vorgefunden, die nicht geimpft, und 354 Kinder, die krank waren. In unsanitärer Umgebung wurden 532 Kinder vorgefunden, und es wurde festgestellt, daß die Säuglinge mehr vom Schmutz und von der Fliegenplage zu leiden haben, als unter schlechter Beschaffenheit von Milch, die in den Handel gebracht wird. Am übelsten sind, nach den abgestatteten Berichten, die Kinder kroatischer, galizischer und litthauischer Einwanderer daran, während den Böhmen und den Schweden nachgerühmt wird, daß sie im Allgemeinen in sachgemäßer Weise für ihre jungen Sprößlinge zu sorgen wissen.

Zu einem Streit zwischen der Polizei- und der Gesundheitsbehörde kam es gestern, weil das Ambulanzkorps der letztgenannten es ablehnt, seine Wagen Patienten zur Verfügung zu stellen, die nach Privat-Hospitälern gebracht werden wollen. Es handelte sich um einen Eisenbahnangestellten, der sich einen Fuß verrenkt hatte. Der Mann wollte nach dem Wesley-Hospital geschafft werden, mit welcher Anstalt die betreffende Bahnverwaltung einen Kontrakt hat in Bezug auf die Verpflegung von Angestellten, die im Dienst verletzt werden. Dr. Hunt verweigerte den Ambulanzwagen für die Fahrt, und die Polizei mußte den Mann schließlich in einem Patrouillewagen nach dem genannten Hospital bringen lassen.

Wird nicht viel helfen.

Die People's Gas Light and Coke Co. beabsichtigt, in der Gegend von W. 12. Str. und 45. Ave. ein riesiges Gas-Reservoir zu bauen. Grundbesitzer in jener Nachbarschaft, welche befürchten, daß eine derartige Anlage eine Entwerthung ihrer Liegenschaften bewirken würde, wollen versuchen, den Bau durch ein gerichtliches Einhaltsverfahren zu hintertreiben. Daß sie damit Erfolg haben werden, ist nicht wahrscheinlich. Auf der Südseite haben Grundbesitzer gegen eine gleiche Gefahr mit gerichtlichen Abwehrversuchen nichts ausgerichtet.

Neue Landbahn eröffnet.

Die elektrische Bahn von Hammond nach Gary, Ind., ist fertig gestellt und heute in Betrieb gesetzt worden. Gebaut worden ist sie von der Chicago, Lake Shore & South Bend Railway Co., welche in Aussicht stellt, daß bis zum 1. Oktober auch die Strecke Gary-South Bend fertig werden wird.

Order of Mutual Protection.

Die Chicagoer Logen nehmen beständig an Mitgliedern zu.

Der bekannte „Order of Mutual Protection" erhält in Chicago ununterbrochenen Zuwachs an Mitgliedern. Dr. J. Waschkuhn, Präsident der Körner-Loge Nr. 54, schlug in der letzten Versammlung vier Bewerber zur Aufnahme vor und hat für die nächste wieder sechs in Bereitschaft.

Deputy Supreme Präsident William Woeltje besuchte gestern Abend amtlich die Amanda-Loge Nr. 193 und fand Alles in bester Ordnung.

Die 32 Deputies in der Stadt Chicago werden nächstens eine Versammlung abhalten, um ihre Erfahrungen auszutauschen und darüber zu sprechen, auf welche Weise ihre Thätigkeit am wirksamsten eingerichtet werden kann.

Der Orden beabsichtigt, in South Chicago mehrere neue Logen zu gründen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

North Shore Consolidated Gas Co. macht eine Anleihe von $3,000,000.

Die North Shore Consolidated Gas Company, mit der, wie kürzlich berichtet, die Winnetka Gas Co. verschmolzen worden ist, hat von der Central Trust Company von Illinois eine Bondanleihe von $3,000,000 aufgenommen. Die Bonds werden am 1 August 1938 fällig und tragen 5 Prozent Zinsen. Das Geld soll zum Ankauf und zur Verbesserung von Grundeigenthum verwendet werden, sowie zur Ablösung anderer Bondschulden.

Auch die Central Storage & Warehouse Company, Präsident A. A. Goodrich, hat von der Central Trust Co. eine Bondanleihe, zu $150,000, aufgenommen. Die fünfprozentigen Bonds werden am 1. August 1933 fällig. Die leihende Gesellschaft ist in Wirklichkeit die Ford-Johnson Company, deren Eigenthum an Indiana Ave. und 16. Str. als Unterpfand dient. Das Geld soll zur Abtragung anderer Schulden und zum Ankauf gewisser Gebäude und zur Errichtung von Gebäuden auf dem erwähnten Grundeigenthum dienen.

Das Apartmenthaus an der Nordostecke von Plum und Laflin Str. ist von Isaac P. Roberts und Annie W. Black für $50,000 an Hermann Cohn verkauft worden. Das vierstöckige Haus steht auf einem Grundstück von 69 bei 111 Fuß.

Frau Maria L. Hoag hat an Matson Hill das Wohnhaus an der Südwestecke von Hinman Ave. und Davis Str., Evanston, 132 bei 200 Fuß, für $20,000 verkauft.

Das 300 Fuß südlich von 42. Str. in Michigan Ave. gelegene Eigenthum, 45 bei 160 Fuß, Westfront, ist von Barbara M. Keiser für $14,300 an John H. Martin verkauft worden.

Reuben J. Cohen hat an Lizzie Honey das Eigenthum an der Nordwestecke von 13. und Laflin Str., 24 bei 124 Fuß, mit Backsteingebäude, für $12,000 verkauft.

Frederick S. Oliver theilte gestern mit, daß er für das Stratford-Hotelgebäude und Grundstück an der Südwestecke von Michigan und Jackson Boul. $2,000,000 geboten hat, das Angebot aber von den Eigenthümern, Levy Mayer und Edward F. Meyer, zurückgewiesen worden ist. Diese kauften das Eigenthum im letzten Herbst von Bryant H. Barber für ungefähr $1,400,000.

RUPPERT

Unbedingte Räumung von lohfarbigen und schwarzen **Freak Zehen-Schuhe für Arbeiter.**

$2.48

3,000 Paar Oxfords, alle Größen u. Ledersorten, $3 u. $4 Werthe, mehrere Facons, herabgesetzt auf $2.25

Diese Damen-Oxfords sind ausgezeichnete $3.00 Werthe.

Für Montag und Dienstag $1.95

Kosteten vor einem Monat $3.

Von Schuhmachern gemacht und angepaßt.

Ruppert BENCH MADE SHOES

Harrison und Clark Str.

Personal-Nachrichten.

— Albert Pick, ein ehemaliger bekannter Geschäftsmann von Chicago, ist gestern in Citronelle, Ala., gestorben. Herr Pick, der viele Jahre ein Töpferwaaren-Geschäft betrieb, erlitt bei dem großen Brande einen schweren Verlust. Im Jahre 1874 war er österreichischer Konsul. In Citronelle lebt er seit sechs Jahren. Herr Pick ist 82 Jahre alt geworden und hinterläßt mehrere Söhne und Töchter, zu den letzteren gehören Frau Clement C. Boetter, 3531 Indiana Ave., und Frau Michael Scully, 3521 Indiana Ave.

— Heuchlerin. — Mutter: „Wie konntest Du Dich so vergessen und Dich von dem Herrn küssen lassen?" — Tochter (erstaunt): „Also ein Kuß war das?"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Riesenbäume bedroht.

Verheerende Waldbrände in Nord-Kalifornien und in Idaho und Montana.

Stockton, Kal., 8. Aug. Ein im Lager Nr. 9 der „Union Construction Co.", zehn Meilen von Angels, ausgebrochenes Feuer hat sich mit unglaublicher Geschwindigkeit auf einen großen Flächenraum verbreitet und bedroht auch das südliche Gehölz der Calaveras-Riesenbäume im County Calaveras. Wildhüter und Hunderte von Freiwilligen versuchen, die Flammen zu bekämpfen.

Das Feuer ist seit heute Mittag unter Kontrole. Die Riesenbäume wurden gerettet, aber mehrere Bergwerksanlagen und viel Waldbestand sind zerstört worden. Hochwild wurde zu Hunderten in die Thäler getrieben.

Butte, Mont., 8. Aug. Die Waldbrände im Hochgebirge bei Tart werden immer bedenklicher. Von Idaho haben sie sich westlich von Salteze und nach dem Coeur d'Alene-Gebirgszuge ausgedehnt und große Mengen Holzbestand verwüstet. Man hat große Besorgniß, daß die Flammen sich nach dem Clark-Zweige des Kolumbia verbreiten und die zahlreichen Bergwerksanlagen in jener Gegend bedrohen werden. Auch am Blue Joint-Bach, einem Nebenfluß des Bitter Root-Flusses, ist ein Waldfeuer ausgebrochen.

Wasserweg-Bauten an der Küste.

Raleigh, N. K., 8. Aug. Für den Bau des inneren Wasserweges von Norfolk nach Beaufort, N. K., hat der Bundesdistriktsanwalt Skinner jetzt den ersten Schritt gethan durch Einleitung des Landenteignungsverfahrens gegen sieben Landbesitzer, welche allein sich geweigert haben, das Land zu verkaufen. Der längste Durchstich zwischen Wasserstraßen ist vier Meilen. Die Gesammtkosten der Bauten werden $2,500,000 bis $3,000,000 betragen. Die Schiffsstraße soll kleineren Fahrzeugen den oft gefährlichen Umweg um die Kaps Lockout und Hatteras ersparen.

Seine Einstige u. sein Nachfolger

Coffeyville, Kas., 8. Aug. Als der 28 Jahre alte Wm. Hill gestern Abend seine geschiedene Frau mit David Alexander, einem neuen Verehrer, unweit von Coffeyville spazieren fahren und scherzen sah, holte er sein Gewehr, lief dem Paare nach und erschoß Alexander. Dieser war 30 Jahre alt.

Deutscher Führer gestorben.

Wm. C. Schmidt, Davenport, Rechtsanwalt, Staatssenator und Staatspräsident des deutsch-am. Nationalbundes.

Davenport, Ja., 8. Aug. Der frühere Staatssenator und Rechtsanwalt Wm. O. Schmidt, Präsident des Zweiges Iowa des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, ist hier heute an einem Magen- und Herzleiden gestorben. Schmidt war ein hoch angesehener Mann und seit vielen Jahren hier ansässig.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

South Wellfleet, Mass.: Blücher, Hamburg, heute 234 Meilen von Sandy Hook gemeldet; wird morgen früh in New York landen.

Sable Island, N. S.: California von Glasgow, heute gemeldet; wird Montag früh in New York landen; Cymric, Liverpool, ebenfalls gemeldet, Montag in Boston erwartet.

Liverpool: Campania, New York.

New York: La Bretagne, Havre; Roma, Marseilles; New York, Southampton.

Plymouth: Philadelphia, New York.

Triest: Alice, New York.

Ausland.

Donaueschingens Heimsuchung.

Es sind 160 Häuser niedergebrannt und 1500 Menschen obdachlos geworden. — Dr. Peters unterliegt im Prozeß mit der „Kölnischen Zeitung".

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 8. Aug. Der bereits gemeldeten Feuersbrunst in Donaueschingen in Baden sind, infolge von Wassermangels nicht weniger als einhundertsechzig Häuser, darunter die hervorragendsten Gebäude der Stadt, zum Opfer gefallen; 1500 Menschen sind obdachlos geworden. Fürst Maximilian Egon zu Fürstenberg, dessen Residenz in Donaueschingen ist, stiftete für die Heimgesuchten 40,000 Mark. Auch ist bereits eine größere Hilfsaktion eingetreten, um Noth und Elend zu steuern.

Das Oberlandesgericht in Köln hat den Revisions-Antrag des früheren Reichskommissars für Deutsch-Ostafrika, Dr. Karl Peters, in dem seinerzeit vielerwähnten Bennigsen-Prozeß verworfen, und Dr. Peters sind die Kosten auferlegt worden. Das Landgericht in Köln hatte Ende Mai ds. Js. das Urtheil des dortigen Schöffengerichts gegen Gouverneur a. D. Rudolf von Bennigsen, Berliner Vertreter der „Kölnischen Zeitung", und Redakteur Brüggemann aus formalen Gründen aufgehoben. Bennigsen und Brüggemann waren am 22. Januar in dem von Dr. Peters angestrengten Beleidigungs-Prozeß zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt worden.

Auf hohem Roß.

Kanadische Pazifikbahn klagt über die Streiker, welche sie im Stich gelassen hätten. — Nur Engländer als Streikbrecher.—Erzverlader-Ausstand.

Winnipeg, Man., 8. Aug. In den hiesigen Werkstätten der kanadischen Pazifikbahn wurden heute weitere fünfzig Streikbrecher angestellt, die Streiter sind trotzdem siegessicher. Allgemein erkennt man an, daß der Streit eine erbitterte Kraftprobe sein wird. Ein Spezialwächter der Bahn wurde von einem Unbekannten furchtbar verknüppelt. Solchen Werkmeistern, welche sich weigern, Nichtgewerkschaftler bei Streckenbauten zu beaufsichtigen, ist von der Bahngesellschaft angekündigt worden, daß künftig keine Beförderungen mehr stattfinden, sondern Vakanzen mit Abiturienten von technischen Schulen besetzt werden würden. Streikende Aufseher oder Werkmeister würden überhaupt nicht wieder angestellt werden. Es sind ihrer aber sehr wenige. Massenweise haben sich Ausländer zur Arbeit gemeldet. Die Gesellschaft will aber nur englische Maschinisten und Kesselschmiede anstellen, von denen eine große Zahl gegen Ende nächster Woche erwartet wird. Sie hält den Ausstand schon für beendigt und läßt andeuten, es liege ihr garnichts an der Wiederanstellung der Leute, welche sie verlassen hätten und von denen viele bis zu $100 den Monat verdienten. Nicht weniger als 700 beschädigte Wagen und mehrere Lokomotiven sind in den hiesigen und anderen Werkstätten der Bahn im Westen, und ein Schnellzug mußte hier den Bahnexpreßwagen abhängen, weil die Lokomotivtriebkraft ungenügend war. Der Güterverkehr ist zur Zeit gering. Gerüchtweise verlautet, daß in Fort William die Frachtverlader, welche jetzt 17½ Cents die Stunde für Tag- und 20 Cents für Nachtarbeit erhalten, um Lohnerhöhung streiken wollen.

Toronto, 8. Aug. Die kanadische Pazifikbahn ist anscheinend garnicht eilig mit der Anstellung von anderen Leuten an Stelle der ausständigen Maschinisten und Kesselschmiede in den Werkstätten in West-Toronto. Nach einer Sitzung des Gewerkschaftsrathes der Ausständigen wurden geheimnißvoll wichtige Entwickelungen in den nächsten Tagen in Aussicht gestellt.

Superior, Wis., 8. Aug. In Allouez streiken seit heute 200 Erzverlader, weil ihnen eine Lohnerhöhung von $1.75 auf $2 für Tag- und von $2 auf $2.25 für Nachtarbeit verweigert worden war. Die Folge war die Einstellung des gesammten Erzversandt-Geschäfts; dabei sind siebzehn Züge mit Erz auf der Fahrt nach den Schiffslandungsplätzen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 205 Zahlungseinstellungen diese Woche, 157 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Zum ersten Male hat in Honolulu ein Hindu um das amerikanische Bürgerrecht nachgesucht.

— Der Papiertrust hat den Preis von Zeitungspapier um zehn Cents die Tonne, auf $2.35, erhöht.

— Eine zweite unterirdische Fernsprechanlage zwischen Chicago und Milwaukee ist vollendet worden. Die Kosten waren $1,000,000.

— In Dubuque fand heute die Beisetzung des verstorbenen Bundessenators Allison statt. Alle Geschäftshäuser waren geschlossen.

— Auf vierzehn Tage ist in Lowell, Mass., von zwei Großbetrieben der Betrieb eingestellt worden, und 3000 Arbeiter sind um den Verdienst gekommen.

— Drei vom Dampfer „Curacao" in Ensenada, Nieder-Kalifornien, abgesetzte Japaner wurden erwischt, als sie sich in's Land zu schmuggeln versuchten.

— Frau Frank Lindberg in Minneapolis sperrte ihre drei kleinen Kinder gestern ein, während sie Einkäufe machte. Feuer brach aus, und die Kinder verbrannten.

— Die seit 1832 bestehende National Traders' Bank in Portland, Me., hat heute das Geschäft aufgegeben. Der Mitbewerb größerer Banken und „Trust"-Gesellschaften war zu groß.

— In Buffalo fand heute früh der angesehene Anwalt Edward Sicard den Tod, als sein Kraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammenstieß. Sein Begleiter, Joseph Bart, wurde lebensgefährlich verletzt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 7, Boston 0; Detroit 0, Philadelphia 3; Cleveland 1, Washington 2. „National League" — Brooklyn 3, Cincinnati 5. Die übrigen verregnet.

— In einem alten Güterwagen, in dem Peter Meyer in Jerseyville, Ill., seit Jahren als Einsiedler gelebt hatte und gestorben war, wurden heute $24,000 Baargeld und Werthbriefe gefunden.

— Harry K. Thaw, der irrsinnige Millionär-Mörder, hat sich in Pittsburg für zahlungsunfähig erklären lassen, angeblich um den unverschämten Sachverständigen- und Advokatenrechnungen entgegen zu treten. Die Bestände sind mit $128,000 und die Schulden mit $453,000, davon $191,000 an seine Mutter und $195,000 an Advokaten und Sachverständige, angegeben. Sein Jahreseinkommen, $33,300, kann wegen eines Paragraphen im Testament von Thaws Vater nicht angerührt werden. Thaw hat an Vertheidigungskosten schon $200,000 ausgegeben.

— General Thomas, Befehlshaber des Südwestlichen Departements, und sieben andere höhere Offiziere haben heute von Denver aus auf Befehl von Präsident Roosevelt den jährlichen 90 Meilen-Dauerritt angetreten.

— Kapt. Baldwin hat von Fort Meyer bei Washington gestern mit seinem Luftschiff eine Fahrt von fünf Meilen in siebzehn Minuten gemacht und die Lenkbarkeit seines Fahrzeuges über allen Zweifel nachgewiesen.

— Vigo Licciardo, Passagier auf der „Königin Luise" von Neapel, wurde in New York wegen Schmuggelns verhaftet. 3600 Paar Handschuhe im Werthe von $14,000 hatte er in seine sieben Koffer füllenden Kleider eingenäht.

— Alles, was im Hause des reichen G. O. Giuseppo am Westminster Pl. in St. Louis an Schmucksachen und Seidenstoffen war, ist in Abwesenheit der Bewohner Nachts von Dieben fortgekarrt worden. G.'s Verlust geht in die Tausende.

— Die verstorbene Frau Annie Lowry in Philadelphia hat von ihrem Nachlaß, $600,000, $400,000 für wohlthätige und Thierschutz-Zwecke, $100,000 für Sonntagsschulen, $18,000 für drei Diener und $5000 für den Unterhalt ihrer Katzen und Papageien bestimmt.

— Der Dampfer „Cedric" wurde Mittwoch auf der Fahrt nach New York drei Stunden auf dem Meer angehalten, damit an der Kajütenpassagierin Frau Thomas Trebell von New York eine zur Lebensrettung durchaus erforderliche Operation vollzogen werden konnte.

— Frau Henry Jordan in Chicago brannte ihr junger Gatte durch. Die Polizei fand in Atlantic City, N. J., einen Badegast des Namens, Frau Jordan kam hin und war sehr enttäuscht, als es ein Falscher war. Da sie ohne Mittel war, mußte sie sich dort verdingen.

— Nur mit Gewalt konnte die Polizei Jos. Finestein in Philadelphia vor der Wuth des Publikum unter Führung von Frau Wiener retten, an deren dreijährigem Töchterchen er sich vergriffen haben soll. Finestein widersetzte sich der Verhaftung und wurde niedergeschlagen.

— In dem Religionsstreit zwischen römisch- und griechisch-katholischen südeuropäischen Arbeitern in der Schmelzhütten-Siedelung Garfield bei Salt Lake City, Utah, kam es gestern Abend abermals zu Blutvergießen. Konstabler Culley und Samuel Nekis liegen schwer verwundet im Hospital.

— Dr. Ben Reitman, Chicago, „König der Landstreicher", hat nach New York auf nächsten Monat einen Kongreß von Verbrechern einberufen; die Theilnehmer sollen ihre Erlebnisse schildern; die Polizei hat es nun abgelehnt, den Verbrechern freies Geleit zu versprechen, und Dr. Reitman ist wüthend.

— Der Chicagoer Universitätsprofessor Herrick hat in New York ein „Aufsehen erregendes" Buch erscheinen lassen, des Inhalts, daß die jungen Amerikanerinnen nur nach Geld heirathen und sich ihrer edelsten Aufgabe, der Mutterpflichten, entziehen. Der amerikanische Ehemann sei ein geduldiges Schaf.

— Bei Brewton, Ala., wurde auf einem Holzfällerzug ein Eimer mit Dynamit durch Funken von der Lokomotive zur Explosion gebracht. Silas Maddox versuchte, den Eimer vom Wagen zu stürzen, und wurde zerrissen, als das Gefäß hinabfiel, und sein Bruder Lewis wurde lebensgefährlich verletzt.

— An der Leiche eines auf dem Gelände der Key West Kaserne, Florida, angeschwemmten unbekannten Seemanns wurden $20 gefunden. Ob die Berger der Leiche, die Leute von der Rettungswache, oder ob das Kriegsdepartement das Geld haben soll, ist Gegenstand eines weitgehenden amtlichen Briefwechsels, in den jetzt auch der Schatzamts- und der Flottensekretär hineingezogen worden sind. Ein Gutachten liegt auch schon vor.

— Das Unterhaus der Legislatur von Georgia hat einer Vorlage zugestimmt, wodurch allen Wirthschaften und Restaurants, die „Near Beer" verkaufen, eine Steuer von $200 auferlegt und die Herstellung von „Near Beer" nur gegen eine Steuer von $300 gestattet wird. Nach dem jetzt im Staate bestehenden Prohibitionsgesetze dürfen im Staate keine Getränke verkauft werden, welche mehr als zwei Prozent Alkohol enthalten.

— Vizepräsident Spear von der Electric Boat Co., angeblich der erste amerikanische Fachmann über Unterseebootbauten, ist von einer europäischen Studienreise heute zurückgekehrt und wird den Bau von sieben Unterseebooten für die Bundesregierung in Angriff nehmen. Er bestreitet, daß Japan die geheimnißvollen drei Kriegsschiffe in England bauen lasse, es habe vielmehr in Deutschland und England Pläne für Torpedobootzerstörer bestellt.

— In dem Hauptgeschäftsbezirk von New York, südlich von der Chalmers Str., soll in gewissen Geschäftsstunden der Lastwagenverkehr verboten werden, auch müssen in allen Hochbauten so viele Aufzüge gebaut und betrieben werden, um im Nothfalle in sehr kurzer Zeit alle Personen herausbefördern zu können, nach Vorschlägen zur neuen Bauordnung.

— In einem Kaukus des Bürgermeisters Johnson und des Stadtraths von Cleveland entschloß man sich, falls nicht bald die Einnahmen besser werden, auf den städtischen Straßenbahnen Fünfcents Fahrgeld einzuführen, bis die „Zahl beim Eintritt"-Wagen fertig sind. Freie Umsteigezettel und Lässigkeit der Schaffner sollen die Schuld an dem Mißerfolg des Dreicents-Fahrgeldes tragen

— Bei Zigeunern fand ein Kinderschutzagent in Brooklyn, N. Y., Frau Howard und ihre beiden Kinder und ein fremdes Kind, welches den Zigeunern von der verhungernden Mutter übergeben worden war. Noth hatte auch Frau Howard zu den Nomaden getrieben. Ihr Gatte hatte sie verlassen, weil er nichts verdienen konnte. Der Agent nahm sich der Unglücklichen an.

Ausland.

— Kardinal Gibbons hat sich von seinem Unwohlsein völlig erholt und konnte heute den Papst besuchen.

— Die japanische Regierung will angeblich das Wetten bei Pferderennen unterdrücken. Sie läßt es jetzt untersuchen.

— 400 Dänisch-Amerikaner, darunter Dr. Max Henius von Chicago, waren gestern in Kopenhagen Gäste des Königspaares.

— Die Sänger vom Brooklyner „Arion" haben heute auf dem „Bremen" von Bremen die Heimreise nach New York angetreten.

— Auf dem Winnepeg-See bei Winnepeg, Man., strandete der Dampfer „Premier" und fing Feuer. Acht Personen fanden den Tod.

— Nach einem einen Monat dauernden Prozeß sind in Miles End bei London zehn städtische Beamte des „Budelns" überführt worden. Derartige Vorfälle sind in England selten.

— Am Leberkrebs ist Marquis Rudini, wiederholt italienischer Premier und Minister des Aeußeren wie des Innern, 69 Jahre alt, in Rom gestorben.

— Der Sultan versicherte den Vertretern der Mächte, welche er gestern empfing, er werde die von ihm erlassene Verfassung hochhalten, und wurde dazu beglückwünscht.

— Die kanadische Regierung hat in St. Petersburg vor der Auswanderung gewöhnlicher Tagelöhner gewarnt. Nur für Dienstmädchen und erfahrene Bauern, welche die Mittel hätten, Farmen zu pachten oder zu kaufen, sei Arbeit vorhanden.

— Die Muhamedaner in Konstantin, Algier, halten die andauernden Erderschütterungen für eine göttliche Warnung, nicht in beschädigten Gebäuden zu schlafen, und beten auf den Friedhöfen so lange, bis der Schlaf sie übermannt. Die Stadt ist fast verödet.

— Die heute in Montreal aus England zurückgekehrten Theilnehmer an den Olympischen Spielen versichern, daß in dem 400 Meter-Wettlauf Carpenter seinen Gegner Halswelle nach wohlüberlegtem Plan zu Fall gebracht habe, und daß die Amerikaner im Tauziehen von den englischen Polizisten einfach über das Ziel gezogen worden seien und nachher Betrug geschrieen hätten.

— In Alacranes, Kuba, sind drei Neger wegen Raubes eines weißen Säuglings, Luisa Valdes, verhaftet worden. Das Kind wurde dem „Voodoo" geopfert. Die Unmenschen hingen es an einem Baumzweig auf, schnitten ihm Hals und Brust auf, zogen das Herz heraus und fingen das Blut in einem Gefäß auf. Die Leiche warfen sie ins Wasser. Vor zwei Jahren wurde dort zum letzten Male ein Kind geschlachtet, dessen Blut als Suppe von einer unfruchtbaren Frau als Heilmittel getrunken wurde.

Lokalbericht.

Erhielt Drohbriefe.

Brand im Hause von Mary Neal war vermuthlich angelegt.

Wahrscheinlich auf Brandstiftung ist ein Feuer zurückzuführen, das heute Morgen im Hause der 70-jährigen Negerin Mary Neal, Nr. 6531 Aberdeen Straße, ausbrach und die schwere Verletzung eines jungen Mädchens sowie einen Sachschaden von $1500 zur Folge hatte. Frau Neal bewohnt das zweite Stockwerk, im ersten wohnt die Negerfamilie Albert Harvey. Minnie Gant, ein 18-jähriges Mädchen aus Jackson, Fla., zu Besuch bei Frau Neal, sprang während des Feuers von der hinteren Veranda des zweiten Stockwerks und zog sich eine Rückgratverletzung zu. Frau Neal theilte der Polizei mit, daß sie während des letzten Monats mehrere Briefe erhalten hat, in denen der Schreiber drohte, ihr Haus anzustecken, wenn sie nicht $500 zahlen würde.

Minnie Gant, die im zweiten Stock hinten schlief, wurde gegen 6 Uhr durch den Rauch geweckt. Sie lief auf die Veranda, und als sie Flammen aus den Fenstern des ersten Stocks schlagen sah, sprang sie über das Geländer in den Hof. Inzwischen erwachte Frau Neal und weckte die Familie Harvey, die spärlich bekleidet aus dem Hause floh. Als die Feuerwehr kam, war das Haus schon theilweise zerstört. Frl. Gant wurde in die Wohnung von W. Wieboldt, 6528 Carpenter Str., gebracht und ärztlich behandelt. Das Feuer schien im Erdgeschoß des Holzhauses entstanden zu sein. Die Polizei versucht jetzt, den Schreiber der Drohbriefe zu ermitteln.

Leiche geborgen.

Die Leiche des 38jährigen John Anderson, Nr. 254 N. Elizabeth Str., der am 5. August nahe der Eisenbahnbrücke der Baltimore & Ohio-Bahn, an der 15. Straße, ertrank, wurde heute geborgen. Anderson, der auf der Brücke arbeitete, war von einer Rangirlokomotive getroffen worden.

* Fred Etterning, Evergreen Park, Ill., der am 6. August an der 35. Str. von einem Zuge der „Chicago Terminal Transfer Co." fiel und tödtliche Verletzungen erlitt, ist heute früh im County-Hospital gestorben.

Die Entscheidung.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

kämpfen spielten sich hier noch einige besondere ab. Wm. Morheiser und Frank Hall machen einander die Vertretung des Bezirks im Partei-Ausschuß streitig, und als Anwärter für Countyraths-Kandidaturen stehen sich Oscar B. Knight und Frank E. Stanley gegenüber. Diese Beiden sind Veteranen des Bürgerkrieges, doch hat Knight auf nördlicher und Stanley auf südlicher Seite gekämpft, was natürlich jenem jetzt und hier einen großen Vortheil über diesen sichert. Ziemlich gewiß schien es zu sein, daß Deneen in der Ward weit mehr Stimmen erhalten würde, als Yates. — Von den demokratischen Bewerbern um die Staatsanwalt-Kandidatur war anscheinend Herr Hoyne allen Mitbewerbern ziemlich weit voraus.

Im Schlachthausbezirk.

29. Ward. — Ex-Ald. Badenoch, der sich um die republikanische Kandidatur für die Kanzleivorsteherstelle im Superior-Gericht bemüht, hatte hier zahlreiche Leute angestellt, die in seinem Interesse gegen Herrn Vail wühlten, der gegenwärtig das besagte Amt innehat und gern wieder dafür aufgestellt werden möchte. Obgleich die 29. Ward für demokratisch gilt, waren auf den Stimmplätzen doch die Republikaner weit stärker vertreten, als die Demokraten. Es hieß, daß Yates ein sehr starkes Votum erhielt. Auf demokratischer Seite sollen McGoorty und Kern besonders gute Geschäfte gemacht haben.

30. Ward. — Auch hier wurde mit ungewöhnlichem Eifer für Yates und für Badenoch gearbeitet. Von den republikanischen Anwärtern auf die Staatsanwalt-Kandidatur hat dem Vernehmen nach der Herr Wayman sich als der volksthümlichste erwiesen. Was die Kongreß-Aspiranten betrifft, so scheint auf demokratischer Seite der Abg. McDermott am besten gezogen zu haben, auf republikanischer aber nicht der frühere Abg. Wharton, sondern A. J. Jelinek.

31. Ward. — In dieser Ward ist Gouv. Deneen daheim, und von Seiten seiner Faktionsgegner sind deshalb besondere Anstrengungen gemacht worden, ihn hier zu schlagen. Gelungen scheint das indessen nicht zu sein. Dagegen wurde Mittags mit Bestimmtheit behauptet, daß in dem Kampf um die Staatsanwalt-Kandidatur in dieser Ward Herr Healy schlechter gefahren sei, als Herr Wayman, und daß wahrscheinlich Herr Vail gegenüber Badenoch noch den Kürzeren gezogen habe, ebenso Hopkins gegenüber Foß.

32. Ward. — Die Wahlbetheiligung von republikanischer Seite war in dieser Ward eine sehr starke, und so weit die Sachlage sich übersehen ließ, ist es dabei Herrn Healy nicht gut gegangen. Herr Vail soll ebenfalls schlecht weggekommen sein in seinem Kampfe gegen Badenoch, der diese Ward eine ganze Anzahl von Jahren lang im Stadtrath vertreten hat. — Auf demokratischer Seite war, Vormittags wenigstens, die Wahlbetheiligung nur schwach. Wie die Wahlbeamten bemerkt haben wollen, sind von den demokratischen Wählern meistens die Herren McGoorty und Kern bevorzugt worden.

33. Ward. — Stärker, als in den meisten anderen Wards, war die Wahlbetheiligung hier schon vom frühen Morgen an. Besonders die republikanischen Wähler waren darauf erpicht, an der Kandidatenauswahl theilzunehmen. Die Anhängerschaft Deneens und die des früheren Gouverneurs Yates schienen einander an Zahl ungefähr gleich zu sein, Herr Healy aber hat sich anscheinend durch seine Amtsführung nicht sehr viele Freunde in der Ward gemacht. Auf demokratischer Seite sollen in Bezug auf die Gouverneurs-Kandidatur McGoorty und Lewis, in Bezug auf die Kandidatur für die Staatsanwaltschaft Dever und Kern ihren Mitbewerbern erheblich vorausgekommen sein.

Die Wirthschaften waren heute auf Anordnung von Mayor Busse geschlossen, und zwar schienen es die Wirthe im Allgemeinen mit der Sperre ernst zu nehmen, denn die Seiten- und Hinterthüren, die sonst wohl geschlossen, aber nicht verschlossen waren, gewährten heute den durstigen Seelen keinen Einlaß. Wie verlautet, hatte Mayor Busse den Brauereien die Mittheilung zugehen lassen, er werde jeden Wirth, der sein Lokal offenhalte, mit Entziehung der Lizens bestrafen und sich nicht bereitfinden lassen, ihm später die Lizens wieder zurückzuerstatten.

Demokraten sind gleichgiltig.

Während auf republikanischer Seite die Betheiligung an der Vorwahl nach Angabe von Augenzeugen ungemein rege war, war die Zahl der Demokraten, die sich in den Wahllokalen einfanden, recht gering. Der Kampf um die Nomination für die Staatsanwaltschaft übte augenscheinlich auf die Demokraten nicht die Anziehungskraft aus, die der Kampf zwischen Yates und Deneen auf republikanischer Seite ausübte.

Im Hauptquartier Adlai E. Stephensons, der sich in Bloomington befindet, war der Sohn des Kandidaten, Louis Stevenson, anwesend, der Telegramme von den Kampagneausschüssen verschiedener Counties empfing, die alle große Mehrheiten für den früheren Vizepräsidenten meldeten. Sie besagten, daß Stevenson in Sangamon, Peoria, McLean, St. Clair, Tazewell, Will, Vermilion, Woodford und Macon County mehr als die Hälfte aller demokratischen Stimmen erhalten. Nachrichten aus Wards der Westseite besagten, daß Stevenson und McGoorty die Mehrzahl der Stimmen erhielten, die ziemlich gleichmäßig auf beide Kandidaten vertheilt wären.

Die Hauptquartiere der zahlreichen Kandidaten waren zum größten Theil verödet. Kampagneleiter und Kandidaten hielten sich in ihren Wards auf, um Stimmgeber zur Wahlurne zu schleppen und ihre Sache in anderer Weise zu fördern. Nur im Sherman House, wo die Bewerber um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt und die Staatsanwaltschaft ihr Heim während der Kampagne aufgeschlagen hatten, war das eine oder andere Hauptquartier für kurze Zeit geöffnet.

Im Hauptquartier John P. McGoorty wurde erklärt, daß er in der 7. Ward 95 Prozent aller demokratischen Stimmen erhalte. Auch in der 21. Ward habe er günstige Resultate zu verzeichnen. Aus Galesburg lief ein Telegramm ein, daß er in Knox County auf eine sichere Mehrheit rechnen könne.

Die Hauptquartiere der Bewerber um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft waren mit Ausnahme dessen von M. R. McKinley sämmtlich geschlossen.

Die Senatsanwärter.

Während hier in der Stadt, soweit die Lage sich übersehen läßt, Senator Hopkins in dem Kampfe mit dem Kongreßabgeordneten Foß um die Empfehlung der republikanischen Wählerschaft für die Wahl zum Bundes-Senator den Kürzeren gezogen zu haben scheint, wird aus dem Inneren des Staates berichtet, daß dort in den meisten Kongreßbezirken Hopkins obenauf geblieben sei. Die demokratische Empfehlung, welche freilich nur eine leere Ehre bleiben wird, hat aller Wahrscheinlichkeit nach Herr Stringer erhalten. — Als sicher kann erachtet werden, daß die republikanischen Kongreßabgeordneten Madden, Mann, Boutell und Foß wiedernominirt sind.

Ein Zugeständniß.

Beamter der Anti-Saloon League plauderte aus der Schule.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 8. Aug. — Das Zugeständniß, daß die Anti-Saloon League von Illinois einen Theil ihrer Einnahmen an den Nationalverband abführt, damit sie in Washington verwandt werden können, um die Annahme eines Gesetzes zu erzwingen, durch das der zwischenstaatliche Handel mit geistigen Getränken geregelt und Lokal Option-Gebiete gegen die Einfuhr dieser Getränke geschützt werden können, wurde heute hier von Ernst A. Scrogin, Anwalt und staatlichem Superintendenten der Liga, gemacht. Es ist in einer Antwort Scrogins auf ein jüngst veröffentlichtes Rundschreiben der „National Model License League" enthalten, in dem verlangt wurde, daß die Anti Saloon League nicht nur die Namen der Personen, die ihr Beiträge zukommen lassen, bekannt mache, sondern auch öffentlich Rechnung über die Verwendung der eingegangenen Summen ablege. Scrogin speist, was die letzteren beiden Forderungen anlangt, die Fragesteller mit der nichtssagenden Bemerkung ab, daß John D. Rockefeller nicht, wie behauptet werde, der Liga Tausende zuwende, daß sie vielmehr ihre Beiträge meist von kleinen Leuten erhalte. Was die Veröffentlichung der Namen der Beitragenden anlange, so müsse dies abgelehnt werden, da die „National Model License League" die Namen nur wissen wolle, um ihre Träger einzuschüchtern und zu zwingen, der Anti-Saloon-League künftig nichts mehr zukommen zu lassen. Sie würde allen möglichen Zwang, besonders in geschäftlicher Beziehung, auf sie auszuüben suchen. Was die Verwendung der eingegangenen Gelder anlange, so würden die Bücher der Liga jährlich geprüft und öffentlich Bericht über die Ausgaben und Einnahmen abgestattet.

Außer dem Zugeständniß, daß die Liga Beiträge von Leuten erhalte, die ihre Namen nicht veröffentlicht sehen wollten, macht Scrogin noch das überraschende Zugeständniß, daß sie 2½ Proz. aller Gelder, die in Illinois gesammelt werden, an die Kasse des Nationalverbands abführt, der damit Wühlhuber in der Bundeshauptstadt unterhält, die auf Annahme eines Gesetzes hinarbeiten, durch das der Versandt von geistigen Getränken in Prohibitionsstädte und Lokal Option-Gebiete verboten werden soll. Es ist dies das erste Zugeständniß eines Beamten der Liga, daß sie eine „Lobby" in Washington unterhält. Richter Potts in Springfield, der die liberalen Elemente in ihrem Kampfe gegen die Lokal Option-Bewegung vertreten hat, sprach sich über das Zugeständniß Scrogins, wie folgt, aus: „Dies Zugeständniß läßt die Haltung der Anti-Saloon League klar und deutlich erkennen. Die Wähler sollen nichts von den Methoden der Liga erfahren, deren Beamten sich unumschränkte Gewalt anmaßen. Welche andere politische Organisation im Staate könnte es wagen, alle ihre Handlungen zu verberihrer Kampagnegelder anlangt?"

B.

— Macht der Gewohnheit.—Professor: „Sie sind jetzt hier, Herr Müller, waren Sie nicht vor ein paar Tagen im Zigarrengeschäft nebenan thätig?" — Müller: „Gewiß, Herr Professor, habe aber seit gestern das Geschäft hier übernommen. Womit kann ich dienen?" —Professor: „Ein paar starke Kerzen möchte ich haben!"—Müller: „Werden die hier stark genug sein?"—Professor: „Ja, die sind gut!" — Müller: „Belieben, Herr Professor, vielleicht eine anzuzünden?"

— Das richtige Maß. — Schulze (für sich): Da schimpft meine Frau, ich hätte zu wenig Zwiebeln mitgebracht, ich kann mir's gar nicht denken, ich habe doch 's richtige Maß, in meinen Zylinder gehen genau zwei Liter.

— Fataler Druckfehler.—Mit Wehmuth sah der Graf wie sein Rittergut unter den Hammer kam. (Schloß folgt.)

Wein und Weiber.

Sie haben Lee Hasemann auf den Pfad des Verbrechens geführt.

Bestahl seine Arbeitgeber.

Das gestohlene Geld, $4,600, wurde zurückerlangt.—Kürzlich unterschlug er seiner kranken Mutter $1300 und verpraßte das Geld mit Choristinnen.

Detektives brachten gestern Abend an Michigan Ave. und Van Buren Str. einen Kraftwagen zum Halten und verhafteten den Fahrgast, den 19jährigen Lee Hasemann, einen Boten der First Trust & Savings Bank, unter der Anklage, seine Arbeitgeber um $4600 bestohlen zu haben. Er legte ein Geständniß ab. Das Geld wurde in seinem Zimmer im Hause Nr. 1826 Michigan Ave. gefunden. Der Häftling wird ferner bezichtigt, kürzlich seiner kranken, in Wheaton, Ill., wohnhaften Mutter $1300 unterschlagen zu haben. Er gibt auch das zu und erklärt, daß er das Geld mit Choristinnen verpraßt habe.

Hat eine Braut.

Der Bursche ist angeblich mit der 17jährigen Bertha Rosenthal, die Verkäuferin in einem Allerweltsladen ist, verlobt. Er soll ihr gegenüber stets eine offene Hand gehabt und sie mit theuern Kleidern und mit Schmuck beschenkt haben. Seine Absicht war, mit dem Raube nach New York zu flüchten, aber, sobald „Gras über die Geschichte gewachsen sein würde", nach Chicago zurückzukehren und die inzwischen mündig gewordene Braut zu heirathen.

Kannten ihren Pappenheimer.

Lee steht seit drei Jahren in Diensten der Bank. Am Donnerstag Nachmittag stiebitzte er das Geld gewissermaßen unter der Nase des Kassirers. Er ließ nämlich zwei Bündel Geldscheine, statt in die Geldtasche auf die Dielen fallen, hob dann unbemerkt das Geld auf und ließ es in den Hosentaschen verschwinden. Um halb drei Uhr verließ er die Bank. Bald darauf wurde der Diebstall entdeckt. Der Verdacht richtete sich auf Lee. Privatdetektives nahmen ihn im Kraftwagen fest.

Bettelt um Gnade.

In der Harrison Str.-Wache flennte heute der Häftling zum Gotterbarmen und bettelte um Gnade. Er gab angeblich zu, daß seine kranke Mutter ihm neulich erst, kurz vor ihrer Abreise nach dem Westen, wo sie aus Gesundheitsrücksichten weilt, $1300 anvertraute mit dem Ersuchen, das Geld auf die Bank zu tragen. Er habe es mit leichtfertigen „Theaterdamen" verpraßt. „Im Uebrigen", erklärte er, „habe ich nichts zu sagen. Ich weiß, wenn meine Mutter den Skandal in der Zeitung liest, wird ihr das Herz brechen. Ich empfinde tiefe Reue und hoffe, daß die Bankbeamten von meiner Verhaftung Abstand nehmen werden. Es war eine große Dummheit, das Geld zu nehmen. Ich ahnte, daß man mich fassen würde. Ich habe mich gut amüsirt, werde aber jetzt wohl dafür büßen müssen. Man sollte aber Erbarmen mit mir haben und mich nur dieses eine Mal laufen lassen. Ich werde es auch nie wieder thun."

Feuer!

In Wm. Wrights Wohnung, Nr. 139 Cheltenham Place, brach heute Vormittag Feuer aus. Die Flammen theilten sich dem angrenzenden, von A. Morrison & Co., Fabrikanten von Plumber-Bedarfsartikeln, benutzten zweistöckigen Holzhause Nr. 137 mit. Sie wurden erst gelöscht, nachdem sie insgesammt etwa $6000 Schaden angerichtet hatten.

Während der Löscharbeiten verunglückte der Schlauchführer Frank Montague vom Spritzenzuge Nr. 46. Er stand auf der Hintertreppe des Wright'schen Hauses, als diese zusammenbrach. Durch den Fall hat er Brauschen und Schrammen erlitten. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht festgestellt werden. Die Familie Wright weilt schon mehrere Tage in Milwaukee.

— Grob. — Junge (auf dem Markt zu einem Vogelhändler): Sie, schenken Sie mir doch einen Kanarienvogel. — Vogelhändler: Dummer Junge, 'ne Schwalbe kannst du kriegen.

— Ein heller Kopf. — Du, Onkelchen, rathe 'mal, was ich gestern auf dem Markte gefunden habe. — Nun, doch nicht etwa einen Thaler? — I wo, ich habe gefunden, daß Alles sehr theuer war!

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	7 Aug.
Weizen—					
Sept	.95¾-½-⅝	.95⅞	.94½	.95	.95⅝-¾
*Dez	.97¾-98	.98	.96¾	.97⅛	.97⅞
Mai	1.01⅝-02	1.02⅛	1.01⅛	1.01⅝	1.02
Mais—					
Sept	.76-76¼	.76¼	.75⅝	.76	.76
Dez	.65-65¼	.65⅜-½	.64¾-⅞	.65⅝	.64⅞
Mai	.64¾-65	.65	.64⅜-½	.64½-⅝	.64½
Hafer—					
Sept	.48½-49	.49	.47⅞	.48¼	.48
Dez	.48¾-49	.49	.48¼	.48⅜	.48¼
Mai	.50½-51	.51	.49⅞	.50¼	.50-50⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	15.45	15.47½	15.42½	15.45	15.52½
Okt	15.57½	15.60	15.50-52	15.55	15.62½
Jan	16.22½	16.22½	16.20	16.22½	16.27½
Schmalz—					
Sept	9.42½	9.42½	9.42½	9.42½	9.47½
Okt	9.52½	9.52½	9.50-52	9.52½	9.55
Jan	9.25	9.25	9.22½	9.22-25	9.30
Rippchen—					
Sept	8.87½	8.87½	8.85-87	8.85	8.90
Okt	8.97½	8.97½	8.92-95	8.95	8.95
Jan	8.20	8.22½	8.20	8.22½	8.22½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 179,400, von Mais auf 175,200, von Hafer auf 271,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 192,901 Bushels Weizen, 307,821 Bushels Mais und 214,770 Bushels Hafer.

E-C

CORN FLAKES
[Toasted]

Die verbesserten gerösteten Corn Flakes

Die neue und verbesserte Methode zur Herstellung von gerösteten Corn Flocken, bekannt als die E-C-Methode, kocht E-C Corn Flocken besser, flockt sie zarter und röstet sie appetitlicher, macht sie schmackhafter, delikater und nahrhafter als irgend welche andere Corn Flocken, die Ihr je probirt habt.

Kostet nicht mehr wie die gewöhnl. Sorte.

Alle Grocers, 10 Cents.

EGG-O-SEE CEREAL COMPANY, Chicago
Größte Fabrikanten geflockter Getreide-Nahrung in der Welt.

25jl8ag

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......................$3.00
Mit Sonntagpost.....................................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Volksregierung.

Den Franzosen hat ein scharfsinniger Beobachter nachgesagt, daß sie unter der Herrschaft der Phrase stehen. Der gleiche Vorwurf könnte aber auch gegen das amerikanische Volk erhoben werden, denn dieses hat eine geradezu kindische Vorliebe für Redensarten und Schlagwörter. Aus den Präsidentenbotschaften und sonstigen staatsmännischen Kundgebungen heben die Zeitungen vor allem die Aphorismen oder „Schlager“ heraus. Je besser ein Politiker sich darauf versteht, einen Vorschlag durch Blitzlichter zu beleuchten, desto höher steht er im Ansehen. Sancho Panza mit seinen Sprichwörtern würde „auf dem Stump“ wahrscheinlich große Erfolge zu verzeichnen haben.

Augenblicklich erntet Gouverneur Folk von Missouri erhebliche Bewunderung durch den schön klingenden Satz: „Wenn das System der unmittelbaren Vorwahlen falsch ist, so ist die Regierung durch das Volk falsch.“ Soll damit nur gesagt sein, daß die „Selbstregierung“ schon mit der Aufstellung der Kandidaten anfangen muß, wenn sie nicht eine bloße Formsache sein soll, so wird sich kein Einwand erheben lassen. Das Volk ist von jeher ermahnt worden, die Leitung der Parteiangelegenheiten nicht einzelnen „Bossen“ zu überlassen und die Auswahl der Delegaten zu den Parteikonventionen nicht den Maschinen anzuvertrauen. Wenn es aber die geringe Mühe gescheut hat, gute Delegaten auszusuchen, so wird es doch schwerlich die viel größere Last auf sich nehmen wollen, gleich die Kandidatenlisten zusammenzustellen.

Um diese Aufgabe ordentlich zu erfüllen, müßten die Mitglieder einer jeden Partei sich möglichst vollzählig versammeln und die Eigenschaften der verschiedenen Amtsanwärter in ernsthafte Berathung ziehen. Leider ist es jedoch in einer Großstadt unmöglich, solche Versammlungen abzuhalten. Einige hunderttausend Bürger können nicht zusammentreten, um die Brauchbarkeit der vielen Bewerber um jede Nomination gründlich zu erörtern. Sie könnten höchstens in jedem Prezinkt Zusammenkünfte halten und Vertrauensmänner ernennen, die in ihrer Gesammtheit den Parteirath bilden würden. Das wäre aber wieder das „Repräsentativsystem“, das dem Namen nach von jeher bestanden hat und durch die „direkten“ Vorwahlen ersetzt werden soll.

Letztere bestehen nun darin, daß Jedermann, der von seiner Partei für ein Amt vorgeschlagen werden will, seine Freunde und Bekannten um ihre Unterschrift ersucht und sich, wenn er genug Namen gesammelt hat, in die Liste eintragen läßt. Die erforderlichen Unterschriften sind leicht zu erlangen, weil eine so kleine Gefälligkeit nicht gern verweigert wird, und der Unterschreibende sich zu nichts verpflichtet. Er braucht nicht einmal für den Mann zu stimmen, den er empfohlen hat. Folglich wird jedes halbwegs einträgliche Amt auch von Leuten umworben, die nur in ihrem engeren Kreise bekannt sind, und von denen das große Publikum nie gehört hat. Aus dieser „Anmeldeliste“ sollen die Parteimitglieder dann die Leute heraussuchen, die nach ihrer Ansicht auf das Parteiticket gestellt werden sollten. Der einfache Geschäftsmann, Gewerbetreibende oder Arbeiter soll z. B. unter 54 Anwälten 9 auswählen, die als Richterkandidaten vorzuschlagen sind. Da er aber von den meisten nichts weiß, so wird er entweder die ersten besten Namen abkreuzen, oder sich auf die Rathschläge der Zeitungen stützen, oder endlich die „Probestimmzettel“ benützen, die ihm von der Partei geliefert werden. In jedem Falle wird er sich auf Andere verlassen müssen.

Auf das Parteiticket gelangen schließlich die Anwärter, die bei der Vorwahl die meisten Stimmen erhalten haben. Haben sich zehn Leute um dieselbe Nomination beworben, so mag als Gewinner ein Mann aus der Lotterie hervorgehen, der etwas mehr, als ein Neuntel aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt hat, und gegen den nahezu neun Zehntel seiner Parteigenossen gestimmt haben. Läßt sich erwarten, daß dieser Zufallskandidat allemal der beste sein wird, der sich überhaupt hätte auswählen lassen, oder wird er im Falle seiner Erwählung die öffentlichen Interessen besser wahren, als es bisher geschehen ist? Höchst wahrscheinlich wird im Laufe der Zeiten die Betheiligung an den direkten Vorwahlen ebenso schwach sein, wie früher an den indirekten, und die „Bosse“ werden wieder thatsächlich die Aufstellungen besorgen, ohne die Verantwortung übernehmen zu müssen.

Wegen der Unvollkommenheit der menschlichen Natur hat das Vertretungssystem die Ideale der Volksregierung allerdings nicht verwirklichen können, aber das beweist nicht, daß es gänzlich fehlgeschlagen ist und durch die direkten Vorwahlen, das Vorschlagsrecht und die Urabstimung ersetzt werden muß. Die Gründe, aus denen die Väter der Verfassung, um mit den Worten Madisons zu reden, nicht eine Demokratie, sondern eine „Republik“ schufen, sind im Großen und Ganzen noch heute maßgebend. Eine „reine Demokratie“ hat sich noch nie und nirgends halten können.

„Verlangt: Regen!“

„Na, na“, sagt der Huber-Sepp vom bairischen Himmel, „a Wasser trink i net. A Sünd' wär's und a Schand! Schaut's do, die Bäum' an und das Gras und die Blümerln — alle san's so durstig nach Wasser, daß eim's Herz derbarmt. Und die Hünd' und die Röss' und alle die anderen liaben Viecherln, die nix anders saufa könne, als a Wasser — dena werd' i nix wegtrink'n! Und drauß' auf'm Land springt die Erd' vor Trockenheit und alle Frucht schreit nach Wasser. Verdörrn und verbrenna müßt Alles, wollt i da au noch Wasser saufa — na, na, d i e Sünd' begang i nimmer — i trink a Bier!“

Recht hat er, der Huber-Sepp. Grausam ist die Dürre, und großer Schaden droht uns, wenn's nicht bald anders wird. Der Staub der Straßen ist schauderhaft, und die Bazillen treiben in ihm unbehindert ihr verderbliches Spiel; dem Vorstädter blutet das Herz beim Anblick seines verbrannten Rasenplatzes, und der Farmer schaut seit Wochen sehnsüchtig nach dem Regen aus, der ihm sein Gemüse retten und Weizen, Hafer und Korn vor schwerer Schädigung bewahren soll. Die Wolken aber treiben ein grausam neckisches Spiel und entschweben dem Blick, wie sie kamen — ohne von ihrem Segen gespendet zu haben. Dazu kommt noch die durch die lang andauernde Hitze und Trockenheit stark erhöhte Feuersgefahr — wer's mit sich und seinen Mitmenschen, aller Kreatur und allem Pflanzenleben gut meint, der spart am Wasser — m u ß am Wasser sparen. Wenn schon man es nicht jedem zumuthen kann, daß er oder sie es macht wie der Huber-Sepp, der zweifellos heute völlig durstete bis 5 Uhr Nachmittag, weil „ein Bier“ nicht zu haben war und ihm aus Rücksicht für Pflanze und Thier jeglicher Wassertrunk Sünde erscheint.

Scherz beiseite. Die Trockenheit fängt an, mehr als unangenehm zu werden. Sie hat jetzt schon nicht geringen Schaden verursacht. Die Ernteaussichten waren nach den Berichten der Vertrauensmänner der Bundesregierung am 1. August bei weitem nicht mehr so gut wie am 1. Juli. Der Frühjahrsweizen wurde durch die Hitze und Trockenheit des Juli arg geschädigt und der Hafer noch mehr. Das gilt besonders für die Nordweststaaten. In einigen Gegenden soll eine „Kalamität“, eine nahezu völlige Zerstörung der Ernteaussichten zu erwarten sein, wenn es nicht bald ausgiebigen Regen gibt. Wo man noch vor einem Monat schwere („Bumper“-) Ernten erhoffte, kann man heute nicht mehr eine Durchschnitts-, kaum eine Dreiviertel-Ernte erwarten. Das gilt besonders für die nördlichen Pazifik-Staaten und Nord-Dakota. In anderen Staaten ist der Rückgang geringer, doch wird der durchschnittliche Stand des Sommerweizens in den Regierungsberichten nur mehr mit 80.7 bezeichnet, gegen 89.4 am 1. Juli, sodaß sich nur mehr 248,000,000 Bushel erwarten lassen, wo man vor einem Monat auf 274,000,000 hoffen durfte. Die letztjährige Sommerweizenernte belief sich auf 235,000,000 Bushel. Der zehnjährige Durchschnitt der Sommerweizenaussichten am 1. August wird mit 82.7 angegeben. Auch Winterweizen verspricht nicht so gut abzuschneiden, wie man erwartet hatte. Während letztes Jahr im Durchschnitt 14.6 Bushel vom Acre geerntet wurden, wird sich der diesjährige Durchschnittsernte nach den bisherigen Meldungen und vorläufigen Berechnungen auf 14.3 Bushel stellen. Da jedoch dieses Jahr 29,751,000 Acres Winterweizen tragen, gegen nur rund 28,700,000 im Vorjahre, verspricht die Gesammternte immerhin nicht unbedeutend größer zu sein — rund 426 Mill. B. gegen 409,442,000 B. in 1907.

Das Welschkorn hatte bis zum 1. August nur wenig Einbuße erlitten; sein „Stand“ sank nur um dreizehntel Punkt — von 82.8 am 1. Juli auf 82.5 am 1. August, bei einem zehnjährigen Durchschnitt von 83.1 an letzterm Datum. Doch mag auch das Welschkorn wie der Sommerweizen seit dem 1. August verloren haben; denn so gut dem Mais die Hitze thut, wenn er genug Feuchtigkeit hat, so gefährlich kann ihm gerade um diese Zeit lang andauernde Dürre werden. Am schlechtesten ist's im Monat Juni dem Hafer gegangen. Für diese Körnerfrucht fielen die Ernteaussichten von 85.7 am 1. Juni auf 76.8 am 1. August, während sie sich im zehnjährigen Durchschnitt um diese Zeit auf 83.8 stellen. Dank der bedeutenden Vergrößerung des Anpflanzungsareals ist jedoch — oder war am 1. August — immer noch eine Ernte von 873,000,000 Bushel zu erwarten, während letztes Jahr (Stand 75.6 am 1. Aug.), nur 754,000,000 B. geerntet wurden.

Man sieht, die Ernteaussichten sind noch immer leidlich gut, aber viel weniger gut, als sie noch vor einem Monat waren, und ein längeres Andauern der Dürre läßt weiteren starken Rückgang befürchten. Regen brauchen wir — ausgibigen Regen, und alle, die glauben dürfen, beim Sankt Peter leidlich gut angeschrieben zu sein, mögen um Regen flehen. Und wenn das hilft, dann wird auch Herr Huber Sepp vom bairischen Himmel ihm „die Sünd'“ verzeihen, wenn sie einmal „ein Wasser“ trinken. — —

Die Stimme der Eisenbahnarbeiter.

Nach der Melodie „Wes Brot ich esse, des Lied ich singe,“ treten die Organisationen der Eisenbahnarbeiter für die Erhöhung der Frachtraten auf den Plan. Man mag das selbstsüchtig nennen, da es ihnen dabei nur um den eigenen Taschen- und Magenvortheil zu thun ist. Aber wer hat ein Recht, es ihnen übel zu nehmen? Sicherlich nicht die reichen Fabrikantenverbände, die seit Monaten Himmel und Hölle in Bewegung setzen zur Verhinderung der Erhöhung, denn die denken auch nur an ihren Vortheil. Wenn sie nicht fürchteten, daß die Frachtvertheuerung i h r Geschäft schädigen und i h r e n Profit verringern würde, des lieben Publikums wegen würden sie sich wahrhaftig die große Mühe nicht geben. Genau so wenig, als sie jemals Rücksicht auf das Publikum genommen haben, wenn es galt, im Kongreß die Erhöhung der Zollsätze zu verlangen, die i h n e n ermöglichen, das Monopol des heimischen Marktes sich zu sichern und ihre Erzeugnisse zu künstlich erhöhten Preisen zu verkaufen, dem lieben Publikum nach Kräften Nahrung und Kleidung und Hausrath und alle sonstigen Bedürfnisse vertheuernd. Und wenn jetzt von jener Seite her gesagt wird, daß die Eisenbahnarbeiter in Verfechtung der Frachtratenerhöhung nicht aus eigenem, freien Antriebe handeln, sondern veranlaßt oder vielleicht gar gezwungen von den Bahngesellschaften, so läßt darauf sich antworten mit dem bekannten Sprüchlein: Man sucht Andere nicht hinter dem Ofen, wenn man nicht schon selber dahinter gesteckt hat.

Wenn es wahr sein sollte (und es mag ja wohl wahr sein), daß seitens der Bahngesellschaften auf ihre Angestellten in diesem Ratenstreite ein mehr oder weniger kräftiger Druck ausgeübt wird, so würden die Eisenbahnkönige damit nur nachahmen, was die Trustkönige und andere „Geschützte“ ihnen vorgemacht haben. Noch in jeder Tarifkampagne sind die Arbeiter in den Dienst gepreßt worden zu Gunsten der Hochzöllnerei. Man hat ihnen gesagt, daß ihre Löhne herabgesetzt werden müßten, falls die Zollsätze ermäßigt oder nicht höher geschraubt würden. Man hat von ihnen die Unterstützung der Hochzollpolitik gefordert. Man hat ihnen mit Arbeitseinstellungen gedroht für den Fall, daß die Hochzollpartei nicht den Sieg davontrage. Man hat sogar kurz vor der Wahl Fabriken geschlossen mit dem Bedeuten an die Arbeiter, daß die Unternehmer den Ausfall der Wahl abwarten müßten, im Fall eines schutzzöllnerischen Sieges aber den Betrieb sofort wieder aufnehmen würden. Ja es war nichts seltenes, daß am Wahltage an den Stimmplätzen die Vorleute und andere Beauftragte der Fabrikanten standen, den Arbeitern den schutzzöllnerischen Stimmzettel in die Hand drückten und genau aufpaßten, daß der Zettel auch abgegeben wurde — bis schließlich durch Einführung des sog. „Australischen Ballots“ diesem Unfug ein Ende gemacht wurde.

So also wirklich jetzt die Bahngesellschaften ihre Arbeiter vorschieben, für sie die Kastanien aus dem Feuer zu holen, so wären die Mitglieder der Fabrikantenverbände ungefähr die letzten, die das Recht hätten, jenen einen Vorwurf zu machen. Es kommt auch thatsächlich wenig drauf an, ob die Eisenbahnangestellten mit oder ohne Auftrag ihrer Arbeitgeber in dem Ratenstreite Partei nehmen. Jedenfalls hat man kein Recht zu zweifeln, daß sie in gutem Glauben handeln. Jedenfalls haben sie das Recht zu ihrer Meinung, und haben das Recht, in Verfechtung ihrer Interessen dieser Meinung öffentlichen Ausdruck zu geben. Die einzig berechtigte Frage ist: ob was sie vorbringen recht oder unrecht, vernünftig oder unvernünftig ist?

* * *

Darüber läßt sich streiten. Es ist, was sie an Beweisgründen vortragen, nichts anderes, als was auch die Wortführer der Bahngesellschaften predigen. Alles was die Eisenbahnen zu kaufen haben, und alle ihre sonstigen Ausgaben, Arbeitlöhne und Steuern, sind im Laufe der letzten zehn Jahre in die Höhe gegangen, während die Frachtsätze nicht nur nicht gestiegen, sondern weiter ermäßigt worden sind. Angesichts der eingetretenen Geschäftsverschlechterung, von der die Eisenbahnen ganz besonders betroffen worden sind, sei es nun dahin gekommen, daß ohne eine Vermehrung ihrer Einkünfte die Bahngesellschaften ihre Bahnen nicht mehr auf der Höhe der Anforderungen halten, nicht mehr nöthige Ausbesserungen, Erneuerungen und Neuanschaffungen machen, und vor allen Dingen nicht fehlende weitere Bahnbauten herstellen könnten. Entweder müßten die Einkünfte erhöht werden, was nur durch Erhöhung der Raten geschehen könne, oder es müßten die Ausgaben verringert werden, und das letztere sei nur möglich durch allgemeine Lohnherabsetzungen. Denn die Bahnen müssen unter allen Umständen den Betrieb aufrecht halten. Sie können nicht sparen, wie der Fabrikant oder der Fabrikantentrust spart, der einen Theil seiner Fabriken schließt, wenn die Geschäfte nicht gehen, oder im Nothfalle sie zeitweilig sogar alle schließen kann. Betont wird dabei noch, daß eine Erhöhung der Raten auf das ganze Volk sich vertheile, auf die sämmtlichen 85 Millionen Bewohner der Ver. Staaten, so daß der einzelne Verbraucher kaum etwas spüren würde von der Belastung, während im Falle der Lohnherabsetzung die anderthalb Millionen Eisenbahnarbeiter die ganze Last allein tragen müßten und sie sehr empfindlich verspüren würden.

Es sind das Gründe, die nicht ohne Weiteres von der Hand gewiesen werden können. Daß die Bahngesellschaften ihre Lage schlimmer darstellen als sie thatsächlich ist, ist vielleicht wahr. Ob es wahr ist oder nicht, verdient gründlich untersucht zu werden. Der Standpunkt der geschützten Fabrikanten jedoch, daß zwar sie jederzeit die Preise ihrer Erzeugnisse nach Möglichkeit in die Höhe zu treiben das Recht hätten, die Eisenbahnen aber, ob auch sonst Alles theurer werde, niemals ihre Raten erhöhen dürften, ist doch ein gar zu unhaltbarer Standpunkt.

Ein Besuch bei den spanischen Königskindern.

Man schreibt der „Inf.“ aus Madrid: Der Mitarbeiter einer hiesigen Zeitung hatte kürzlich durch eine Vergünstigung Gelegenheit erhalten, einen Blick in die Kinderstube des spanischen Thronerben zu machen. Er erzählte seinem Blatte folgende Details darüber: „Es ist ein merkwürdiges Zeichen unserer Zeit, daß heutzutage junge Väter viel stolzer auf ihre Kinder sind als die Mütter. Früher hingen zwar auch die Väter mit großer Liebe an ihren Kindern. Sie waren aber, durch Berufspflichten gehindert, nicht in der Lage, sich so intensiv mit ihren Erstgeborenen zu beschäftigen, wie die Mütter, denen die ganze Pflege oblag. Die Zeiten haben sich aber geändert, und die Männer fangen jetzt an, sich viel mehr mit ihren Kindern zu beschäftigen als früher. Dies habe ich in bürgerlichen Familien zur Genüge beobachtet, und bemerkte es zu meinem Erstaunen auch beim spanischen Königshause, obwohl hier die junge Mutter von Berufspflichten selbstverständlich frei ist. Damit soll keineswegs gesagt sein, daß die Königin ihren Sohn nicht sonderlich liebt, sondern nur die ungewöhnliche Sorgfalt angedeutet werden, mit der König Alphons seinen Vaterpflichten obliegt. Erst nach längeren vergeblichen Bemühungen errang ich mir die Erlaubniß, den Kronprinzen in seinem Spielzimmer besuchen zu dürfen. Die Königin selbst bekam ich nicht zu Gesicht. Man sagte mir jedoch, daß sie sehr nervös sei und in letzter Zeit auch eine leichte Reizbarkeit zeige, was mich — es sind ca. 14 Tage her — wegen ihres Zustandes nicht wunderte. Der Kronprinz ist trotz seiner 11 Monate schon ein ganz selbstständiger „junger Mann“. Bei meinem Eintritt lächelte er mir entgegen, während er eine mit Schellen versehene Puppe in der Hand schwingt. An Spielzeug scheint überhaupt kein Mangel zu sein. Alles, was die Kinderspielzeug-Industrie in den letzten Jahren hervorgebracht hat, wie automatische Soldaten, Automobile, Schiffe und Wagen, ist dort vertreten. Der Junge selbst zeigt eine große Aehnlichkeit mit seinem Vater. Ich fand dieselben charakteristischen Lippen; auch die starke gekrümmte Nase ist schon leicht angedeutet, und sogar die dem König eigene Kinnhaltung ist bemerkbar. Um seine Appartements könnte ihn mancher wohlsituirte Bürger beneiden. Drei große lichte Zimmer sind ihm zugewiesen worden, die er jetzt allerdings mit seinem neugeborenen Brüderchen wird theilen müssen. Anschließend darin befinden sich die Zimmer der Diener und Dienerinnen und das Arbeitszimmer des Hausarztes, der ständig das Schloß bewohnt. Die Räume des Kronprinzen sind ausschließlich mit weißem Mobiliar (weiß ist die schönste Farbe für ein Kinderzimmer) versehen. Keine Verzierungen, kein unnöthiger Luxus. Die besonders großen Fenster sind durch weiße Tüllgardinen verschlossen, der mit Linoleumbelag versehene Fußboden ist mit einem weißen Teppich bedeckt, und Waschtisch, Spieltisch und Bett sind aus einfachem gebeizten Holz, das nur Namenszug und Krone in mattgoldener Farbe aufweist. Während meiner Anwesenheit betrat der König nicht das Zimmer, aber die Wärterin erzählte mir, daß er sich den größten Theil des Tages dort aufhält und wohl auch bei schönem Wetter seinen Jüngsten im Garten selbst spazieren trage. Ueber dem Bette des Kronprinzen sind die Bilder seiner Eltern, ebenfalls in einfachen Holzrahmen, angebracht und die Wände zeigen zahlreiche Aufnahmen von ihm selbst. Die allgemeine Freude, die anläßlich seiner Geburt herrschte, läßt es natürlich erscheinen, daß er beim Volk beliebt ist. Man hat den Eindruck, daß dies auf Gegenseitigkeit beruht; denn das vergnügte Gesicht, das er bei jeder Gelegenheit zeigt, beweist, daß er sich bei den Madridern großer Beliebtheit erfreut.“

Stimmen der Stille.

Ein spanischer Gelehrter — so berichtet R. Batka im zweiten Juliheste des „Kunstwart“ (München, Callwey) — hat einen Apparat erfunden, der die kaum oder gar nicht vernehmbaren Töne und Geräusche so sehr verstärken soll, daß sie sonor an unser Ohr gelangen. Dieser Einfall, der vorläufig nur auf dem Papiere lebt, gibt dem Musikredakteur des „Kunstwart“ Gelegenheit, den „Stimmen der Stille“ nachzugehen. So mancher Stadtmensch, der die sommerliche Stille mit Behagen in freier Luft genießt, wird Batka gern folgen, wenn er schreibt: Musik! Wenn man das Wort ausspricht, denken die Leute an Sänger und Instrumente, an Orchester und Chöre, dazu an einen Saal mit Bühne oder Podium, an befrackte Virtuosen und geputzte Zuhörer. Aber es gibt daneben eine Musik, die noch gar nicht „Tonkunst“ ist, so wie es Farben und Formen gibt, jenseit aller Malerei und Bildnerei. Ich meine Musik als reinen, sinnlichen Klangeindruck, als Urstoff, dessen die „Kunst“ sich erst bemächtigt, um ihn umzuschaffen oder zu gestalten. Elementare Musik also, die im Donner rollt, im Winde pfeift, im Grase lispelt und aus tausend Vogelkehlen schmettert. Schade nur, daß dem heutigen Geschlecht der Zusammenhang mit den primären Tonphänomen immer mehr verloren geht. Schließlich reicht die Stammtafel unserer Sonaten und Sinfonien, unserer Lieder und Arien bis hinauf zu diesen „Müttern“ aller Tonkunst. Wo Ton, da Bewegung. Wo Bewegung, da Leben. Wo Schweigen, da Tod. Darum ist die Musik in ihrem letzten Grunde stets Ausdruck des Lebensgefühls, ist stillsirtes „Lebensgeräusch“ und schließlich ein Abbild der Seelenbewegung und des Seelenlebens. Der Mensch musizirt, bald einzeln, bald in Gemeinschaft, so wie der Teichfrosch quakt und die Grille zirpt, nur mit dem Unterschiede, daß er sich heutzutage am liebsten etwas vorquaken oder vorzirpen läßt. Gehen wir in einen Garten oder in ein Restaurant, so will diese Musik zunächst nichts anderes sein als die klingende Projektion unserer angenehm bewegten oder genußfroh angeregten Gemüthsverfassung. Ist sie das nicht, so sind wir unzufrieden mit dem Programm. Sind wir sehr anders „gestimmt“ als die Musik, so wird sie uns überhaupt kalt lassen oder uns geradezu stören und „ver“stimmen. Aber oft erweist sich ihre bewegende Kraft so stark, daß sie unsere Nerven zu einem ihr analogen Ablauf der Empfindungsreihen bestimmen kann. Das sind Trivialitäten der täglichen Erfahrung, aber eben deshalb geben sie uns bündige Glieder für die folgenden Schlußketten. Unsere Gewöhnung, überall wo wir Töne hören, auch eine äußere oder innere Bewegung zu muthmaßen, ist schon so fest eingewurzelt, daß der Mensch unwillkürlich überall, wo er geregelte Bewegung wahrnimmt, sich auch Töne vorstellt, die durch jene Bewegung erzeugt werden und die sie begleiten. Viele tausend Jahre vor unserer Zeitrechnung dachte sich die Weisheit des Orients das kreisende All als ein Rieseninstrument und bewunderte die „Harmonie der Sphären“. Der Gesang der Engel vor Jehovas Thron ist bloß eine dichterische Personifikation dieses kosmischen Gedankens. Pythagoras brachte die Lehre nach Griechenland, und mit Plato haben seither Unzählige geglaubt, daß sich die Himmelskörper „für Geistesohren“ tönend bewegen. Irdische Sinne vermögen diese Klänge allerdings nicht wahrzunehmen. Im Gegensatz zu der Sphärenmusik, die der Menschheit das wunderleise Trostlied singt, daß alles in der Welt seinen festbestimmten Weg gehe, das beglückende Wort des Steinklopferhannes: „Du g'hörst zu dem all'n, und das all' g'hört zu dir“ — erscheint der menschlichen Phantasie nichts unheimlicher als das „schwarze Schweigen“ der Abgestorbenheit. Wer kennt nicht das Gefühl des tiefen Verlassenseins, wenn auf sonniger Waldwiese mit einem Male der Wind den Athem anhält, das Summen der Fliegen, das Gezirp der Heimchen verstummt und eine Grabesstille uns einige Augenblicke lang umfängt? Dann klingt auf einmal ein Vogelruf herüber, einer der kleinen Musikanten beginnt seine Weise, jetzt mehrere, jetzt der ganze Chor, und so rasch als es kam, ist das Bangen wieder verflogen, wir genießen wieder in vollen Zügen die belebte Einsamkeit auf weiter Flur....

Die Wallenstein-Festspiele in Eger.

In dem glanzvollen Festzuge, mit dem die Kaiserstadt an der Donau unlängst ihrem greisen Monarchen gehuldigt hat, fehlte unter den zahllosen berühmten historischen Persönlichkeiten die des noch immer berühmtesten Generalissimus, der je für Habsburgs Fahnen gefochten hat. Die leitenden Männer in Wien glaubten vielleicht nicht mit Unrecht, daß die Erscheinung des Friedländers, dem Schiller das geflügelte Wort vom Dank vom Hause Oesterreich in den Mund gelegt hat, einen Mißton in die festliche Veranstaltung bringen könnte. Die Männer und Frauen des Egerlandes, die heuer, den Schauspielen im Osten und Westen der deutschen Heimath folgend, ein Volksfestspiel zum ersten Male gerüstet haben, denken weniger ängstlich. Sie beschwören das Andenken des Gewaltigen, der fünfmal in den Mauern ihrer Stadt geweilt, und das Haus, in dem er in jener Februarnacht Anno 1634 unter den Partisanenstößen der gedungenen Mörder sein Leben ausgehaucht hat, zu einer alljährlich von Tausenden besuchten historischen Gedenkstätte gemacht hat. Und zu dem Einzug der Wallensteiner gesellte sich ein Volksschauspiel: „Die Gründung Egers“, aus der Feder des Nürnberger Schriftstellers Franz Dittmar, ein gutgemeintes, stellenweise recht energisches Credo des böhmischen Deutschthums in dramatischer Form, von Egerer Dilettanten unter Leitung des Weimarer Hofschauspielers Grube einstudirt und aufgeführt. Leider machte der launische Wettergott den spielfreudigen Egerern und den Schaulustigen von nah und fern mehr als einen Strich durch die Rechnung. Am Samstag Nachmittag beinträchtigten unabläßige Regenschauer das bunte Bild des Lagerlebens auf der Brühlwiese, am Sonntag Vormittag konnte sich zwar der große Festzug bei bedecktem Himmel, aber ohne störendes Naß von oben entwickeln, dafür fiel das Festspiel in dem romantischen und stimmungsvollen Hof der alten Kaiserburg buchstäblich ins Wasser. Mit triefenden Bärten und Perücken spielten die wackeren Mimen vor den theils auf nassen Bänken, theils in Lehmpfützen stehenden Zuschauern mit aufgespannten Regenschirmen. Wahrlich eine seltsame Premiere. Einige deutschvölkische Kernworte in den Reden des Kaisers Heinrich und seines treuen Mannen Dieter, der zum Ritter und Burgvogt von Eger erhöht wird, und die liebliche Pflegetochter des arglistigen Wendenhäuptlings zum Weibe erhält, wurden nicht nur von lebhaften Heilrufen im Zuschauerraum, sondern auch vom majestätischen Donnerhall in den Wolken begleitet und bekräftigt. Wallensteins Einzug am Vormittag auf dem von alterthümlichen Häusern umrahmten Marktplatz wirkte durch imposante Massenentfaltung, ließ aber Hand und Auge eines genialen Regisseurs vermissen. Der Darsteller des Friedländers verfügte über ziemlich porträtähnliche, aber viel zu jugendliche Maske und erschien nicht wie der historische Wallenstein Anno 1632 in der Staatskarosse oder Sänfte, sondern zu Pferde. Die Charakterköpfe der einzelnen Heerführer und Begleiter des Generalissimus verschwanden in der Masse, während Schillers Kapuziner, in einer Kalesche thronend, auch in diesem Rahmen seinen Heiterkeitserfolg hatte. Stattliche Kaltblüter zogen Karthaunen und Feldschlangen, Munitions- und Marketenderwagen, und in dem buntscheckigen, personenreichen Troß fehlten der rothgekleidete Henker, der Waibel und die Lagerdirnen nicht. Mehrere Bläser- und Trommlerkorps führten, zum Theil mit alterthümlichen Instrumenten, die von Dr. Heinrich Schmidt-Baireuth eingerichtete historische Musik, bestehend aus Märschen, Fanfaren und Zunftweisen aus und begleiteten die recht wacker einstudirten Reigen und Fahnen- und Lanzenspiele der Innungen und Söldner. Die halbe Bevölkerung Egers, von den Honoratioren bis auf die Lehrbuben und Schulmädchen, steckte in historischen Wämsern und Rüstungen, und in dem alterthümlichen Stadtbild wirkten all der bunte Sammet, Brokat und Tuch, die Pluderhosen, Schauben und Barette nicht wie ein Karnevalsscherz, sondern wie ein stilvolles wiedererwachtes Stück Mittelalter, in das nur die Nichtkostümirten, insbesondere die zahlreichen Zivilisten aus den böhmischen Bädern, mit aufgespannten Regenschirmen ein fremdes Element hineintrugen.

Analphabeten in Frankreich.

Trotz aller Fortschritte, die der Schulunterricht in Frankreich gemacht hat, gibt es immer noch eine recht beträchtliche Anzahl von Erwachsenen, die des Lesens und Schreibens unkundig sind. Unter den 313,787 Rekruten des Jahrgangs 1906 konnten nicht weniger als 11,062, d. h. 3,53 Prozent, weder lesen noch schreiben, und 4290 konnten nur lesen. Gerade nur lesen und schreiben gelernt hatten 71,783, während 197,847 einen besseren Volksschulunterricht erhalten hatten. 5925 Rekruten konnten ein Zeugniß von einer Elementarschule, 6853 von einer höheren Schule vorlegen; von 16,027 blieb die Art des Unterrichts unbekannt.

Todes-Anzeige.

Immergrün Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Vizepräsidentin, Schwester

Katharina Reinhuber

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. August, vom Trauerhause, 493 W. 12. Str., Vormittags um 11 Uhr, nach Oak Ridge. Die Beamten versammeln sich punkt 10 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Katharina Dunker, Präsidentin, 177 W. 22. Str.
Marie Schreiner, Sekretärin, 684 W. 21. Place.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Georg Lauterbach

446 W. 13. Str., nach kurzem Leiden am Freitag Morgenn, den 7. August, um 11 Uhr Vormittags, im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. August, um 1 Uhr Nachm., von der Arbeiterhalle, 368 West 12. Str., nach Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Lauterbach, Gattin.
Fred und Gustus Lauterbach, Brüder.
Nebst Neffen und Nichten.

Milwaukee und Cedarburg, Wis., und Cleveland, O., Zeitungen bitte zu kopiren. faso

Todes-Anzeige.

Arbeiter-Unterstützungs-Verein, D. A. U. V. O., Sektion A.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Phillip Borger

am 6. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. August 1908, um 2 Uhr Nachmittags, vom Sterbehaus, 88 Howe Str., nach Rosehill. Die Beamten und Brüder sind freundlichst ersucht, um 1 Uhr sich in der Logenhalle, 408 Sedgwick Str., einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

W. H. Thieleman, Präsident.
Louis Reinecker, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter einziger Sohn

Willie Emme

am Donnerstag, Morgens 2 Uhr, im Alter von 15 Jahren 1 Monat und 8 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1299 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Eltern:

Herman Emme, Vater.
Anna Emme (geb. Senftleben), Mutter.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Pluemer

im Alter von 88 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause seiner Tochter, 330 Augusta Str., nach Concordia.

Frau Emma Stobbe, Frau A. Klemz, Frau W. Lehmann, Töchter.
Chas. Pluemer Fred Pluemer, Söhne.
frsa

Lernt Englisch.
Deutsch-amerikanischer Dolmetscher, mit genauer Aussprache des Englischen. 350 Seiten. Gebunden. 50c. — Wörterbücher und Grammatiken in allen Sprachen. Katalog frei gesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Moderne Zeitfragen.
Das Parlament. Von Gerlach, 100 Seiten. — Preis 45 Cents.
Das Waarenhaus Von Goehre. 148 Seiten. — Preis 45 Cents.
Der Streik. Von Bernstein. 118 Se. 45 Cents.
Die Zeitung. Von David. 100 S. 45 Cents.
Und 12 andere Bände.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

THE AMERICAN RUGBY
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt
St. John's Military Academy, File (D)
Delafield, Waukesha Co., Wis.
ag1,5,8,10,&tgl—ag31

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta F. Will geb. Becker

im Alter von 40 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 10 Uhr, vom Trauerhause, 4347 Dearborn Str., nach der St. Petri-Kirche, Herr Pastor Merbitz, von da nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John F. Will, Gatte.
George, Elsie und Walter Will, Kinder.
William und Friedericke Becker, Eltern.
Bertha Schuknecht, Paul, William, Henry Becker, Martha Mulsow und Otto Becker, Geschwister.
famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Franz J. Ebener

nach langem schweren Leiden am Donnerstag, den 6. August, gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 9. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 401 Larrabee Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Ternandt und Margaretha Stoll, Töchter.
Franz, Karl und Meta Stoll und Walter Ternandt, Enkelkinder.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Katherine Reinhuber

im Alter von 59 Jahren und 10 Monaten am 7. August gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 10. August, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 493 W. 12. Str., nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. Reinhuber, Gatte.
Chas., John, Frank Specht, Söhne
Lena Houbha, Kate Berndt, Klara Kasper, Töchter.
John Berndt, Fred Kasper, Schwiegersöhne.
Nellie Specht, Schwiegertochter.
Mary Troike, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Dorothea Strehlow

im Alter von 32 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um halb 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6336 Carpenter Str., nach der Evang. Luth. St. Stephanuskirche an Englewood Ave., nahe Halsted Str., von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauerndenn Hinterbliebenen:

Gustave Strehlow Gatte.
Harry, Dora, Elmer und Lillie, Kinder.
Konrad u. Dorothea Bock, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Philip Borger

am 6. August im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. August, vom Trauerhause, 88 Howe Str., um 2 Uhr Nachm., nach Rose Hill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Borger, geb. Brill, Gattin.
Frau Louise Anderson, August, Anna, William, Frau Kathaleen Phillips, Charles und Ida Borger, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry Reher

im Alter von 67 Jahren am Freitag gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 512 Ogden Ave., nach Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Reher geb. Schucht, Gattin.
Henry, Willie, Minnie, August Kinder.
frsaso

Todes-Anzeige.

Damen-Verein Amerika.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharine Reinhuber, Vizepräsidentin,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. August, vom Trauerhause, Nr. 493 West 12. Str., Vormittags, um 11 Uhr, nach Oak Ridge. Die Beamten versammeln sich punkt 10 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Katharina Dunker, Präsidentin. 177 W. 22. Straße.
Anna Werhan, 856 W. 20. Str.

Todes-Anzeige.

Thusnelda Loge Nr. 1, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Katherine Reinhuber

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 10. August, vom Trauerhause, 493 W. 12. Str., nach dem Oakridge-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 10:30 in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Linda Schmidt, Präsidentin.
Katherine Austin, 755 Ogden Ave., Sekr.

Gestorben: Hulda Weingart, 9 Jahre alt, geliebte Tochter von Valentin und Mary Weingart, starb am 8. August, um 7 Uhr Morgens. Beerdigung Montag, den 10. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5321 Campbell Ave., per Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof.

Danksagung.

Unseren herzlichen Dank allen Verwandten und Bekannten für die herzliche Theilnahme u. die vielen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester

Anna Albach.

Besonderen Dank auch Herrn Pastor Kraft von der evangelischen Salems-Kirche für die trostreichen Worte am Sarge unserer unvergeßlichen Tochter. Heinrich Albach und Familie.

Danksagung.

Hiermit sage ich allen Freunden und Bekannten, besonders dem Germania Frauen-Verein meinen herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme und die Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Gattin Marie Mülling. Nochmals dankend:

Hermann Muelling, nebst Kindern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,didofa*

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Phillipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1fp11

Leset die „Sonntagpost“

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Gegründet 1867. DR. F. ZIEGFELD, President.
College Gebäude, 202 Michigan Boulevard, Chicago, Jll.
Keine Schule ähnlicher Art bietet solch umfassende Vortheile. Sie besitzt die stärkste Fakultät, die jemals in irgend einer Lehr-Anstalt wirkte.
Eine Untersuchung wird die Ueberlegenheit dieses Instituts beweisen.
Musik Direktorenrath:
Dr. F. Ziegfeld, William Castle, Hugo Heermann, Hermann Devries, Dr. Louis Falk, Hans von Schiller, Felix Borowski, Ernesto Consolo, Frau O. L. Fox
Alle Zweige der
Schule der Schauspielkunst, Oper — MUSIK — Schule der Vortragskunst, Moderne Sprachen
Hugo Heermann, der wohlbekannte Violinist und Lehrer, von Deutschland, wird auch fernerhin das Violin-Departement leiten.
Ernesto Consolo, der berühmte italienische Pianist, wurde wieder engagirt und ist bereit, eine beschränkte Anzahl Schüler anzunehmen.
J. H. Gilmour, war seit den letzten 25 Jahren einer der hervorragendsten Darsteller von Shakespeare'schen und modernen Rollen und in letzter Zeit eine der kräftigsten Stützen von Viola Allen, Maude Adams, Julia Marlowe, Virginia Harned u. s. w., leitet persönlich die Schule für Schauspielkunst.
43. Saison beginnt am 7. September.
Notiz — Anmeldungen für die 45 freien und 150 theilweise freien Schulplätze werden bis zum 1. September entgegengenommen.
Illustrirter Katalog frei per Post verschickt.
ag8,15,22

White City
„Der Originalplatz für Vergnügungen."
Jeden Tag übertrifft den vorherigen an Besucherzahl. Tausende und Abertausende strömen jeden Tag durch die großen Thore, um die wundervollen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und um die größte Kapelle der Welt zu hören, Unter der Leitung von Amerikas größtem Dirigenten. Sig. A. Liberati
Außerdem haben wir auch eine
Große Opern-Gesellschaft von 25 berühmten Sängern von der Metropolitan Opera Co., begleitet von einem 60 Mann starken Orchester.
Heute Abend—„Ernani", durch die Gesellschaft. 10,000 freie Sitze. 10c ist die ganze Ausgabe.

SCHWABEN-VEREIN
31. Cannstatter Volksfest! am Sonntag, den 23. u. Montag, den 24. und Sonntag, den 30. August, in Brands Park, Elston, nahe Belmont Ave. — Mittags: Volksbelustigungen aller Art, Konzert und Tanz. Abends: Großes Festspiel. Wein aus dem Hofkeller in Stuttgart. Eintritt 25c die Person.
25jl,1,8,15,19,22,23,26,30ag

Großes Pik-Nik
von dem
Damen-Verein Ehemaliger Soldaten der Deutschen Armee und Marine,
in Eberts Grove, 3563 Ridge Boulevard, Rogers Park, am Sonntag, den 30. August 1908, Anfang 11 Uhr Vormittags. Großes Preiskegeln und Spiele aller Art.—Tickets 25c die Person. Kameraden mit Vereins-Abzeichen haben freien Eintritt. 8,22ag

Großes Pik-Nik und Sommernachtfest
— von der —
Harmonie-Loge Nr. 3, D. d. H. Schw.
am Sonntag, den 16. August 1908, in Harms Grove, Ecke Berteau und Western Ave.—Tickets 25c die Person.—Anfang 1 Uhr Nachmittags. Irving Park Blvd. bis Western Ave., dann nördlich bis zum Grove. Lincoln Ave. Car bis Berteau, dann westlich zum Grove. 8,14ag

Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1.
4. großes Pik-Nik und Sommernachtfest
verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen u. s. w., im Eureka Park, Irving Park Boulvd. u. Bernard Str., am Sonntag, den 9. August 1908. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Elston Ave. Car führt zum Grove. Tickets 25c die Person.

Magdeburger Klub.
Piknik und Preiskegeln am Sonntag, den 9. August 1908, im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str. Kinderbelustigungen, gute Speisen und Getränke. Eintritt 25c Pers. jl18,25ag8

Kopp's Garden
Lincoln, Lawrence und Western Ave.
N. W. Ravenswood „L" Western Ave. Stat., 1 Block nördlich. Lincoln Ave. Cars führen bis zum Garten.
Tyroler Quartett!
Samstags und Sonntags Nachmittags und Abends.
Warme und kalte Speisen. Prima und Burgbräu an Zapf.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester. bidoja*

Schuster's Sommer-Garten,
Clybourn und North Ave.
Heute, morgen und jeden Abend dieser Woche:
Vokal- und Instrumental-Konzerte!
Freier Eintritt.

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Alt-Deutscher Familien-Resort.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2 Uhr 30 Min. Nach., ausgeführt von einer ersten Klasse Künstler-Gesellschaft, drei Damen und drei Herren. Zum Schluß die lustige Posse: „In der Theater-Agentur". — Eintritt frei.

Exkursion nach dem Illinois Staats-
Zuchthaus
in Joliet, täglich, ausgenommen Sonntags, während des Monats August, über die Chicago & Joliet Elektrische Eisenbahn, zur niedrigen Rate von
75c für die Rundfahrt.
Einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.
Nehmt „Archer Limits" Cars bis zum Depot an 48. Ave. und Archer Ave., wo Tickets zu kaufen sind. Von der Westseite aus nehme man Ogden Ave. Car nach Lyons, wo Tickets vom Kondukteur zu haben sind. ag8,9,10,11,12

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien, bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 18. August.
Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str. Kemper Bldg. Zimmer 5. ag8—17

Riverview
Bei uns gibt's Große Oper Morgens, Mittags und Abends. Nicht in italienischer, sondern in der Universalsprache. Unsere Truppe besteht aus 50,000 Vögeln. Die Oper: „Die All-Natur". Unser Singvögel-Chor ist größer als der Lincoln Parks.
Die Instrumental-Begleitung: Weber's Elite-Kapelle von 50.
Kommt heraus und speist in Riverviews Kasino, auf der luftigen Veranda, unter den Sternen, unter Ulme Eiche und Ahorn.
Hört die
Heute Abend Wahl-Ergebnisse
Wie sie heiß vom Draht kommen, von der Musik-Tribüne in den Zwischenpausen.
Mittwoch 12. Aug.: Riverview's Feier von Chicagos 75. Geburtstag.
Morgen: Plattdeutscher Vereins-Tag. Die große Navassar Mädchen-Kapelle.

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle
Kommt heute Abend heraus und lauscht den mächtigen Jubel-Harmonien, die größere Begeisterung erwecken, als dies je anderen Musikern gelungen. Dirigirt von dem großen Creatore. Beste Vergnügungs-Park-Attraktionen. Speist im Crystal Casino. Der Ort zum Speisen im Sommer. Beste Bedienung, mäßige Preise.

Bismarck Garden
Sonntag Nachmittag und Abend:
ELLERY'S KAPELLE.
Mr. und Mme. Begue, Solisten.
Sonntag, den 9. August:
Ferullo's Kapelle. jl10*3

Heute: Knights of Pythias Outing!
Abschiedskonzert von Thaviu's Kapelle
Opernchor und russische Tänzer.
Morgen: Holcombes PittsburgKapelle
und viele andere neue Sachen, im
FOREST PARK

Lokalbericht.

Wettfahrt mit dem Tode.

Edward H. Llewellyn eilt todtkrank von Europa nach Chicago.

Edward H. Llewellyn, der Sekretär der „Chicago Malleable Castings Company", wird heute im Laufe d. Tages hier erwartet, nach einer Reise, die er als schwer Kranker von Europa gemacht hat, um sich in Chicago einer Operation zu unterziehen. Er hofft, dadurch sein Leben zu retten. Herr Llewellyn hielt sich gesundheitshalber in Europa auf, als sein Leiden, ein Magengeschwür, sich in Frankfurt am Main bedenklich verschlimmerte. Trotzdem entschloß er sich, sofort nach Chicago zurückzukehren, und verständigte telegraphisch seine Brüder, Silas J. und John T. Llewellyn, die ihn gestern in Begleitung von Dr. S. B. Balderston von Evanston in New York mit einer Ambulanz vom Dampfer abholten und ihn auf einen Chicagoer Schnellzug brachten. In Europa war der Kranke mit einem Sonderzuge an die Küste und dann in einem besonders gemietheten Dampfboot über den Kanal gefahren, um den nächsten englischen Schnelldampfer noch erreichen zu können. Herr Llewellyn ist 52 Jahre alt, Junggeselle und sehr reich.

Fiel in den Fahrstuhlschacht.

Der Kaufmann Benjamin Cohen, Nr. 485 Canal Str., stürzte heute von ersten Stockwerk des Gebäudes durch den Fahrstuhlschacht, dessen Thür offen stand, während der Fahrstuhl in einem oberen Stockwerk war, in den Keller. Man fand ihn bewußtlos und brachte ihn ins County-Hospital. Cohen hat einen Schädelbruch erlitten und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Er wohnt im Hause Nr. 205 W. 14. Straße.

Hatte Pech.

Als der Sonderpolizist L. Schröder heute im Amtsraum des Rangirmeisters der Northwestern-Bahn an State und N. River Str. seinen Rock auszog, fiel ihm der Revolver aus der Tasche und entlud sich. Die Kugel traf den Lokomotivführer Gilbert D. Haddon ins rechte Knie. Mit zerschmetterter Kniescheibe wurde Haddon ins Alexianer-Hospital geschafft.

Schuster's Sommergarten.

Heute und morgen verabschieden sich der beliebte Volkssänger Georg Schütz und der Zithervirtuose Gustav Franke von den Freunden von Schusters Sommergarten. — Am Montag Abend beginnen der Geiger Herbst und der Klavierspieler Reese ein Gastspiel. Außerdem treten der von früher her wohlbekannte Charakterkomiker Jean Wormser, die Soubrette Henriette Wormser und der Wunderknabe Jean Wormser Jr. auf und bieten den Gästen eine vielseitige Unterhaltung.

— Verständnißinnig. — A. (den Theaterzettel lesend): „Wissen Sie vielleicht, um welche Zeit dieses Stück spielt?" — B.: „'s Theater fängt bei uns immer um acht Uhr an!"

Entlarvt.

Robert Hurlbut unter der auf Diebstahl lautenden Anklage gebucht.

Die entführte Braut.

Dr. F. F. Fitzgerald ist aber entschlossen, sie allen Hindernissen zum Trotz zu seiner Frau zu machen.—Er sucht sie und ihre wankelmüthige Mutter in Chicago.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurde gestern Abend an State und Van Buren Straße der 28jährige Robert Hurlbut verhaftet. In seinem Besitz fand man einen Diamantknopf der heute von Joseph Cruikstein, Büttel in Richter Scovels Abtheilung des Stadtgerichts, als ihm gehöriges Eigenthum, das ihm vor drei Wochen auf einem Vergnügungsdampfer gestohlen wurde, wiedererkannt worden ist.

Auf dem Dampfer war eine Frau in Ohnmacht gefallen. Cruikstein war ihr beigesprungen, hatte sie mit Hilfe anderer Fahrgäste ins Bewußtsein zurückgerufen und dann zu einem Stuhle geleitet. Gleich darauf vermißte er den Diamantknopf, um den ihn, während er sich um die Ohnmächtige bemühte, ein Langfinger erleichtert hatte.

Hurlbut, der nicht imstande war, sich über den ehrlichen Erwerb des Diamantknopfes auszuweisen, ist nunmehr wegen Diebstahls gebucht worden.

Zwischen Lipp' und Kelchesrand.

Dr. F. F. Fitzgerald, Professor der Chemie am Cooper-Institut, San Franzisko, und Chemiker der Northern Pacific-Bahn, war mit Frl. Ethel Ludwig, einer früheren Studentin der Leland Stanford-Universität, wohnhaft in Morris, Jll., verlobt. Gestern Nachmittag sollte die Hochzeit stattfinden. Am Donnerstag Nachmittag traf der Bräutigam in Morris ein. Auf dem Bahnhof wurde er von einer Tante der Braut erwartet. Diese ersuchte ihn höflich, aber bestimmt, mit dem nächsten Zuge wieder heimzukehren. Die Mutter der Braut hätte sich die Sache überlegt. Sie sei zu dem Entschlusse gekommen, daß aus der Heirath nichts werden dürfe. Dr. Fitzgerald war nicht gewillt, sich so abspeisen zu lassen. Er verlangte, die Schwiegermutter in spe zu sprechen. Als diese sich weigerte, ihn zu empfangen, suchte er ein Hotel auf, mit der Absicht, am nächsten Tage unter allen Umständen eine Unterredung mit der Braut zu erzwingen.

Um Mitternacht aber entführte Frau Ludwig die Tochter, trotz deren Sträubens, in einem Kraftwagen. Dem Bräutigam wurde das hinterbracht. Er nahm die Verfolgung auf. In Coal City erfuhr er, daß Mutter und Tochter mit der Bahn nach Chicago gefahren seien.

Er setzte ihnen nach. Hier nahm er sofort die Dienste der Pinkerton-Detektive-Agentur in Anspruch, belegte ein Zimmer im Great Northern-Hotel und suchte dann persönlich die Stadt ab nach der Entführerin und dem angeblich schon mündigen Opfer. Die ganze Nacht ist er auf den Straßen der Stadt umhergeirrt, ohne von den Gesuchten eine Spur zu finden. Er ist entschlossen, die Suche fortzusetzen und nicht zu rasten, noch zu ruhen, bis er Ethel, allen Hindernissen zum Trotz, als Gattin heimgeführt haben wird.

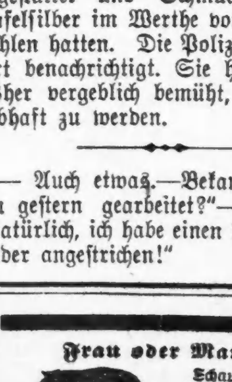
Entlastet.

Louis Pape, Nr. 192 39. Str., wurde gestern von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, von jeglicher Verantwortlichkeit an dem Tode des Polizisten Benjamin Fogarty freigesprochen. Fogarty starb am 3. August im Chicago-Hospital, nachdem am 26. Juli ein von Pape bedienter Kraftwagen ihn über den Haufen gefahren hatte. Er war infolge des Unfalls nur leicht verletzt worden.

Von Einbrechern geplündert.

Als gestern Max Schallinger und Frau nach 14tägiger Abwesenheit aus der Sommerfrische nach ihrer Wohnung, Nr. 778 Seminary Avenue., zurückkehrten, harrte ihrer eine unangenehme Ueberraschung. Sie stellten fest, daß ungebetene Gäste während der Ferienreise der Wohnung einen Besuch abgestattet und Schmucksachen und Tafelsilber im Werthe von $1000 gestohlen hatten. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt. Sie hat sich aber bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

— Auch etwas.—Bekannter: „Hast Du gestern gearbeitet?"—Anstreicher: „Natürlich, ich habe einen Tag im Kalender angestrichen!"

Frau oder Mann!

Schaut mir in's Gesicht und seht, ob Ihr glaubt, daß ich ehrlich bin, wenn Ihr zu mir kommt, um kurirt zu werden. Ich habe Hunderte mittelst meiner Methoden kurirt, so einfach und doch so wunderbar, daß meine Konkurrenten versuchen, mir es nachzuahmen, meine Methoden zu erfassen, aber sie können nicht. — Weshalb habe ich Erfolg? Weil ich Jahre lange Erfahrung habe in den größten Hospitälern und weil ich ehrlich in meiner Behandlung mit meinen Patienten bin und Katarrh, Rheumatismus, Magen-, Leber-, Blasen-Leiden, Blutvergiftung, geheime Krankheiten, weibl. Schwäche, Heufieber u. alle chron. Krankheiten heilen kann.
Konsultation und Rath frei.—Dr. Otto C. Weber, Zimmer 53 und 54 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber The Fair.—Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 6 Abends. Mittwochs und Samstags von 6 bis 9 Abends. Sonntag von 10 bis 12 Uhr.
Mi,bosafd,1m

Frachtschiff in Nöthen.

Es erreichte im Schlepptau des „Christopher Columbus" den sicheren Hafen.

Schiffbrüchige gerettet.

Der Dampfer „Alaska", ein von Kapitän J. J. Lehan befehligtes Frachtschiff der Anchor-Linie, befand sich gestern Nachmittag auf der Fahrt von Chicago nach Buffalo. In der Nähe von Racine hatte es unter dem Zorn der Elemente schwer zu leiden. Schon hatte sich ein Wellenlager heiß gelaufen, als auch der große Schornstein vom Sturme niedergerissen wurde. Da kam der mit Passagieren besetzte Dampfer „Christopher Columbus" in Sicht. Dessen Kapitän Charles E. Moody ließ sogleich, als er die auf der „Alaska" abgegebenen Nothsignale sah, das von ihm befehligte Schiff beidrehen. Der Passagiere bemächtigte sich hochgradige Aufregung. Es gelang der Mannschaft, die ängstlichen Gemüther zu beruhigen. Die „Alaska" wurde in's Schlepptau genommen. Mit über zwei Stunden Verspätung traf dann der „Christopher Columbus", nachdem er die „Alaska" bis zur Flußmündung bugsirt hatte, vor seiner Landungsstelle ein, wo er von den Angehörigen der an Bord befindlichen Passagiere schon mit begreiflicher Ungeduld erwartet wurde.

Die „Alaska" wurde später von Schleppdampfern auf ihren Landungsplatz an La Salle Straße gezogen.

Vor zwei Jahren hat der Kapitän des „Christopher Columbus" der „Alaska", die damals in der Höhe von Milwaukee in Sturmesnoth gerathen und beschädigt worden war, einen ähnlichen Liebesdienst erwiesen.

In Todesängsten.

Vier Männer, die ihre Namen als S. L. Post, S. A. Post, W. Wilder und C. Wilder angaben, unternahmen gestern trotz des hohen Seegangs und des heftigen Windes in einer neuen Barkasse eine Ausfahrt. In der Nähe der 39. Straße, etwa zwei Meilen vom Ufer entfernt, brach etwas an der Maschinerie. Das Boot trieb hilflos auf dem sturmgepeitschten See. Sturzwellen ergossen sich über das Fahrzeug. In Todesängsten sahen die Insassen dem drohenden Untergang entgegen, als Mitglieder des Farragut Jacht-Klubs vor dessen Gebäude am Fuße der 33. Straße aus durch Ferngläser ihre Nothlage wahrnahmen. Die Klubmitglieder bestiegen sofort ein Rettungsboot und ruderten den Bedrängten zu Hilfe. Sie nahmen die Schiffbrüchigen auf und das Wrack im Schlepptau. Das Ufer wurde ohne erhebliche Schwierigkeiten erreicht.

Die Retter waren Kapitän Weston und die Herren Edgar Sullivan, G. G. Goll und A. Harding.

Von der Jackson Park-Lebensrettungsmannschaft wurde gestern Abend John Beck, Nr. 72 Belmont Ave., gerettet. Seine Jacht „Papoose" war auf eine Sandbank aufgelaufen und von der Brandung gegen den Wellenbrecher am Fuße der 69. Straße geschleudert worden.

Mußte jung sterben.

Der achtjährige Walter Kruse, Riverdale, Jll., der dort am Donnerstag von einem Personenzuge der Chicago Junction-Bahn über den Haufen gefahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im Mercy-Hospital erlegen. Der Koroner ist in Kenntniß gesetzt worden.

Ein Schandkerl.

Verfolgte kleine Mädchen.—Henry L. Price steht im Verdacht.

Im Harrison Str.-Stadtgericht wurde heute der 32 Jahre alte Verkäufer Henry L. Price, 3031 Michigan Ave., vor Richter Gemmill geführt, unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, zwei kleine Mädchen, Doris Hazelton, Nr. 2621 Princeton Ave., und Luella Hinton, Nr. 3313 Indiana Ave., zu entführen und zu mißhandeln. Der Fall wurde bis Montag Morgen vertagt.

Price wurde gestern Abend von Detektives der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache verhaftet, nachdem die 13jährige Luella weinend und in höchster Aufregung den Detektives Anderson und O'Halloran in die Arme gelaufen war und ihnen erzählt hatte, ein Mann habe sie durch Versprechungen von Zuckerwerk zu bereden versucht, mit in seine Wohnung zu gehen. Auf ihre Weigerung habe er sie gepackt und in eine Gasse an 31. Str., nahe Forest Ave., gezerrt. Die Arme des Kindes wiesen noch die Spuren rauher Griffe auf. Eine Stunde später wurde auf Grund der von Luella gelieferten Beschreibung Price an Michigan Ave. und 31. Str., wo er stand, festgenommen. Er bestritt, das Kind belästigt zu haben.

Als man ihn zur Cottage Grove Ave.-Bezirkswache gebracht hatte, holte die Polizei die zwölfjährige Doris Hazelton, deren Mutter angezeigt hatte, daß Doris am Mittwoch Abend an Wabash Ave., nahe 23. Straße, von einem Manne angegriffen worden sei. Sowie die Kleine den Gefangenen erblickte, erklärte sie ihn für jenen Mann. Sie sagt, er habe sie wiederholt angesprochen und ihr Zuckerwerk und Puppen versprochen, wenn sie mit ihm gehen würde. Letzten Mittwoch ist er ihr angeblich gefolgt, hat sie in eine Seitengasse gezerrt und zu vergewaltigen versucht. Als das Kind Widerstand leistete, schlug er ihm angeblich ins Gesicht und versetzte ihm Fußtritte.

* Roy Eichler, 6201 Ashland Ave., ein fünfjähriger Knabe, starb gestern Abend im Englewood Union-Hospital, nachdem er vor dem Hause 5646 Wentworth Ave. von einer Elektrischen überfahren worden war. Der Kleine spielte mit anderen Kindern Nachlaufen und lief dabei direkt vor den heranbrausenden Wagen. Er brach den Arm und wurde innerlich verletzt.

Streit um die Braut.

Richter Gemmill läßt sie zwischen ihren Verehren wählen.

Seit Monaten hatten sich der Grieche Chris. Simaris, Nr. 407 State Str., und der Pole Peter Patrica um die Hand von Frl. Agnes Babesh, Nr. 50 Cornelia Str., beworben, und Patrica hatte bereits das Hochzeitsmahl bestellt und eine neue Wohnung eingerichtet, da er sich als den Auserwählten ansah. Da verschwand die junge Dame plötzlich, und nach langem Suchen stellte der betrübte Bräutigam fest, daß der Grieche sie ihm abspenstig gemacht und entführt hatte. Er erwirkte einen Haftbefehl gegen Simaris, der sich heute im Gerichtshofe Stadtrichter Gemmills an der Harrison Straße verantworten sollte. Er fand sich mit einer Heirathslizens ein. Auch Patrica hatte eine Lizens mitgebracht.

Beide bezeichneten das Mädchen als ihre Braut. Der Richter überließ die Entscheidung zwischen den beiden Bewerbern der jungen Dame, die sich schnell zugunsten des Griechen entschied. Patrica's Klage wurde abgewiesen, und Simaris führte die Braut im Triumphe heim.

Ist stark in Nachfrage.

Der blondlockige „Buster Brown", der am vorigen Sonntag, nachdem seine Mutter sich seiner entledigt, von der Polizei aufgegabelt worden ist, befindet sich gegenwärtig in der Bezirkswache an der Harrison Straße. Dort hat die Schließerin der Frauenabtheilung, eine Wittwe Namens Alice Shanahan, eine große Zuneigung zu dem Kinde gefaßt, und obgleich sie bereits drei leibliche Kinder — im Alter von 15, 13 und 9 Jahren — hat, möchte sie den Jungen gern adoptiren. In gleicher Absicht haben sich auch schon zwei andere Frauen auf der Wache gemeldet.

Der Armenhäuslerin Ende.

Im Abtritt des Armenhauses zu Dunning hat sich heute die 61jährige Frau Anna Helmes erhängt. Erst am 6. Juli hatten Verwandte sie in der Anstalt untergebracht. Heute früh fand ein Angestellter die Leiche, die losgeschnitten und nach der Morgue geschafft wurde. Man muthmaßt, daß die unglückliche Frau in einem Anfalle von Geisteszerrüttung ihrem Dasein ein Ende gemacht hat.

Bryans Benachrichtigung.

Ganz einfache Feierlichkeit. — Die Eröffnung von Tafts Wahlkampf.—Werden Foraker und Dick sprechen?

Lincoln, Nebr., 8. Aug. Die ganze Benachrichtigungsfeier am nächsten Mittwoch wird höchstens $500 kosten, und die Summe ist bereits aufgebracht worden. Zwei Kapellen, eine Abtheilung Polizei und eine Anzahl Demokraten zu Pferde werden das Ehrengeleit für Wm. J. Bryan, J. W. Kern und den Benachrichtigungsausschuß bilden. Marschirklubs werden am Umzuge nicht theilnehmen. Die Mitglieder des hiesigen Anordnungsausschusses waren überrascht, als sie vernahmen, daß die Kosten der Benachrichtigung des republikanischen Vizepräsidentschaftskandidaten Sherman in Utica $17,000 sein werden.

Der demokratische nationale Wahlausschuß hat Aufforderungen zur Einsendung von Beiträgen zum Wahlfonds erlassen. Es werden $500,000 benöthigt.

Der prohibitionistische Präsidentschaftskandidat Chafin besuchte heute seinen demokratischen Mitbewerber Bryan und erhielt ein von diesem verfaßtes Werk über Tolstoj zum Geschenk. Um den großen Russen hat sich auch das Gespräch der beiden Herren gedreht, die Prohibitionsfrage wurde nicht angeschnitten.

Cedar Point, O., 8. Aug. Arthur J. Vorys, Leiter der Taft-Bewegung, welche zur Nomination von Hrn. Taft zum Präsidentschaftskandidaten führte, wird bei der Eröffnung des Wahlkampfes Seitens der Republikaner in Youngstown, O., am 5. September den Vorsitz führen. Als Redner sind ausersehen worden: Gouv. Harris von Ohio, Gouv. Hughes von New York und Bundessenator Beveridge von Indiana. Die Ohioer Bundessenatoren Foraker und Dick stehen nicht auf der Rednerliste, und ob sie der ergangenen Einladung Folge leisten werden, ist zweifelhaft.

Springfield, Jll., 8. Aug. Die Betheiligung an der Vorwahl war heute Vormittag gering. Im hiesigen Kongreßbezirk, dem 21., werden Bundessenator Hopkins und Gouv. Deneen auf republikanischer Seite siegen, und Wm. D. Ryan, Nationalsekretär und Schatzmeister der Ver. Grubenarbeiter von Amerika, wird im Kampfe um die Nomination für den Kongreß H. Clay Wilson schlagen. Der frühere Vizepräsident Stevenson läuft seinen Mitbewerbern um die demokratische Gouverneurs-Nomination stark voran. Jas. M. Graham wird der demokratische Kongreßkandidat sein.

Richmond, Va., 8. Aug. Der Appellhof des Stadtobergerichts hat heute eine Entscheidung des Richters Martin in Norfolk bis zu endgiltiger Prüfung aufgehoben, welche dahin ging, daß nur derjenige stimmberechtigt ist, welcher seine Stimmsteuer aus eigener Tasche und persönlich an den Schatzmeister bezahlt. Der Richter selbst kann danach nicht stimmen, weil er mit einer Bankanweisung bezahlt hatte. Wird Richter Martins Entscheidung aufrecht erhalten, so würde die Hälfte aller Stimmgeber ihr Stimmrecht verlieren, weil sie entweder das Geld durch Boten geschickt oder mittels Bankanweisung bezahlt haben. Die Vorschrift ist ein Theil der neuen Verfassung.

Leset die „Sonntagpost"

Ein unheimlicher Schlafgenosse.

Von Max Zeumer.

Das kleine Souper, das wir der Heimkehr unseres Freundes Fritz W. zu Ehren gaben, war beendigt. In der behaglichsten Stimmung saßen wir sechs Freunde beim perlenden Rüdesheimer und der unvermeidlichen „Festrübe" zusammen. Die Lieferung der letzteren hatte Fritz in liebenswürdiger Weise an sich gerissen, sein vierjähriger Aufenthalt als Assistent einer großen Tabaks-Plantage auf Nord-Sumatra stempelte ihn von vornherein zum Würdigsten unter uns. War die Zigarre gut, so war zum mindesten die Tasche, aus der sie geboten wurde, originell. Sie bestand aus blaßlohgelbem Leder und trug auf beiden Seiten eine schnörkelähnliche Zeichnung in der Form einer Brille.

„Es ist die Haut einer Schlange — einer Cobra di capello", gab uns Fritz die gewünschte Erklärung.

„Ich habe ihr," fuhr er fort, „die unangenehmste Stunde meines Lebens zu verdanken."

Von allen Seiten mit Bitten bestürmt, entschloß sich unser Freund, sein Abenteuer zum besten zu geben. Nachdem er sich durch einen tüchtigen Schluck Rüdesheimer gestärkt hatte, begann er:

„Es war im zweiten Jahre meines Aufenthalts auf Sumatra. Nach wochenlanger Dürre kam endlich der heißersehnte Regen. Vom Vormittag des in Frage kommenden Tages bis in die sinkende Nacht hinein goß es wie mit Kübeln. Froh, daß die sengende Gluth der dahingegangenen Tage durch diesen kleinen Wolkenbruch eine erfrischende Abwechslung erfuhr, und in der sicheren Erwartung einer Reihe von arbeitsreichen Tagen, war ich unter mein Moskitonetz gekrochen, um die durch den Regen hervorgerufene Abkühlung der Luft durch einen tüchtigen Schlaf auszunutzen.

Ich schlief auch fest und ruhig bis in den Morgen hinein. Ein eigenthümliches Kältegefühl erweckte mich. Nicht einmal meinem ärgsten Feinde wünsche ich den furchtbaren Schreck, den ich bekam, als mir die Ursache dieses Gefühls erst klar wurde. Eine Schlange hatte sich, veranlaßt durch den heftigen Regen, in mein Haus geflüchtet. Die Wärme meines Körpers schien ihr zu behagen, und so hatte sie sich ihn zur Ruhestätte erwählt. Ganz unbewußt muß ich wohl beim Erwachen eine kleine Bewegung gemacht haben. Denn erst das scharfe, zornige Zischen meiner gefährlichen Bettgenossin gab mir Nachricht von ihrem Vorhandensein. Im Augenblick war ich munter — alle Müdigkeit war mit einem Schlage verschwunden. Meinem ersten Gedanken, aufzuspringen und das ekelhafte Reptil fortzuschleudern, leistete ich keine Folge, da sich die Ausführung dieses Planes sofort als Unmöglichkeit erwies. Behindert durch mein Moskitonetz, wäre es nicht gelungen, diesen mir so unwillkommenen Besuch zu entfernen, ohne von ihm gebissen zu werden.

Die Schlange lag mit dem größten Theil ihres Körpers auf der leichten Decke, die mir als Oberbett diente. Der übrige Theil lag lang ausgestreckt auf meiner entblößten Brust, und zwar so, daß sich der Kopf in unmittelbarer Nähe meiner Kehle befand. Ich wollte nun versuchen, die Decke, die mir bis zur Brustmitte lag, durch rasches Zugreifen beider Hände mitsammt dem Gewürm fortzureißen und dann das Weite zu suchen. Leider aber hatte ich einen Zipfel der Decke unter mich geschlagen, und als ich so behutsam wie möglich meinen Oberkörper emporheben wollte, um mit der Hand die Decke hervorzuziehen, hörte ich wieder ihr zorniges Zischen und sah auch, aber nur den Bruchtheil einer Sekunde, den häßlichen Kopf meiner Feindin. Das einzige Resultat meiner Bemühungen war, daß das Reptil den Kopf noch weiter schob, so daß ich ihn bei einer Schluckbewegung deutlich am Halse spürte.

Würde die Kobra — denn als solche hatte ich sie erkannt — ihren Kopf etwas höher gehoben haben, so hätte ich versuchen können, durch einen blitzschnellen Griff hinter diesen den scheußlichen Wurm unschädlich zu machen, so aber blieb mir nichts weiter übrig, als mich vollständig ruhig zu verhalten und abzuwarten, bis sie sich einmal aufrichten würde. Zu allem Unglück lag ich — wie es meine Angewohnheit war, — ziemlich tief mit dem Kopf, und da ich ihn nicht heben durfte, so drehte ich mir bald die Augen aus, um einen Blick auf meine Feindin zu werfen. Ich konnte jedoch nur den Theil, der auf der Decke lag, erspähen und mußte meine Bemühungen aufgeben, da ich vor Anstrengung schon an zu zittern fing und ich doch alles vermeiden wollte, was den Zorn der Kobra erregen konnte.

Solange ich noch Aussicht hatte, mich durch eigene Kraft zu befreien, war ich verhältnißmäßig ruhig geblieben. Jetzt aber, wo mir klar wurde, daß nur fremde Hilfe mich retten würde, brach mir der Angstschweiß aus allen Poren. Um halb sechs Uhr weckte mich alle Morgen der indische Oppas, der in einem kleinen Anbau des Hauses schlief. Wenn ich ihn rief, war ich sicher, daß mein Ruf von ihm gehört wurde, ebenso sicher aber auch, daß die Kobra erschreckt durch den Klang meiner Stimme und der beim Rufen unvermeidlichen Bewegung meines Kehlkopfes mich biß. Es blieb mir also weiter nichts übrig, als ruhig auszuhalten.

Wenn ich wenigstens gewußt hätte, wie spät es eigentlich schon war! Ich hörte wohl das Ticken der Uhr, die zu Häupten des Bettes stand, doch einen Blick auf ihr Zifferblatt konnte ich infolge meiner gezwungenen Lage nicht werfen. Zu allem Unglück befiel mich ein angstvolles Zittern, das so stark wurde, daß ich das Gefühl hatte, die Kobra müsse es gewahr werden. Doch diese schien sich in ihrer Lage sehr wohl zu fühlen, sie regte sich nicht mehr. Ich biß verzweifelt die Zähne zusammen. Endlich hörte ich Geräusch im Hause. Nuram, mein indischer Oppas hatte es betreten. Erst hantirte er eine Weile auf der Veranda umher und verlängerte so unbewußt meine Qual, dann betrat er — ich war am Ende meiner Kraft angelangt — mein Zimmer. Er schien meine gefährliche Lage nicht gleich zu bemerken. Erst als er in die unmittelbarste Nähe des Bettes gekommen war, übersah er sie. Einen Augenblick stand er regungslos gleich einer Bildsäule, nur das Wort „Sahn''p" (Schlange) entfuhr seinem Munde. Dann glitt er geräuschlos der Thür zu, mir von dort — er hatte gesehen, daß ich wache — die Worte zuflüsternd: „Ruhe, Sahib! — Nur einen Augenblick."

Seine Abwesenheit dauerte nur Sekunden, mir aber dünkten sie eine Ewigkeit. Endlich hörte ich wieder die gleitenden Schritte Nurams, und gleich darauf die schmeichelnden Töne seiner kleinen Rohrflöte, die er des Abends oft vor dem Hause spielte.

Die Kobra, die so lange unbeweglich gelegen hatte, hob bei den ersten Klängen den widerlichen Kopf, aus dem Rachen schoß mit leisem Zischen die gespaltene Zunge. Einen Moment verharrte sie in dieser Stellung, im nächsten wand sich der Körper des Reptils nach den weichen Tönen der Flöte. Auf und nieder hob sich der Leib der Schlange, wie im Tanze. Jetzt brach die Musik plötzlich ab. Einen Augenblick stand die Kobra auf der Spitze ihres Schwanzes fast bewegungslos, dann fiel sie in sich zusammen und glitt blitzschnell auf den unteren Rand des Moskitonetzes zu. Jetzt fing Nuram wieder zu spielen an, und nun glitt der Körper der Schlange auf den Boden herab, um dort ihrer Tanzlust zu fröhnen. Bisher hatten meine bis zum äußersten erregten Nerven standgehalten. Wie im Traume hörte ich noch die Schläge, mit denen Nuram der Kobra den Garaus machte, dann verließen mich die Sinne.

Als ich endlich unter den Händen Nurams wieder zu mir kam, sah ich das ganze Zimmer gefüllt mit malaiischen und chinesischen Arbeitern, und ihre Freudenbezeugungen thaten mir unendlich wohl. Nicht minder wohl aber war für mich der Anblick der erschlagenen Kobra. Sie besaß die respektable Länge von anderthalb Meter. Aus ihrer Haut ließ ich mir die Tasche anfertigen.

In meinem vier Jahre währenden Aufenthalt auf Sumatra war dieses Abenteuer das einzige, das ich mit Schlangen zu bestehen hatte. Monatelang hatte ich noch unter den Folgen meines Abenteuers zu leiden. Selbst heute noch, trotzdem schon zwei Jahre darüber hinweggegangen sind, schrecke ich oft noch mit lautem Schrei aus dem Schlafe empor, in der Meinung, das Reptil läge wieder wie damals auf meiner Brust."

Der Erzähler schwieg. Wir alle aber sahen mit leisem Grauen auf die Tasche, die aus der Haut des todbringenden Thieres verfertigt war.

— In den letzten sechs Monaten wurden in Rußland täglich im Durchschnitt fünf Todesurtheile verhängt, zusammen 876; die meisten vermuthlich für Raub- und Mordthaten.

Eignet sich Pe-ru-na für Katarrh?

Sollte eine Liste der Bestandtheile von Peruna irgend einem medizinischen Fachmann, ganz gleich welcher Schule oder Nationalität, unterbreitet werden, so würde er gezwungen sein, ohne Weiteres zuzugeben, daß jedes einzelne derselben einen unzweifelhaften Werth bei chronischen katarrhalischen Krankheiten besitzt und die Probe vieljähriger Erfahrung in der Behandlung solcher Krankheiten bestanden hat. Hierüber ist jeder Streit unmöglich. Peruna besteht aus den wirksamsten und allgemein angewandten Kräuter-Heilmitteln für Katarrh. Jeder Bestandtheil von Peruna hat seinen eigenen Ruf in der Heilung irgend einer Phase von Katarrh.

Peruna vereinigt das Wissen mehrerer Schulen der Medizin in der Behandlung katarrhalischer Krankheiten; es ist die wissenschaftliche Geschicklichkeit und das Wissen moderner Apotheker, und auch die große und weitreichende Erfahrung von Dr. Hartman selbst, in dem Gebrauch katarrhalischer Mittel und in der Behandlung katarrhalischer Krankheiten.

Thatsache ist, chronischer Katarrh ist eine Krankheit, die sehr vorherrschend ist. Viele Tausende von Leuten wissen, daß sie chronischen Katarrh haben. Sie haben wiederholt viele Doktoren besucht; und es wurde ihnen gesagt, daß sie an chronischem Katarrh litten. Mag es Katarrh der Nase, Kehle, Lunge, des Magens oder irgend eines anderen innerlichen Organs sein. Es herrscht kein Zweifel über die Natur der Krankheit. Der einzige Uebelstand ist das Mittel. Ein Doktor versuchte zu heilen. Ein anderer Doktor versuchte etwas zu verschreiben.

Aber alle brachten keine Hilfe.

Dr. Hartmanns Idee ist, daß ein Katarrh-Mittel im Großen hergestellt werden kann, wie er es thut; daß es ehrlich hergestellt werden kann, von den reinsten Droguen und der größten Gleichheit. Seine Idee ist, daß dieses Mittel direkt an das Publikum geliefert werden kann, und daß nicht mehr berechnet werden braucht, als für den Betrieb nöthig ist.

Kein anderes Hausmittel, das allgemein angezeigt wird, druckt auf der Etikette die hauptsächlichsten wirksamen Bestandtheile, dies zeigt, daß Peruna die genaueste Untersuchung nicht zu fürchten braucht.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Eine weitere Partie von unvergleichlichen

Bargains für Montag!

Eine bedeutende Ersparniß an jedem Artikel und die kluge Frau wird am Montag früh kommen, um die beste Auswahl zu treffen—einige der besten Bargains in den Partien sind zu klein, um angezeigt zu werden.

Baumwollstoffe

5000 Yards von feiner Qualität ungebleichtem Muslin, 38 Zoll breit, regulärer Preis 7c, Montag, die Yard ... 4c
Schürzen = Gingham in allen Sorten Karrirungen, blau, braun und grau, 7c werth, die Yard ... 4c
Gebleichte türkische Handtücher, schwere Qualität, die 10c Sorte, für ... 6½c
2000 Yards gebleichter Muslin, feine, weich appretirte Qualität, regulärer Preis 8c, Montag, die Yard ... 5c
Betttücher, 81 bei 90, von feinem gebleichtem Muslin, reg. Preis 65c, für ... 45c
Yard breiter, weich appretirter Cambric Muslin, 12½c werth, Montag, die Yard ... 7½c
Partie von mercerized Foulard Kalikos — in hellen und dunklen gemusterten Sorten, mit fancy Border, 7c werth, Montag, die Yard ... 5c

Basement.

⅛ Pint Jellygläser, Blech-Deckel, das Stück für ... 1c
Schwere weiße Gummibänder für Fruchtgläser, Dutzend ... 2½c
8 Quart, beste dreifach emaillirte Waare, nahtlos, gerade Kochtöpfe, mit Seitengriffen, speziell für ... 29c
10 Quart grau emaillirte Einmachkessel, für ... 19c
10 Quart grau emaillirte Geschirrschüssel, für ... 19c
Speziell — Fels Naphta, P. & G. Naphta, Amber Seife und U. S. Mail Seife — Auswahl, 5 Stücke für ... 19c
Nr. 8 schwerer Waschkessel aus Blech, Kupferboden, für ... 69c
Nr. 3 galvanisirte eiserne Waschzuber, für ... 49c
Waschbretter, Familien-Größe, für ... 15c
Ein Splint Waschkörbe, für ... 10c
Electric Seifen-Chips, das Pfund ... 3c
Sun Rise Klumpen-Stärke, das Pfund ... 3c

Unterzeug und Strümpfe.

Feines geripptes Unterzeug für Männer, Beinkleider haben doppelten Sitz, in Ecru und braun, 35cWerthe, für ... 15c
Partie von Vests für Damen, bis zu 15c werth, die Auswahl für ... 7c
Odds und Ends von Vests und Pants für Kinder, bis zu 25c verkauft, 2 Partien, 10c und ... 5c
100 Dutzend schwarze und lohfarbige Socken für Männer, ganz nahtlos, die besten 10c Werthe, für Montag, das Paar ... 5c

Kurzwaaren.

200 Yards Spulen Maschinen-Zwirn, in schwarz oder weiß, 4 Spulen für ... 5c
Weißer Cotton Tape, 3 Yds. Rollen, 2 für ... 1c
Maschinen-Nadeln, alle Sorten, das Papier ... 2c
Schuh = Schnüre, in allen Größen, das Dutzend für ... 3½c
Schwarzer Mohair Skirt Braid, 5 Yards Stücke ... 5c

Spezialitäten.

Dressing Sacques, von fancy farbigem Percale gemacht, hübsch besetzt, 80c werth, zum Preise von nur ... 29c
Geschneiderte Shirt Waists, von feinem, weißen Lawn und Leinen, mit Spitzen besetzt, 75c werth, für ... 25c
Weiße Canvas = Oxfords für Damen, solide Ledersohlen, Blucher-Façons, 1.50 werth, Montag, das Paar ... 69c
Schwarze Sateen = Hemden für Männer, gut gemacht und in vollen Größen, 65c werth, am Montag für ... 39c
Partie von Odds u. Ends in Männerhemden, fester Kragen oder Neckband, hell- u. dunkelfarbig, leicht beschmutzt, 75c werth, Auswahl ... 30c
200 Paar Arbeitshosen für Männer und junge Leute, von dunkelgestreiftem Kammgarn und schlichtem schwarzen Cheviot gemacht, 1.75 werth, Montag für ... 98c
Eine Partie von Spitzen = Gardinen, Muster = Stücke, einige der besten sind zu vergleichen, so lange die Vorräthe vorhält, Montag, das Stück ... 12½c
Beste Qualität von Tisch = Oeltuch, 1¼ Yard breit, die Yard ... 9½c
Tuch-Fenster-Rouleaux, Spring Roller, alle Farben ... 12½c

Männer

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Der beste Platz im Nordwesten, wo Sie am schnellsten und billigsten kurirt werden können, ist Dr. Tillotson. Ehrenhafte, sorgsame Behandlung, reine, fortschrittliche Behandlung, experte Geschicklichkeit, schnelle Kuren, mäßige Gebühren. Schriftliche Garantie in jedem Falle.

Schwache Männer mit Absonderungen, die zu schwach für die Arbeit, für das Geschäft, für Studium unfähig machen, wodurch die Kräfte leiden, sind eingeladen, diesen großen Spezialisten zu besuchen.

Spezial Krankheiten: Schwellungen, entweder schmerzhaft oder anderweitig, Hydrocele und alle Haut- und Blutkrankheiten schnell kurirt. Bruch kurirt, und keine Bezahlung bis kurirt.

Blutvergiftung alle Geschwüre an Gliedern schwinden bald, und Ihr Blut wird in kurzer Zeit sicherlich gereinigt, und zu geringeren Kosten.

Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen Ich heile diesen Feind der Kraft und des Wohlseins. Keine Schmerzen. Merken Sie sich, daß wenn Sie einmal behandelt und nicht kurirt wurden, so wurden Sie niemals von dem berühmten Dr. Tillotson behandelt, denn sonst wären Sie gesund.

Der Meister-Spezialist. Warum Geld unnütz ausgeben und schwere Fehler machen. Gehen Sie zuerst zum Meister-Spezialisten, lassen Sie sich von ihm kuriren und vermeiden Sie die Experimente mit unerfahrenen Aerzten.

Eine Woche freie Probe - Behandlung

Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung—sie wird Allen gegeben, damit sie die Behandlung des Dr. Tillotson versuchen und ausfinden können, ob sie ihnen hilft, ehe sie ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche alle Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten ohne Erfolg versucht haben. Zögern Sie nicht, kommen Sie heute, bringt Jemand aus der Ferne, um kurirt zu werden.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Konsultiren Sie frei den Meister-Spezialisten wegen aller Krankheiten, in denen Sie sich nicht gern an den Hausarzt wenden wollen, wie Absonderungen, Bruch, Beschwerden, Pusteln, üble Angewohnheiten, böse Träume, Magenleiden, Herzschwäche, Hämorrhoiden, Verstopfung, Katarrh, Geschwüre, Rheumatismus, Lungenleiden, Kehlkopfleiden, Nierenkrankheiten, theilweise Taubheit, Eczema, Hautkrankheiten u. s. w.

Des Meister-Spezialisten Gebühren sind die niedrigsten in der Stadt. Konsultation frei. — Sprechen Sie daher sofort vor.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen von $10—$20	Blutvergiftung, von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen, von $5—$15	Verlorene Kraft, von $5—$15
Hämorrhoiden, von $10—$15	Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern, von $5—$10
Schwäche, von $5—$15	Hautausschläge, von $3—$10
Fistula, von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen, von $5—$10
Geschwüre und Hautkrankheiten, von $5—$15	Nieren-Zustände, von $10—$25

Meine Preise sind stets die niedrigsten von allen Aerzten in Chicago.

Office-Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.
91-93 Washington Str.
zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

— Studenten auf der Kneipe. — Bummel (zu seinem Leibbursch Suff, nachdem letzterer ihm einen faulen Witz erzählt hat): Du, Leib, Donnerwetter, den Kalauer nagle ich über mein Bett, wenn ich Abends voll heim komme, les' ich, [illegible] die Stiefel aus.

— Zerstreut.—Professor: „Ist Herr Müller zu Hause?“ — Zofe (scherzend): „Nein, er ist ausgegangen.“ — Professor: „Aber ich sehe ihn ja durch's Fenster.“ — Zofe: „Aber Herr Professor, das ist ja nur sein Schatten!“ — Professor: „Aha — ja, ja! [illegible] Gott, bin ich aber zerstreut!“

Lokalbericht.

Halbe Million nöthig.

Die Demokraten wollen sie für die Herbstkampagne aufbringen.

Hauptquartier eröffnet.

Ex-Senator Pettigrew und Norman E. Mack bringen gute Nachrichten aus New York.—Wahlbehörde wird sich nicht ans Gutachten des Generalanwalts halten.

Das Hauptquartier für die demokratische Nationalkampagne wurde gestern im Auditorium = Annex vom Vorsitzenden des Nationalausschusses, Norman E. Mack von Buffalo, eröffnet. Mehrere hervorragende Parteiführer werden heute im Laufe des Tages erwartet, darunter Moses C. Wetmore von St. Louis, der Vorsitzende des Finanzausschusses, dem die schwierige Aufgabe zufallen wird, die nöthigen Mittel für die Kampagne aufzutreiben. Der Finanzausschuß soll seine Thätigkeit am Montag beginnen und wird eine Sitzung abhalten, um Pläne für Aufbringung der nöthigen Kampagnefonds zu besprechen. Nachrichten aus Lincoln zufolge hatte William Jennings Bryan gestern eine längere Konferenz mit Gouverneur Charles N. Haskell von Oklahoma und Ex-Senator Richard Pettigrew von South Dakota, in der Mittel und Wege erörtert wurden, die Kriegskasse zu füllen. Es wurde beschlossen, daß der Finanzausschuß hier am Montag zusammentreten solle. Die Frage, wie die nöthigen Kriegsgelder aufgebracht werden können, hat die Führer der Partei und den Bannerträger seit dem Tage der Nomination in Denver lebhaft beschäftigt. Wenn es auch als sicher gilt, daß von verschiedenen Seiten größere Summen gezeichnet werden, gedenkt man sich doch an erster Stelle auf Beiträge der großen Masse zu verlassen. Alle Parteiführer sind sich einig, daß wenigstens eine halbe Million nöthig ist, um die Kosten der Kampagne zu bestreiten.

Ex-Senator Pettigrew kam von New York, wo er mit einer Anzahl hervorragender Parteiführer Rücksprache genommen hatte, nach Lincoln. Er erklärte, daß zwar nicht alle Demokraten, die er gesprochen habe, Herrn Bryan unterstützen würden, daß aber die Einigkeit innerhalb der Partei größer sei als je zuvor. New York werde sicherlich von der Partei erobert werden. Viele reiche Demokraten, die bisher Herrn Bryan bekämpft hatten, würden in dieser Kampagne für ihn eintreten. Sie würden auch freigebig zur Kriegskasse beisteuern.

Gute Aussichten in New York.

Die Ansicht, daß die demokratische Partei in diesem Jahre werde New York erobern können, wurde auch von Norman E. Mack getheilt. Er erklärte eine bedeutende Mehrheit für Bryan in seinem Heimathsstaate für sicher, da die Verhältnisse günstiger lägen als seit Jahren. Die Partei sei geeint und die Begeisterung sei groß. Auch John W. Kern, der Kandidat für das Vizepräsidentenamt, der sich gestern zur Eröffnung des Kampagnehauptquartiers hier einfand, hatte gute Nachrichten aus seinem Heimathsstaate Indiana zu melden. Er stellte einen Sieg der Demokraten in Aussicht. Herr Kern hält heute anläßlich des Chautauqua-Tages in Charles City, Ja., eine Ansprache, die den Beginn seiner Kampagne bedeutet. Herr Kern machte es klar, daß er nicht beabsichtigt, eine Schnellzug = Kampagne, wie William Jennings Bryan in früheren Jahren, zu führen und von Zügen aus zu sprechen.

Republikaner bevorzugt.

Anklagen, daß die „Western Passenger Association“ die Republikaner bevorzuge, wurden gestern im demokratischen Hauptquartier erhoben. Herr Mack hatte die Vereinigung, welche die westlichen Bahnen umfaßt, ersucht, Theilnehmern an den Feierlichkeiten, die anläßlich der förmlichen Benachrichtigung Bryans von seiner Nomination in Lincoln stattfinden, ermäßigte Fahrpreise zu gewähren. Aehnliche Vergünstigungen waren den Republikanern gelegentlich der Benachrichtigung Tafts in Cincinnati gewährt worden. Die Vereinigung lehnte das Gesuch mit der Begründung ab, daß Nebraska einen Fahrpreis von 2 Cents die Meile habe. Dies mache es ihr unmöglich, besondere Vergünstigungen zu gewähren. Vergebens wies Herr Mack daraufhin, daß auch in Ohio der Fahrpreis 2 Cents die Meile betrage, und daß die Republiner trotzdem Ermäßigungen erhalten hätten. Die „Western Passenger Association“ blieb hartnäckig und verweigerte Ermäßigung der Fahrpreise.

Frohe Kunde.

Ein Republikaner versicherte gestern, Nachrichten aus Lincoln zufolge, Herrn Bryan, daß die Demokraten im Herbste siegen würden. Richter J. S. West von Wellston, Okla., brachte dem „Unvergleichlichen“ die frohe Kunde. Er erklärte, daß die demokratische Partei der Bevölkerung näher stehe als die republikanische. Das Volk sei unzufrieden mit Senatoren vom Schlage Aldrichs und Hales, die alle Reformen bekämpften.

Mißachten Steads Gutachten.

Die Wahlbehörde wird sich nicht an das Gutachten des Generalanwalts William H. Stead halten, der, wie gestern gemeldet wurde, entschieden hatte, daß die Wähler sich heute einer neuen Partei anschließen könnten. Frank D. Ayers, der Anwalt der Behörde, erklärte gestern, daß er sich der Ansicht Steads nicht anschließen könne, und die Wahlbehörde beschloß, seinem Rathe zu folgen. Die Wahlrichter und Schreiber wurden daher angewiesen, Wähler zu zwingen, sich an den Vorwahlen der Partei zu betheiligen, der sie während der letzten zwei Jahre angehört haben.

Sehet WIEBOLDT'S Sehet

unsere Fenster — MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET. — unsere Fenster

Niemals zuvor haben die Kauflustigen Chicagos eine solche Auswahl von echten Bargains gesehen wie dieselben in unseren Fenstern ausgestellt sind.—Die niedrigsten Preise die jemals in Chicago für zuverlässige Waaren gefordert wurden.—Das ist die Hauptsache in diesem großen geldersparenden Ereigniß. Sehet unsere Fenster — sie erzählen die Geschichte.

Die Liste der Bargains, welche am Montag bei Wieboldts zum Verkauf kommen, zeigt in nicht mißzuverstehender Weise daß alle früheren Bargain = Gelegenheiten in Chicago übertroffen wurden. Diese noch nie dagewesene Geldspar = Gelegenheit wird durch unseren Entschluß herbeigeführt, strikt an unserem Prinzip festzuhalten, unsere Regale von allen Waaren zu räumen, welche für diese Saison gekauft wurden. Darum diese lächerlich niedrigen Preise. Vergessen Sie nicht, daß nur etliche der Bargains angezeigt sind.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen für diese Artikel ausgeführt. (zweimal)

- Mrs. Winslows Talcum Powder, speziell für Montag, die Büchse für — 6c
- Triners American Bitter Wine, reguläre 75c Flaschen, — speziell für — 45c
- Moos Dips Perfecto 5c Zigarre, speziell, Kiste von 50 $1.25, oder 10 Stück für — 25c
- SunnyBrook Rye, in Zoll = Verschluß abgefüllt, spezieller Werth für Montag, zu — 57c
- Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, 5-9½, reguläre 10c Werth, das Paar — 5c
- Schwarze u. lohfarb. Strümpfe f. Damen u. schwarz baumw. nahtlose Mänerstrümpfe, — reg. 10c Wt., Pr. — 5c
- Seidene Gürtel für Damen, vergoldete oder Metallschnallen, sind bis zu 25c werth, spez. für Montag, — 3c
- Quebec-Silber Zucker-Löffel oder Buttermesser — werth 10c per Stück — spezieller Werth, zu — 2c
- 1500 echte Welsbach Glühstrümpfe, speziell für Montag, das Stück für — 7c
- Handtaschen für Damen, Wiener Griffe, innen mit Extratasche für Kleingeld, — 25c werth, speziell zu — 9c
- Musterstücke von Strohmatten, eine Yard im Quadrat, 20c bis 25c Werthe, das Stück verkauft zu — 5c
- 3 = Stück Garten-Sets, große Sorte, mit T-Griff — spezieller Werth, per Set, — 5c
- Schwarzseid. 12-knöpf. und 16knöpfige Lisle-Handschuhe für Damen, regulärer $1.00-Werth, für — 48c
- 6000 Yards Futter = Cambric — schwarz u. farbig, 3 bis 15 Yds. Längen, bis zu 7c werth, die Yard — 3c
- Muslin Nachthemden für Damen — regul. Preis 65c — spezieller Wth. für Montag, zu — 33c
- Dressing = Sacques oder Kimonos für Damen — regulärer Preis 75c — speziell am Montag zu — 38c
- Feine gerippte Vests für Damen, lange oder kurze Aermel, regulärer 25c Werth, speziell für — 10c
- Balbriggan = Unterzeug für Männer, reguläre 50c- und 58cWerthe — Eure Auswahl für — 25c
- Sammet Haus-Slippers für Damen, Carpet-Sohlen, alle Größen, — regulärer 39c Werth, zu — 15c
- Damenschuhe und Oxfords, Dongola Kid, alle Größen, regulärer $2 Werth, Auswahl zu — 95c
- 350 Stücke englische Torchon Spitzen und Einsätze, 5c werth, so lange sie vorhalten, die Yard für — 1c
- 4750 Yds. Stickerei Edging und Einsätze, Längen von 4 bis 6 Yd., regul. 8c Werth, die Yard — 3c
- Feiner weißer India Linon, 36 u. 40 Zoll breit, — werth bis zu 20c, die Yard Montag zu — 5¾c
- Schürzen = Ginghams, — reguläre Muster — kurze Längen, 10 Yds. an 1 Kunden, spez., Yard, — 4c
- 250 Dutzend Kniehosen für Knaben, dunkle Mischungen, Größen 4 bis 14, 1 Paar an jeden Kunden, für — 13c
- Reinwollene Golfkappen f. Knaben, Paten Knopf, regulärer 50c Werth, speziell für — 19c
- 10,000 Yds. vollgebleichter absorbirender Crash, twilled u. Huck, roth. od. blauer Rand, per Yard — 3c
- 5 Ballen ungebl. Bettlakenzeug, — hardbr., rund. Faden, 9c Werth — 10 Yd. an einen Kunden, per Yd., — 4½c
- Mäntel f. Damen und Mädchen, Coverts und Novelty Mischungen, reguläre $5.00 = Werthe, für — 1.00
- Waschbare Suits für Damen, regulärer Preis $1.50, spezieller Preis für Montag, zu nur — 50c
- Gestempelte weiße Leinenfinish Centerpieces, 18 bei 18, und 1 Schachtel v. 12 Spulen Stickbaumwolle, — 5c
- Tabourette, Golden Oak Finish, Platte 12 bei 12 Zoll, werth 40c, am Montag, speziell, zu — 19c
- Theekessel, Nr. 7, 8 und 9, flacher Boden, — einige leicht beschädigt — $1.35 bis $1.90 werth, für — 39c
- Vollständige Gold Bronzing Ausstattung, regulärer 15c Werth, — speziell, per Schachtel, — 6c
- 3- und 3½-zöll. weiße u. schwarze Borsten-Pinsel — spezieller Werth für Montag, das Stück zu — 12c
- 6- und 7-zöllige Butcher-Messer — handgeschmiedete Klingen, Buchenholz = Griffe, — speziell zu — 11c
- Große Sorte importirte Porzellan-Tassen und Untertassen, 29c werth, speziell, das Paar für — 9c
- Frisch gerösteter Kaffee — spezieller Preis für Montag — das Pfund für — 8c
- Swift's Silver Leaf Schmalz, 3-, 5- und 10-Pfd.-Eimer, speziell, das Pfund zu — 11c
- Süßgepökelte Ochsen = Zungen — spezieller Verkauf für Montag, das Pfund zu — 7½c
- Importirte norwegische Sardinen — reines Oliven-Oel, - speziell für Montag, per Büchse für — 6½c
- Nr. 1 sugar cured Picnics, — speziell für Montag, das Pfund für nur — 7¾c
- Wieboldts Bestes Patentmehl, ganz speziell für nächsten Montag, ¼-Bbl. Sack zu — 1.39
- 1 Wagenladung extra fancy Calif. grüne Trauben — große Clusters — so lange Vorrath reicht, Korb — 19c
- Gardinen = Stangen mit Silberenden — polirte Tubes, 10c werth, 4 an jeden Kunden, Stück für — 4½c
- Zest ToastedWheat Flakes, reguläre 10c = Packete, — speziell für Montag, zu — 3½c
- Fancy Santa Clara Zwetschen — speziell für nächsten Montag, das Pfund verkauft zu — 3½c
- Jell-O Eiscream-Pulver — das reguläre 10c Packet am Montag verkauft für nur — 3½c
- Sapolio, reguläre 10c Stücke, spezieller Werth für Montag, zu — 3½c
- Johnsons Familien-Seife, reguläre 5c Stücke, speziell, Montag, für nur — 3½c
- Frisch gebackene Ginger Snaps, — speziell für Montag, das Pfund zu — 3½c
- Superior Biscuits — reguläres 5c Packet — speziell, für Montag, das Packet zu — 3½c

„Torttus Mollosus.“

Er wurde gestern in der Universität Chicago aufgestellt.

Im Walker-Museum der Universität Chicago wurde gestern das Knochengerüst eines vorsintfluthlichen Wasser-Ungethüms, des Torttus Mollosus oder Bulldoggen = Fisches, aufgestellt. Professor Samuel W. Williston, der Vorsteher der paläontologischen Abtheilung, entdeckte die Knochen dieses Riesenfisches vor einiger Zeit im Bett des Smoky Hill Flusses in Kansas und ließ es nach Chicago bringen. Nach seiner Schätzung hat das Thier vor mindestens zehn Millionen Jahren in der Kreidezeit gelebt. Das Skelett ist das einzige seiner Art, es ist 15 Fuß lang und hat viele große Flossen. Der Kopf ähnelt dem einer Bulldogge.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Relic House.

Kapellmeister Mangold hat für die morgen Nachmittag und Abend im Relic House stattfindenden Konzerte eine Reihe schöner Kompositionen in's Programm aufgenommen. Polnische Tänze von Scharwenka, Labitzkys „Traum der Sennerin“, der Soldatenchor aus „Faust“ und Stücke aus dem „Zigeunerbaron“ werden u. a. am Nachmittag gespielt. Aus dem Abendprogramm seien Suppes Ouverture zu „Leichte Kavallerie“, ein Auszug aus Verdis „Rigoletto“ und die Ouverture zu Rossinis „Semiramis“ erwähnt.

Volksgarten.

Im Volksgarten bieten die Damen Gebhard, Rosa und Arville und die Herren Emile und Lustig sowie das Duettistenpaar De Leon den Gästen ausgezeichnete Unterhaltung. „Rekrutenlieder“, „Schornsteinfegerliebe“ und „Er wird Künstler“ sindSchlager, die eine durchschlagende Wirkung nie verfehlen. Jede Vorstellung wird mit der von der ganzen Gesellschaft aufgeführten Posse „In der Theater-Agentur“ abgeschlossen. Der Eintritt ist frei, und Herr Fischer, der Eigenthümer, sorgt für die beste Bedienung der Besucher.

Platz-Rathskeller.

Der Platz-Rathskeller, 80 Adams Str., zwischen Dearborn und State Str., wird am kommenden Mittwoch unter der Geschäftsleitung des wohlbekannten Wirthes Louis Schmuckert eröffnet. Das Lokal ist ganz nach deutschem Muster eingerichtet und darauf berechnet, den Gästen einen gemüthlichen Erholungs-Aufenthalt zu gewähren. Herr Schmuckert richtet sein ganzes Bestreben darauf,das neue Erfrischungslokal durch in jeder Hinsicht mustergiltige Führung zu einem der besten in Chicago zu machen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Northwestern-Bahnhof.

Die Pläne für die gewaltige Anlage endgiltig fertig gestellt und angenommen.

Die Northwestern Eisenbahn = Gesellschaft kommt nunmehr mit dem fertigen Plan für das riesige neue Empfangsgebäude heraus, das sie auf dem Gelände zwischen Madison, Canal, Clinton und Randolph Str. aufführen zu lassen im Begriff ist. Wie diese Pläne zeigen, wird die Hauptfassade des Baues sich an der Madison Straße befinden, und das von Granitsäulen getragene, von zwei Kuppeln überragte Portal wird sich ohne Frage eindrucksvoll ausnehmen. Aus den Mittheilungen, welche über die Raumeintheilung der Anlage gemacht werden, ergibt sich, daß die Bahnverwaltung doch wieder von ihrer angeblichenAbsicht abgekommen ist, ihren Vorstadtverkehr gänzlich von dem Betrieb ihrer Durchlinien zu trennen. Ein Theil des Vorstadtverkehrs soll zwar nach wie vor auf der Nordseite einmünden, aber die Mehrzahl der Vorstadtzüge wird in das neue Empfangsgebäude einlaufen, wo indessen dafür gesorgt sein wird, daß das Vorstadtpublikum für sich bleibt. Die Vorstadtzüge werden in dem südlichen Theil der Einfahrtshalle abgefertigt, und die dort vorhandenen Bahnsteige, Warteräume usw. sind geräumig genug geplant, um allen Anforderungen vollauf zu genügen.

Die Einfahrtshalle wird 320 Fuß breit und 840 Fuß lang werden. Sechzehn Geleise laufen in sie ein, und zwar in der Höhe vom zweiten Stockwerks des Bahnhofsgebäudes. Die Washington Str. führt durch dieses Gebäude, und zwar unter den Geleisen fort. Sie wird, bis zur Breite von 120 Fuß ausgeweitet, in schmuckster Weise hergerichtet und taghell erleuchtet werden. Durch praktische Vorkehrungen wird dafür gesorgt werden, daß der Rauch der Lokomotiven nicht in der Einfahrtshalle bleibt, bezw. gar nicht erst in diese gelangt. Auch in vielen anderen Hinsichten wird die neue Bahnhofsanlage zweckmäßige Neuerungen aufweisen, die sich in anderen modernen Bahnhofsbauten nur vereinzelt vorfinden, hier aber vereinigt werden sollen. Die Kosten des eigentlichen Bahnhofsbaues werden auf 5—7 Millionen Dollars veranschlagt. Fertig gestellt werden soll er bis zum 1. Januar 1910.

Feuer!

Vier unsanft geweckte Familien mußten aus brennenden Häusern flüchten.

Opfer ihres Leichtsinns.

Vier Familien wurden heute früh durch den gellenden Schreckensruf „Feuer!“ aus dem Schlafe geschreckt. Sie entkamen unversehrt. Das Feuer richtete etwa $2500 Schaden an. Es brach gegen 3 Uhr Morgens im Keller unter der Wohnung des Lukas Welhasz im ersten Stock des Hauses Nr. 16 Temple Straße aus. Welhasz, seine Frau und ihr Zimmerherr Stephan Szgrocrusi erwachten rechtzeitig. Sie brachten sich und die fünf Kinder des Ehepaars Welhasz in Sicherheit und alarmirten die Feuerwehr. Inzwischen hatte die 40jährige Mary Sullivan, die im zweiten Stock wohnt, ihre gebrechliche, 72 Jahre alte Mutter, Frau Johanna Sullivan, ins Freie geschleppt. Die Greisin hatte Rauch geschluckt und war dem Zusammenbruch nahe. Sie fand bei einem Nachbar freundliche Aufnahme.

Als die Feuerwehr eintraf, hatten die Flammen sich schon dem angrenzenden, von Frau Kate Kaneachnek und Frau Mary Pantasky bewohnten, zweistöckigen Holzhause mitgetheilt. Frau Kaneachnek rettete ihre beiden Kinder und Frau Pantasky mit Hilfe von Nachbarn ihre drei Kinder. Der Hintertheil des Hauses Nr. 16 Temple Straße wurde gänzlich zerstört, der vordere Theil des angrenzenden Gebäudes arg beschädigt.

Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht festgestellt werden.

Erlitt Brandwunden.

Als heute früh die 21jährige Florence Butler, Nr. 1302 Wabash Ave., den Gasolin-Ofen anzündete, fingen ihre Kleider Feuer. Sie erlitt schwere Brandwunden und mußte ohnmächtig nach dem St. Lukas-Hospital geschafft werden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Beim Füllen des Gasolinbehälters hatte Frl. Butler sich das Kleid mit der Flüssigkeit besudelt. Als sie dann den Ofen angezündet hatte, ließ sie das noch brennende Streichholz fallen. Im selben Augenblis gerieth ihr Kleid in Brand. Sie schrie um Hilfe. Ihr im angrenzenden Zimmer schlafender Bruder erwachte, sprang auf, eilte ihr zu Hilfe und hüllte sie in eine Decke ein. Er erstickte auch die Flammen, aber erst, nachdem sie schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten hatte.

— Weibliche Geistesgegenwart.—Es ist ein entsetzlicher Schiffszusammenstoß passirt. Alles stürzt zu den Rettungsbooten oder legt Rettungsgürtel an. Auch die junge Frau Rosa Meier läßt sich von ihrem Gatten einen solchen anschnallen. Als das Werk vollbracht ist, fragt sie zögernd: „Wie steht er mir denn, Rudolf?“

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

Kam billig weg.

Bundesrichter Bethea verurtheilte gestern die Santa Fe-Bahngesellschaft zu $7000 Geldstrafe, nachdem sie sich schuldig bekannt hatte, der „United States Sugar & Land Co.“ vonGarden City, Kansas, Frachtrabatte gewährt zu haben. Das Schuldbekenntniß bezog sich nur auf einen der 65 Anklagepunkte, die übrigen wurden dann zurückgezogen. Wäre die Bahngesellschaft in einem regelrechten Prozeß in vollem Umfange schuldig erklärt worden, so hätte die höchste Strafe $1,300,000 und die niedrigste $65,000 betragen.

Fiel aus dem Fenster.

An den Folgen eines Schädelbruchs und auch innerlich verletzt starb heute im St. Elisabeth-Hospital der 62 Jahre alte Arbeiter John Korantiewicz, 572 Dickson Str. Er war letzten Sonntag bei dem Versuch, ein Fenster im zweiten Stock seiner Wohnung zu schließen, hinunter auf's Pflaster gefallen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen...	20.40
Schweiz: 100 Franken......	19.43
Holland: 100 Gulden......	40.30
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel......	51.75

— Galant.—Herr: „Gestattet Ihnen Ihr Herr Papa denn nach Ihrem neulichen Unfall noch zu fahren?“ — Dame: „Warum denn nicht? Wer wird denn so ängstlich sein?“—Herr: „Wenn ich beispielsweise die Ehre hätte, Ihr Bräutigam zu sein, ich würde Sie bestimmt nicht wieder fahren lassen.“

F. Krumm & Bro. Co. DEPARTMENT STORE 127/135 E. Fullerton Ave.

Spezill für Montag!

12½c Kleider-Gingham, per Yard	6½c
15c Swiß Mull für kurze Vorhänge, per Yard	7¾c
25c Sonnenhüte, das Stück zu	15c
19c gestrickte Unterleibchen für Kinder, das Stück zu	9½c
$1.25 schwarze Lawn-Blusen für Damen, das Stück	69c
29c und 19c Sommer-Unterhemden für Damen, Stück z 17c und	11c
59c wollene Kniehosen für Knaben, per Paar	38c
50c schwarze Sateenhemden für Knaben, Stück zu	32c
$1.00 lederne Pantoffeln für Damen, per Paar	69c
Mason's Fruchtgläser, Pint 3c, Quart 4c, ½ Gall., Stück	5c
Jellygläser mit Blechdeckel, per Stück	1c
Erbsen, Korn und Tomatoes, 2 Büchsen für	15c
Grandma Waschpulver, großes Packet	10c
Messina Zitronen, per Dutzend	12c
Getrocknete Zwiebeln, per Peck	20c
Extra Qualität Kartoffeln, per Peck	20c
Krumms bestes Mehl, per Sack	70c
Seifen-Chips, 3 Pfund für	10c
Beste Glanz-Stärke, 3 Pfund	10c
Santa Claus oder Cream Laundry-Seife, 3 Stücke	10c
Kalifornische Schinken, per Pfund	7¾c
Sirloin Steak, per Pfund	12½c

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albin, Elsie Ernestina Sophia, 5 J.; 6744 Langley Ave.
Ellinger, Louise, 78 J.; 342 LaSalle Ave.
Folschied, Theodore, 8 M.; 2800 Emerald Ave.
Georgen, Mathias, 73 J.; 21 Edgemont Ave.
Gunther, Henry, 8 M.; 96 Uhland Str.
Gebhardt, Bertha, 11 M.; 2399 Kedzie Ave.
Hoffman, Adelina, 1 J.; 279 Milwaukee Ave.
Hoffman, Chester C., 6 M.; 5736 Marshfield Ave.
Johnson, Weitsche, 3 M.; 10708 Wentworth Ave.
Krohn, Hermann, 58 J.; 825 W. 14. Pl.
Kater, Inga, 33 J.; 862 Billou Str.
Korpel, John, 38 J.; 3117 Wall Str.
Krol, Joseph, 5 M.; 19 Waldo Str.
Lambert, Mathilda, 63 J.; 1129 W. 103. Str.
Nagel, Marshall, 5 M.; 4192 Wayne Ave.
Nees, Henry, 3 M.; 1069 Milwaukee Ave.
Neumann, Charlotte, 83 J.; 197 Burling Str.
Ohlhaber, Ada, 3 M.; 6312 Lowe Ave.
Reschmer, Margaret, 5 M.; 2921 Cottage Grove Ave.
Uhlich, Gustav, 55 J.; 132 N. Clark Str.
Warendorf, Lillie, 7 M.; 68 Mohawk Str.
Wenzel, George, 37 J.; 2961 Wentworth Ave.
Weinberger, Selig, 10 M.; 718 Halsted Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Michael Mobrzejewski; Verbindlichkeiten $2,507.55, Bestände, $4,935.17.
John C. Foster; Verbindlichkeiten $528.56, Bestände $297.56.
Peter Abomaitis; Verbindlichkeiten $979.38, Bestände $46.
Frank P. Meade; Verbindlichkeiten $320.50; Bestände $32.
George L. Braxton; Verbindlichkeiten $906.17, Bestände $95.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Patrycluss Waclawek, Katarzhna Safranec, 24, 26.
Walenty Grusa, Antonia Babiarz, 29, 23.
Franciszek Sabalowska, Marcela Bobelaite, 34, 26.
Theodor Zalensky, Rozalia Jirka, 28, 18.
John Bunger, Emma Zander, 21, 18.
Glyndon Crocker, Mary J. Brown, 24, 20.
William Doherty, Edyth Guttenecht, 24, 24.
John Brennan, Bridget Hannigan, 47, 40.
John Schneider, Frances Schmal, 23, 21.
Abraham Kramer, Maude Conybear, 23, 18.
Abraham Lederman, Fannie Serota, 23, 19.
Louis Bocinsky, Rose Karlovsky, 23, 18.
John Murray, Helen Lipsky, 24, 20.
Samuel Summer, Sarah Zelesnik, 22, 21.
Isidor Long, Celia Rosenthal, 24, 19.
Wasyl Fryszczyn, Domicela Nahornick, 23, 21
Philip Beck, Rose McKenna, 25, 24.
Joseph Kocs, Theresa Fried, 28, 26.
Harry Posthuma, Cotrine Frenette, 21, 18.
William Ustaub, Fannie Flynn, 22, 18.
Charles Young, Maude Phelps, 36, 33.
Karl Metzger, Emilie Roggemann, 25, 25.
Jakob Ulanowski, Anna Koslowska, 50, 40.
Martin Hanson, Catherine Bobreske, 26, 26.
Archie Freg, Mabel Morris, 21, 20.
Bernard Busch, Mary Ethler, 51, 51.
John Brennan, Agnes Smith, 25, 22.
Louis Gerstenmann, Dora Kestelmann, 23, 26
Daniel Callaghan, Annie Connolly, 29, 20.
Jakob Geldman, Lena Rubinovitch, 32, 26.
Ammerico Galantaomini, Theresa Melano, 29, 22.
William Helmcke, Anna Jahn, 35, 29.
Harry Walsh, Katherine McAndrew, 29, 22.
Andrej Bieniek, Wiktoria Sliwa, 25, 19.
Otto Walther, Jr., Florence Bergen, 23, 20.
Louis Brotkin, Celia Freeman, 23, 22.
David Anderson, Stina Anderson, 27, 26.
Josef Marou, Sophie Kots, 22, 23.
Herbert Stone, Lillian Haisch, 23, 33.
Rudolph Albrecht, Emma Albrecht, 41, 18.
Eben Longfellow, Mary Massey, 23, 20.
Jozef Jachym, Ludwika Rhcz, 21, 20.
Charles Wright, Corinne Hill, 29, 35.
Stanislaw Bebuch, Ludwika Kobus, 26, 23.
John Neil, Marquette Patch, 48, 47.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2187 W. 24. Place, 1-stöck. Frame Cottage, A. Palmer, $2000.
826 Harding Ave., 2-stöck. Brick Flats, F. Kosa, $3,800.
1923 Gladys Ave., 3-stöck. Brick Flats, T. P. O'Leary, $8000.
2525 N. Kedzie Ave., 1-stöck. Frame Cottage, O. Doroth, $1000.
2604 Erie Str., 1-stöck. Brick Cottage, C. Serrum, $2000.
1531 Humboldt Blvd., 2-stöck. Brick Flats, Frau C. Rufsman, $10,000.
6614 Marshfield Ave., 2-stöck. Brick Flats, F. Borgmann, $3,200.
7584 Champlain Ave., 2-stöck. Frame Flats, J. Lyons, $2,500.
1807 89. Pl., 2-stöck. Brick Flats, W. Rankin, $3,400.
3810 42. Ct., 1-stöck. Brick Court, W. Merger, $2000.
13221—23 Ontario Ave., 2-stöck. Frame Flats, J. Littman, $2000.
12120-24 Lowe Ave., zwei 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser, A. Smith, $4000.
Iron Str. und Fluß, 4-stöck. Brick Fabrikgebäude, Chicago Reduction Co., $12,000.
6935 Loomis Str., 2-stöck. Frame-Anbau, J. Panlick, $1000.
7250 Vincennes Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, F. und A. Croß, $8000.
4404—06 State Str., 2-stöck. Brick Store und Flat, J. Daly, $5000.
6135 Morgan Str., 1-stöck. Frame-Anbau, P. DeWitt Jr., $1000.
7748 Saginaw Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, J. Nordstrom, $1,200.
1694—2700 N. Lawndale Ave., zwei 2-stöck. Frame Flats, Haentze & Wheeler, $4,800.
2536 N. 40. Ave., 2-stöck. Brick Flats, W. Hamilton, $3,800.
517—19 Howard Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. Wilter, $8000.
1460 Castlewood Terrace, 2-stöck. Brick Wohnhaus, A. Maltman, $4,800.
1048 Diversey Ave., 2-stöck. Frame Flats, C. Lindman, $3,800.
847—49 Jansen Ave., 2-stöck. Frame Flats, A. Hesbel, $1000.
1123 Hood Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus, A. Berglund, $3,800.
864 W. Taylor Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. Isaacson, $10,000.
859—65 Jackson Blvd., 3-stöck. Brick Mission, Catholic Bishop, $55,000.
2054—58 W. 58. Str., 2-stöck. Brick-Schule, Catholic Bishop, $50,000.
5922 Ellis Ave., 2-stöck. Brick-Flats, G. & M. Kaiser, $7000.
5622 Hermitage Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, M. Kennedy, $1800.
7922 Union Ave., 2-stöck. Brick-Flats, J. Doremeyer, $5000.
5924 Sangamon Str., 2-stöck. Brick-Flats, A. Anderson, $7000.
7748 Sherman Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, O. Hick, $2500.
925 W. 63. Str., 2-stöck. Brick-Flats, H. L. Irwin, $2000.
813 Cuyler Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, D. Beck, $1800.
8847—55 Ada Str., zwei 1-stöck. Backstein Toilets, Schulbehörde, $3000.
13200—02 Erie Ave., 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Strug, $9000.
5631 Bishop Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Thiel, $8000.
10120 Avenue J, 1-stöck. Frame-Cottage, W. Doerr, $1000.
6919 Justine Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. McBaddy, $3600.
578—80 Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Webber, $3800.
942 Howard Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, A. Johnson, $1900.
253—55—57—59—61—65—67 Drake Ave., sechs 2-stöckige Backstein Flatgebäude, H. Keeler, $30,000.
1997—2029 38. Str. und 2066—2094 39. Str., 1-stöck. Brick Car-Barn, C. & N. Ry. Co., $250,000.
1285 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Frame-Flats, G. Fritz, $3000.
2521 Syracuse Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, W. Walker, $2500.
2494—96 N. Springfield Ave., zwei 2-stöck. Frame-Wohnhäuser, W. Walker, $5000.
3047—57 Wallace Str., drei 1-stöck. Brick Boilers Houses, Erziehungsbehörde, $10,000.

Marktbericht.

Chicago, den 8. August 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96—97c; Nr. 3, roth, 95—96¾c; Nr. 2, hart, 96½—98c; Nr. 3, hart, 95½—97c

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.20—$1.23; Nr. 2, $1.12—$1.16; Nr. 3, $1.10—$1.14.

Mais, Nr. 2, 79c; Nr. 2, weiß, 80—80½c; Nr. 2, gelb, 80½—81c; Nr. 3, 78½—79c; Nr. 3, weiß, 79¾—80c; Nr. 3, gelb, 80¼c; Nr. 4, 77½—79c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu 50c; Nr. 3, 52—54c; Nr. 3, weiß, neu, 49—49½c; Nr. 4, weiß, neu, 48½—49c; Standard, neu, 49¾—50c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.20—$6.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $6.50—$6.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$6.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.85; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.00; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.50; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.25; „Yearlings", $4.25—$5.10; „Native Lambs", $5.50—$6.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.21
Nr. 1, das Pfund	0.19
Nr. 2, das Pfund	0.18
„Dairies", extra, das Pfund	0.19
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.16½—0.20
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½—0.12
„Daisies", das Pfund	0.12½—0.13
„Young America", das Pfund	0.12½—0.13
Brick, das Pfund	0.09½—0.10
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.12
Limburger, das Pfund	0.09½—0.10

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
„Springs", das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.06½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.09 —0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.16
Enten, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, der Bushel	$0.50 —1.25
Birnen, der Bushel	1.00 —1.50
Brombeeren, 16 Quarts	1.00 —1.40
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25 —1.85
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.00 —2.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	0.60 —0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.25 —2.25
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.20 —0.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —4.50
Bananen, Jumbo das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	2.00 —4.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.65 —1.50
Wassermelonen, die Car-Ladung	150.00—240.00
Kraut, die Kiste	0.50 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.75
Blattsalat, der Kübel	0.40 —0.50
Champignons, die Schachtel	0.25 —0.40
Rothe Rüben, die Kiste	0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Tomaten, die Kiste	0.10 —0.25
Sellerie, die Kiste	0.15 —1.00
Spinat, der Kübel	0.40
Rüben, der Sack	0.65 —0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.25
Meerrettig, das Bund	0.60
Gurken, die Kiste	0.15 —0.20
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.13
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00
Süßkorn, der Sack	0.40 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.60 —0.75
Wachsbohnen, die Schachtel	0.60 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.50 —2.54
Rothe Nierenbohnen	1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.78 —0.85
Süßkartoffeln, Virginia, das Faß	5.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ridgeway Ave., 30 F. nördl. von Ohio Str., Ostfront, 30 bei 121; H. F. Hughes an Elizabeth Runnion, $5500.
Ridgeway Ave., 225 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 125; R. U. Hougland an Adolf Petrik, $3225.
Robey Str., 64 F. nördl. von Polk, Westfront, 24 bei 120; Mabel Abbott an Henry Scheresewsky, $1600.
Robey Str., 137 F. südl. von Monroe, Westfront, 25 bei 125; M. Azell an Christine Azell, $4000.
12. Str., 97 F. östl. von Johnson, Südfront, 28 bei 100; Morris J. Friedman an Louis Bomash, $13,000.
Troy Str., 89 F. südl. von Diversey Blvd., Ostfront, 30 bei 125; C. Wendel an Chas. W. Hutchins, $1500.
22. Str., 75 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 125; John Kralovec an Albert Mikuta, $2600.
Grundstück Nr. 990 Van Buren Str., Nordfront, 25 bei 150; A. L. Robertson an Charles Daly, $2100.
Waller's Subdivision, Lot 7 und südl. 20 F. von Lot 6 von westl. ½, westl. ½, nordöstl. ¼, 9, 39, 13; F. Peters an Thomas Thompson, $1200.
Western Ave., 240 F. nördl. von Potomac, Westfront, 24 bei 125; C. P. Riehl an Aron Salzer, $1250.
Western Ave., 125 F. nördl. von Flournoy Str., Ostfront, 25 bei 125; W. M. Aschbold an Morris Mills, $9000.
119. Str., 2804 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 1123.54 bei 1258; American Trust and Savings Bank als Trustee unter einem Deed von Wm. R. Kerr an Ostermann Manufacturing Co., $90,000.
Theil vom Ankaufsgeld Trust Deed auf dasselbe Grundeigenthum; Ostermann Manufacturing Co. an A. J. Smith, $88,000.
101. Str., 175 F. östl. von Wood, Südfront, 50 bei 200; J. McGilp an Wm. B. Smith, $1400.
104. Str., 250 F. westl. von Stewart Ave., Südfront, 50 bei 124.9 Wm. Vermeulen an J. Edward Candlin, $2000.
Jefferson Str., Südostecke Maxwell, Westfront, 74 bei 100; Louis Bomash an Lena Yetta Friedman und Sarah Rebecca Friedman, $34,000.
Artesian Ave., 141 F. südl. von North, 25 bei 126; M. Jensen an Mary A. McCormick, $3500.
Avers Ave., 220 F. südl. von Indiana Str., Westfront, 24½ bei 119; M. McClure an Sarah Lann, $1300.
Wallace Str., 215 F. südl. von 77., Ostfront, 20 bei 100; S. Chandler an William J. Ryan, $3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ellis Ave., Nrn. 3871 und 3873; Amzi Dodd an Albert Atkinson, $6000.
Trust Deed, Jackson Blvd., Cast 22 bis 26, Nordfront, 81 bei 150½, 5 Jahre, 4½ Proz.; Charles J. Barnes an C. T. and T. Co., Trustee, $100,000.
Calumet Ave., 77 F. südl. von 59. Str., Westfront, 50 bei 160¾; J. P. Ryan an Arthur W. McKay, $3500.
Ellis Ave., 91 F. nördl. von 44. Str., Westfront, 16⅔ bei 123; Benj. H. Wallace an Jane E. Pike und Charlotte Hamilton, $5000.
Langley Ave., 150 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 25 bei 120; T. P. Clifford an Mary F. Conlan, $7250.
Langley Ave., 220 F. nördl. von 64. Str., Westfront, 25 bei 122; J. White an Patk. Garvin, $5500.
Washington Ave., 65 F. südl. von 54. Place, Ostfront, 35 bei 150; E. C. Ryan u. And. an Harry George, $6500.
Tell Place, 167 F. westl. von Milwaukee Ave., Nordfront, 24 bei 124½; J. Kaminsky an Louis Gitlitz, $3200.
Troy Str., 309 F. südl. von 12., Ostfront, 25 bei 125; H. W. Wagener an Israel Samkovitz, $1100.
Troy Str., 284 F. südl. von 12., Ostfront, 25 bei 125; J. Stuckel an Israel Samkovitz, $1000.
Troy Str., 216 F. südl. von 25., Ostfront, 24 bei 126½; J. Bejrostek an Joseph Bejrostek, $2200.
Troy Str., 153 F. nördl. von 23., Ostfront, 25 bei 125; Anna Laita an John A. Roß, $2725.
Turner Ave., zwischen 30. und 31. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. J. Karel an Waclav Vihera, $2000.
12. Str., 41 F. westl. von Sacramento Ave., Südfront, 25 bei 125; A. C. Lueder an J. B. Pomaranc, $1500.
12. Str., 109 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 125; M. L. Ahren an Simon Roseman, $2500.
13. Str., 41 F. östl. von Clinton, Südfront, 27⅓ bei 110; B. Kramer u. And. an Paul F. D. Gekler, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum; P. F. D. Gekler an Eli M. Straus, $4000.
21. Place, 144 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 24 bei 125; John Chmelar an Chas. Russo, $2300.
21. Place, Nordostecke Robey Str., Südfront, 26 bei 126; Geo. Rottke an John L. Hoerber Brg. Co., $4000.
26. Str., Nordostecke S. 41. Court, Südfront, 49 bei 122; C. B. & Q.-Bahn an Philip Jedlicka, $2600.
Ada Str., 98 F. südl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 124, A. L. Anderson an Fred H. Korthauer, $6500.
Elizabeth Str., 223 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 124, John M. Cabeney an Patrick McHugh, $4000.
Elizabeth Str., 275 F. nördl. von 70. Str., 25 bei 124, H. Snyder an Arthur J. McKane, $3750.
Kerfoot Ave., 193 F. nördl. von Vincennes Rd., Westfr., 25 bei 122, F. Ziemann an John Augusas, $2200.
Paulina Str., 125 F. südl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 126, J. P. Herriman an Mary S. Smith, $1950.
Peoria Str., 175 F. nördl. von 73. Str., 25 bei 124½, H. Boebema an Mathias Welsch, $2000.
Sangamon Str., 123 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 25 bei 124, J. O. Kranglin an B. Ford, $6400.
Vincennes Road, 101 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 37½ bei 110, C. G. Washington an William H. Robson u. A., $1035.
Princeton Ave., 171 F. südl. von 116. Str., Westfr., 37 bei 125, H. Kelly an Horace D'Andrea, $2000.
Lot 25 bis 27 in S. T. Sub. von De Jong's Sub., nördl. ½, ausgenommen Eisenbahnwegerecht, 16, 37, 14, William M. Hoyt an Henry W. Tomlinson, $1500.
Hastings Str., 58, J. Samuelson an die Kehilath Yeshurum Gemeinde, $2500.
Hetty Str., 4, Geo. Schroeder an August Radbatz, $1700.
Ogden Ave., 125 F. östl. von Spaulding Ave., Südostfront, 25 bei 125, Wm. Carroll an Laura Mangold, $2000.
Palmer Place, Nordostecke Sacramento Ave., Südfront, 128 bei 128, Nachlaß von C. M. Meyer an Bernhard Mund, $1001.
Pleasant Pl., 116 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 100, A. B. Halbersen an Josef Jonas, $2000.
Polk Str., 140 F. östl. von Springfield Ave., Südfront, 25 bei 124, John H. Bollandb an John J. Sullivan, $1250.
Potomac Ave., 228 F. westl. von N. 41. Ave., Nordfr., 25 bei 122, C. H. Eddy an Nils A. Carlson, $1700.
Newgard Ave., 100 Fuß südl. von Hayes, Ostfront, 30 bei 122; M. Bartelme an Swan Larson, $1000.
Parkhurst Ave., 150 Fuß nördl. von Birchwood, Westfront, 100 bei 150; H. W. Partridge an Ida E. Craig, $2,800.
Berenice Ave., 800 Fuß westl. von Ravenswood Park, Nordfront, 37½ bei 125; Edward Fitzgerald an Frederick Schroeder, $4,850.
Bryn Mawr Ave., 50 Fuß westl. von Wayne, Südfront, 38 bei 125; Erben von B. Haegele an Axel W. Ekstrom, $1,430.
Jansen Ave., 149 Fuß nördl. von Waveland, Westfront, 25 bei 120; F. Rave an Gottfried Janzen, $2,500.
Magnolia Ave., 189 Fuß südl. von Berwyn, Ostfront, 35 bei 123; O. C. Simonds an Georgiana Laing, $4,650.
Pensacola Ave., Nordwestecke Clark Str., Südfront, 58 bei 125; F. Schroeder an Edward Fitzgerald, $9,000.
Lincoln Str., Nordostecke Montrose Ave., Westfront, 92 bei 152½; M. C. Falker an George C. Cropper, $3,680.
Wilson Ave., 172 Fuß östl. von Sheridan Road, Südfront, 60 bei 124; H. R. Stout und Andere an Sundfrid Harnstrom, $4,200.
Winchester Ave., 126 Fuß nördl. von Montrose Ave., Westfront, 38 bei 152½; J. M. Cobe an Sylvester P. Walker, $2,000.
Cleveland Ave., 98 Fuß südl. von Garfield, Ostfront, 50 bei 123.9; Chas. Brodt an Peter J. Weber, $6,000.
Clifton Ave., 271 Fuß südl. von Fullerton, Westfront, 25 bei 123; J. F. Kelly an Minnie Schwartz, $2,000.
Clybourn Ave., 333 Fuß südöstl. von Sheffield, Südwestfront, 25 bei 100; F. Rickel an Bertha Schroeder, $4,000.
Clybourn Ave., 271 südöstl. von Sheffield, Nordostfront, 24 bei 100; F. Rickel an Robt. Gottberg, $3,500.
Clybourn Ave., 991 südöstl. von Sheffield, Nordostfront, 24 bei 100; Fritz Rickel an Bertha Schroeder, $2,000.
Eugenie Str., 178 östl. von Wells, Nordfront, 23 bei 94½; Lorena Weil und Andere an Theresa Feiler, $7,000.
Fairfield Ave., 50 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 50 bei 125, Harry Lipschitz an Farkas Friedmann, $9000.
Francisco Ave., 141 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfr., 25 bei 125, August Wendler an Franz G. Romanus, $2600.
Maplewood Ave., Nordwest-Ecke Wabansia Ave., Ostfr., 50 bei 125, O. C. Danielson u. A. an Jakob W. Danielson, $8000.
Fillmore Str., 75 F. östl. von Francisco Ave., Südfr., 25 bei 125, M. Hallbauer an Wm. J. Tatton, $3000.
California Ave., Nordwestecke Cornelia Str., Ostfront, 25⅓ bei 125; Adolf H. Weigh an Isaac Frank, $10 250.
Chicago Ave., 96 F. westl. von Keith Str., Nordfront, 21 bei 92; Andrew Herdzik an Mary Starsiak, $3900.
Hermitage Ave., 130 F. südl. von Polk Str., Westfront, 20 bei 126; B. Holtzman an Harry Rogatz, $3250.
Humboldt Blvd., 144 F. westl. von Talman Ave., Nordfront, 24 bei 166; W. J. Mueller an Louisa M. J. Young, $6000.
Nr. 157 W. Huron Str., Nordfront, 24 bei 110; Julia Heath, durch Vormund, an Dissan Augustinus, $6750.
Le Moyne Str., 75 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfront, 25 bei 124; A. Anderson an Charles Megrini, $6500.
Paulina Str., 126 F. nördl. von Polk, Ostfront, 25 bei 90; Morris Friedman u. And., an Louis Bomash, $4750.
Central Str., 161 F. südl. von Kenilworth Ave., Westfront, 25 bei 128; C. J. Batten an Eugenia P. Thompson, $6000.
Parkhurst Ave., Südostecke Birchwood, Westfront, 150 bei 150 u. and. Grundeigenthum; Nachlaß von P. W. Ellsworth an S. Rogers Touhy, $3000.
Addison Str., Südostecke Paulina, Nordfront, 133 bei 125; Paulina Str., 141 F. südl. von Addison, Westfront 25 bei 125; Joseph B. Durand an den Kathol. Bischof von Chicago, $10,000.
Cullom Ave., 201 F. westl. von Robey Str., Südfront, 30 bei 125; Maria Kemnitz an Emil A. Warkantien, $5900.
Farragut Ave., 181 F. westl. von Southport, Nordfront, 25 bei 124; F. N. Fox an John O. Johnson, $1062.
Montrose Ave., 281 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 37½ bei 125; A. Geiger an William J. Faber, $2500.
Fifth Ave., 344 F. südl. von 53. Str., Westfront, 31.35 bei 133; F. Bohl an James Clancy, $3000.
Sheridan Road, 50 F. südl. von Farwell Ave., Ostfront, 150 bei 146; Emeline A. Karr an Tobias C. Gleich, $11,000.
531 Barry Ave., Nordfront, 25 bei 125; C. Johnson an Jacob Eisele, $2600.
Euclid Ave., 144 F. nördl. von Rosemont, Ostfront, 50 bei 120½; H. Blum an Joseph M. Reidhardt, $1800.
Euclid Ave., 194 F. nördl. von Rosemont, Ostfront, 50 bei 120½; B. Aaron an Nicholas H. Thomas, $1900.
Halsted Str., 364 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfront, 24 bei 125½; J. Winterbotham an Bella Eiman, $6050.
Lakewood Ave., 75 F. nördl. von Berwyn, Ostfront, 50 bei 123; A. T. Leithen an Arthur Erdy, $6850.
N. 44. Ave., 100 F. südl. von Costello, Westfront, 26 bei 108½; C. M. Willson an Louis Olin, $3000.
N. 47. Ave., 83 F. südl. von Costello, Ostfront, 25 bei 120; B. Pottle an Martha Marth, $2200.
Melrose Str., Nordwestecke Washtenaw Ave., Südfront, 28 bei 120; F. M. Walter an Theo. H. Warnke, $2600.
Sawyer Ave., 25 F. nördl. von Dickens, Ostfront, 28 bei 138; J. J. Laing an Ossian C. Simonds, $2000.
Osgood Str., 206 F. südl. von Fullerton Ave., Westfront, 27⅓ bei 124; J. E. Fitzgerald an Thomas M. Fitzgerald, $3000.
Wendell Str., 144 F. westl. von Franklin, Nordfront, 25⅓ bei 100; Carl O. Youngquist an Nels B. Johnson, $1500.
Claremont Ave., 168 F. nördl. von 34. Str., Westfront, 48 bei 108.5; E. Wedeles an William Brunner, $1000.
Chicago Ave., 312 F. östl. von Campbell Ave., N. Fr., 24 bei 123, C. Ramsay an Oliver C. Watson, $1,500.
S. 40. Ave., 175 F. südl. von 30. Str., O. Fr., 25 bei 124, W. Kaspar an Wm. Wolff, $2,100.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

... rawski, $5000.
Kedzie Ave., Nordwest-Ecke Evergreen Ave., O. Fr., 32 bei 177, H. G. Miller durch M. in C. an Ingeborg Anderson, $2,400.
Nr. 87 Market Str., Westfront, 20½ bei 80⅗; Harry J. Farnsworth verpachtete das Grundstück an das Iroquois Memorial Emergency Hospital auf 99 Jahre vom 1. Aug. 1908 zum jährlichen Miethszins von $1800.
26. Str., 77 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 124; B. Becker an Edward Driscoll, $4200.
Wabash Ave., 199 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 24½ bei 192; Thomas H. Keese an Thomas A. Soper, $8000.

Ein Stierkampf in Mexiko.

In „The World-To-Day" schildert eine Miß L. M. Woodruff einen jener fast barbarisch anmuthenden Stierkämpfe, die allsonntäglich, trotz des Verbotes des Gesetzes, in Mexiko stattfinden und von Sonntag zu Sonntag „ausnahmsweise" erlaubt werden. In gewaltigen Mengen strömt an solchen Tagen das mexikanische Volk hinaus zur Arena; wer einen Platz haben will, muß beizeiten sich aufmachen. Zehn, acht, sechs, fünf oder zwei mexikanische Dollars werden für das Schauspiel geopfert, die beiden Hauptmatadore bekommen 5000 Dollars für jedes Auftreten und in der Saison noch 2000 Dollars extra, und die Regierung bezieht aus den 15 Proz. Einnahmeantheil, die ihr zustehen, sehr beträchtliche Summen. Das Schauspiel selbst aber, das diese mexikanischen Thiergefechte bieten, übertrifft bei weitem die Furchtbarkeit der spanischen Stierkämpfe; auf armen alten Kleppern, denen sorglich die Augen verbunden sind, traben die Picadores in die Arena, und an den wehrlosen, zitternden, verängstigten Pferden sättigt nun der aufgereizte Stier seinen Rachedurst, Miß Woodruff erzählt einige Einzelheiten, die ein anschauliches Bild geben von diesen grauenhaften Kämpfen. „Der Stier ist es müde, an den flinken Bandilleros umsonst seine Kraft zu vergeuden; mit blutunterlaufenen Augen wendet er sich nun gegen die Picadores und gegen die Pferde, die mit verbundenen Augen nicht ahnen, welches Schicksal ihnen bevorsteht. Der Reiter stemmt die Lanze ein, er trachtet, den Stier zwischen den Schulterblättern zu treffen. Hier gelingt es dem wüthenden Bullen, ein Pferd mit den Hörnern zu packen. Er hebt es hoch in die Luft, dem hilflosen Thiere wird der Bauch buchstäblich aufgeschlitzt und breit und blutig quellen die Eingeweide hervor. Starr vor Entsetzen und von furchtbarem Schmerz gepeinigt, hinkt das blinde Thier weiter, mit den eigenen Hufen stolpert es über die heraushängenden Eingeweide, stürzt, rafft sich ächzend wieder auf.... Ich wandte mich ab, um das furchtbare Schauspiel und das allmähliche Sterben des gepeinigten Thieres nicht mit ansehen zu müssen. In den meisten Fällen werden sie rasch beiseite gezerrt; den hilflosen Thieren steckt man die Eingeweide wieder in die Bauchhöhle, die Wunde wird mit zwei, drei groben Stichen wieder zugenäht, und wieder muß das zitternde Thier hinein in die Arena, um nach wenigen Minuten zum zweiten Male von dem Stier gepackt zu werden. Durchschnittlich werden jedesmal acht Pferde auf diese entsetzenerregende Weise qualvoll zu Tode gemartert. Das Aufregende des Kampfes versetzt die ganze Zuschauerschaft in einen Zustand frenetischer Begeisterung, der jeder Blick für das Erbärmliche dieses Schauspiels schwindet. Der Anblick des fließenden Blutes unter Stöhnen und Zucken der verendenden Pferde scheint den Schaulustigen zum höchsten Genuß zu werden. Und dies erstreckt sich keineswegs auf die Mexikaner allein, bei denen man sagen könnte, daß die altspanischen Traditionen, Gewöhnung und vielleicht auch der Volkskarakter diese Freude am Grausamen erklärlich machen würden. Auch die Amerikaner und Europäer, die längere Zeit im Lande gelebt haben, verlieren den einstigen Ekel, und man kann bei den Stierkämpfen eine ganze Anzahl amerikanischer und europäischer Damen sehen, die mit leuchtenden Augen und mit vor Erregung zitternden Lippen auf das Blut starren und an dem Schauspiel sich weiden. Genau wie bei den Eingeborenen entlockt hier die verwegene Geschicklichkeit eines Bandillero, der dem Stiere den bändergeschmückten bunten Widerhaken in den Rücken treibt, einen Taumel der Begeisterung, schmale blasse Frauen springen auf, ihre Wangen röthen sich, ermunternde Zurufe schallen über die Arena, und wie die Mexikaner den Kühnen durch Zuwerfen von Apfelsinen, Zigarren usw. ihren Beifall bezeigen, so fallen hier, von schlanken, schmalen Händen geworfen, unschuldige Blumensträuße auf den blutgetränkten Sand. Und dies von Frauen, die die sorgsamste Erziehung genossen haben, die ihre Jugend in den Zentren ältester Kultur verbracht haben und deren Geistesleben von Kindheit an auf die Bahn äußerster Verfeinerung gelenkt wurde. Dem Soziologen bietet sich hier ein interessantes und ernstes Problem, das des Studiums wohl werth wäre ..."

„Menschlichkeit" unter Alligatoren.

Eine Alligatorengeschichte, die, wenn sie wahr ist, noch zu einer Ehrenrettung des Krokodils führen kann, wird aus London gemeldet: In der Menagerie von Bostock, die sich hier in der ungarischen Ausstellung befindet, fand eine eigenartige ärztliche Operation statt. Der Thierarzt Dr. Scott, der bereits an Löwen, Tigern und ähnlichen Patienten Operationen vorgenommen hat, verband und schiente die zerbrochene Kinnlade eines Alligators von nahezu 7 Fuß Länge. Die Geschichte, wie der Alligator zu seiner schweren Verletzung kam, ist romantisch. Die Alligatoren der Menagerie sind der Pflege eines Indianermädchens unterstellt, das man als Kind, wie weiland Moses, im Schilfe fand und auf einer Alligatorenfarm aufzog. Als die junge Indianerin mit einem kleinen Alligator spielte, stürzte sie rücklings in das Wasserbecken der Saurier und der erwähnte große Alligator warf sich mit aufgesperrtem Rachen auf die willkommene Beute. Die junge Indianerin besitzt jedoch Freunde unter ihren Pfleglingen und einer dieser Freunde warf sich ihrem Angreifer entgegen und zerbrach diesem mit einem furchtbaren Bisse die untere Kinnlade.

— Aufrichtig. — Kommerzienrath (zum unbemittelten Freier): Ja, wie kommen Sie denn gerade dazu, sich um die Hand meiner Tochter so auffallend zu bewerben? — Freier: Herr Kommerzienrath, die Hand Ihres Fräulein Tochter ist — Goldes werth!

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

28c die Yard für 23 Zoll breite China Seide in allen Farben, regulär. Preis 89c.
3c Yard für 2⅛ Zoll breite Kissenbezug Spitzen, der regul. Preis ist 5c.
5½c die Yard f. 36 Z. breiten, weich appretirten gebleichten Muslin.
6½c Yard für Everett Classic Kleider Ginghams, alle neue Muster.
4½c Yard für 27 Z. breite baumwoll. Challies, große Auswahl von Mustern.
4½c die Yard f. echtfarbige Kleider-Kalikos, in hellen und dunklen Mustern.
1½c per Stück für hohlgesäumte weiße Damen-Taschentücher; reg. Preis 3c.
5c per Stück für bestickte waschbare Damengürtel; 15c u. 19c Sorten.
69c Stück für Damen-Regenschirme, fancy Griffe; die reg. $1.25 Sorte.
5½c per Stück für Damen-Unterhemden, voll taped; regulär 10c per Stück.
5½c per Paar für echtfarbige gerippte Kinderstrümpfe; regulär 10c.
59c für Weckuhren — schwer nickelplattirt — der reguläre Preis ist 75c.
1c für zwei Stücke chinesisches Bügelwachs — mit Griff.
5c per Box für feinen Borated Toiletten Talcum Puder, reg. Preis 10c.
3c per Pfund für kamphorirte Motten-Ballen; der regul. Preis iß 5c.
3½c per Stück für Williams Rasirseife — die gewöhnliche 10c Größe.
14c per Flasche für Pitchers Castoria; — die gewöhnliche 25c-Größe.
2c per Spule f. besten Maschinenfaden, alle Nummern, weiß oder schwarz.
21c f. Muslin-Beinkleider für Damen, offen oder geschlossen — 39c werth.
7c für Gummikragen für Männer und Knaben, alle Größen; regulär 15c und 20c.
39c für waschba. Unterröcke für Damen, „nurse" gestreift — regul. Preis 59c.
89c per Paar für Nott'gham Spitzen-Gardinen volle Breite, 3½ Yards lang, — regulär $1.50.
$3.00 werth Liköre für $1.00
1 Flasche Cognac, 3 Star; 1 Flasche California Catawba; 1 Flasche Blackberry Brandy; ½ Gall. Cal. Port Wein — Werth $3 alles für **$1**
Kümmel (Aug. Schimmel), von 8—11 Vorm., Fl., zu **39c**
15c per Stück für Spitzen Thür-Panels, versch. Muster, regulär 29c.
9c per Paar für Socken für Männer, seidebestickt — der reguläre Preis ist 15c.
1½c für Rockhalter aus Hartholz — schön gearbeitet.
3½c per Stück für Biergläser mit Griffen — große Sorte.
Fleisch
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd. 8½c
Prima Chuck Roast, Pfd. 8½c
Frische Frankfurter, Pfd. 7½c
Sirloin Steak, Pfund 14c
Round Steak, Pfund 12c
1½c per Stück für Jelly-Gläser mit Blechdeckel.
29c für Negligeehemden für Männer — hübsche Muster — die 50c-Sorte.
3½c für gute Qualität Schruppbürsten — haben Hartholz-Rückseite.
9c per Pfd. für frisch gerösteten Kaffee.
10c für drei Pund beste Noodle Seifenschnitzel.
15c für ein Pfund Crown Backpulver.
10c für großes Glas zubereiteten Senf.
10c Flasche für Charm-Marke Catsup.
8½c per Büchse Carnation Milch.
5c per Flasche für A. B. Ofen-Polish.
10c für 3 Pfd. Stärke, große Stücke.
98c für Nr. 9 schwere blecherne Waschkessel, — Kupferrand und Boden, regul. $1.39.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Die Makers, nur erster Klasse. 42 W. Jackson Blvd., eine Treppe hoch. fasa

Verlangt: Für mein Delikatessen-Geschäft suche ich jungen Mann, Empfehlungen. Milwaukee Delikatessen, 809 Delaware Str., Kansas City, Mo. frsa

Verlangt: Ein starker Junge von etwa 18 Jahren. Bunte Bros., 141 W. Monroe Str. frsa

Verlangt: 7000 Erntearbeiter und Eisenbahnarbeiter für Dakota; billige Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha. Farmerbeiter verlangt für Illinois, Wiskonsin und Indiana. Roß Labor Agency, 105 Süd Canal Straße. 5aglwX

Verlangt: Ein guter Photographie-Retouchirer; nur erster Klaße braucht sich zu melden. The Riel Studio, 329 W. Madison Str. mdfsa

Verlangt: Agenten in allen Sprachen; guter und dauernder Verdienst für fleißige Leute. 30—36 La Salle Str., Zimmer 513. 5aglwX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 50 Arbeiter für Dakota Eisenbahnarbeit, Lohn $1.50 per Tag, freie Fahrt. 50 Mann für Schaufel-Arbeit in Wiskonsin, Lohn $1.50 per Tag, freie Fahrt. Lucas Agency, 101 Canal Str.

Verlangt: Ein junger Barkeeper. Kaiserhof Hotel, 274 S. Clark Str.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1362 W. North Ave.

Verlangt: Helfer an Architectural Iron Works. 2734 Hillock Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 126 S. Clinton Straße.

Verlangt: Junger gutgekleideter intelligenter Mann für Hotel auf dem Land; $35 monatlich und Alles frei. Kürzlich Eingewanderter vorgezogen. A. M. 57 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Bäcker. 2927 Wentworth Ave., Dacher.

Preßman und Zeitungs-Solicitor verlangt.
Ein verläßlicher Maschinist und Preßman findet bei uns permanente Stellung. Muß für ein Wochenblatt auch stereotypiren und eine Webb-Presse operiren können. Leichte 8 Stunden-Arbeit.
Auch ein fähiger Zeitungs-Solicitor für Stadt und Umgebung findet bei uns dauernde Stellung. Muß gute Referenzen haben. fasjon
Die „Nordstern Association", La Crosse, Wis.

Verlangt: Küfer. Nachzufragen 130 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein guter Junge im Alter von 15 bis 16 Jahren. Nachzufragen im Milchgeschäft 388 Dayton Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. Lohn $8. Nachzufragen 248 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren, der arbeiten will. Nachzufragen Sonntag Morgen von 9 bis 10 Uhr. 585 Elston Ave.

Verlangt: Guter Bäcker der selbstständig an Brot und Rolls helfen kann. 1533 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter ehrlicher Farmarbeiter, der etwas vom Melken versteht; frisch Eingewanderter vorgezogen. 544 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener junger Mann für Porterarbeit. 1618 West North Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith Helfer. 5307 S. Ashland Ave.

Hillmans verlangen Nacht-Porter, muß Referenzen bringen. Nachzufragen: Supt. Office, 4. Floor, State und Washington Str.

Verlangt: Top Pocket Makers sowie Stichers an Coats. 47 Brigham Str.

Verlangt: Ein Carpenter für Reparatur-Arbeiten. 2048 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Lediger Mann, 3 Pferde zu besorgen. 654 E. Belmont Ave.

Verlangt: Heizer und Maschinisten, erfahren, nur solche, die schnell die Engineers' Lizens erwerben wollen. Näheres 200 E. North Ave. (Auch schriftl.)

Verlangt: Lebensversicherungs-Agent, um Non-Participating Lebensversicherung zu verkaufen, zahle höchste Kommission für Erneuerungen unter Beihilfe des Managers, Erfahrung nicht nothwendig. Vorzusprechen zwischen 9 und 12 Vormittags. Mr. Kramer, Supt. German Mutual Life Ins. Co., 1019 Ashland Blod. 5aglwX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters, kinderlos, sucht Beschäftigung, Mann als Janitor, Frau für Hausarbeit, kann kochen und waschen. F. Schmidt, 49 Ashland Boulevard.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle. Frau ist gute Köchin, Mann mit allen Haus-, Farmarbeiten und Reparaturen bewandert, guter Viehzüchter, hat zuletzt große Farm selbstständig geleitet, geht auch auswärts. Adr.: L. 859 Abendpost. do—son

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Junge von 18 Jahren sucht Stellung um Bäckerei zu lernen. F. K., 335 W. Monroe Straße.

Gesucht: Mann mittleren Alters wünscht Arbeit als Engineer bei Tag oder Nacht, oder als Nachtwächter; hat Lizens. F. Hasse, 365 W. Monroe Straße.

Gesucht: Ein Junge, 18 Jahre, sucht Stelle an Cakes oder Brod; hat etwas Erfahrung, hat schon 4 Monate in Bäckerei gearbeitet. Bitte schreibt: 415 25. Str., Brinzeton. frsa

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stellung in Wurstmacherei, kann selbstständig arbeiten. Adr.: M. 795 Abendpost. frsa

Gesucht: Schneider, junger Mann, macht alle in Schneiderei vorkommende Arbeit, auch Bushling, sucht Arbeit in Laden oder zuhause zu arbeiten. 401 Blue Island Ave. frsa

Gesucht: Carpenter wünscht stetige Arbeit. Zahlung theilweise in Grundeigenthum, oder Zimmer und Board angenommen. Carpenter, 1210 West 63. Str. frsa

Gesucht: Junger Konditor, hat hier schon gearbeitet, sucht Stellung an Cakes. Tel. North 2745. Adr.: M. 770 Abendpost. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Konditor sucht Stelle als dritte Hand. 37 Cornelia Str. E. Zulauf. frsa

Gesucht: Butcher, der schlachten kann, sucht Stelle in Stadt oder Land, spricht gut englisch. Adr.: J. W. 735 Abendpost. frsafo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Painter sucht Arbeit. Adr.: M. 798 Abendpost. frsa

Gesucht: Painter, Calsominer und Paperhanger sucht Arbeit bei Privatleuten, arbeitet gut und billig. Adr.: M. 753, Abendpost.

Gesucht: Aelterer arbeitsamer Mann, gute Empfehlungen, versteht Küchen- und Porterarbeit, auch Liquor-Arbeit, kann deutsch, slawisch, polnisch, ungarisch, etwas englisch, sucht Stelle, auch Privathaus. E. Krieger, Zimmer 104 — 318 S. State Str., Hotel.

Gesucht: Mann sucht Farmarbeit oder irgendwelche Arbeit. 122 Perry Str.

Gesucht: Deutscher älterer Mann sucht Stelle als Stallmann oder Watchmann. Adam Grünwald, 12 Town Str.

Gesucht: Waiter mittleren Alters wünscht guten Posten. Adr.: A. 15, Abendpost.

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft versteht, kann auch andere Arbeit verrichten, sucht stetige Stellung. Adr.: M. 735 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Tag- oder Nacht-Porter. 80 Rees Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausmann, Porter, Janitor oder sonstige Beschäftigung. Adr.: M. 774 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hilfs-Bartender (Lohn Nebensache), oder sonstigen Vertrauensposten, hier oder auswärts. Adr.: M. 787 Abendpost.

Gesucht: Gelernter Messing-Dreher sucht Stellung. Adr.: A. 420 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann von 32 Jahren sucht Stelle als Kutscher oder Diener; Empfehlungen. Adr.: G. U., 109 Wells Str.

Gesucht: Junger deutscher Buchhalter, Stenograph, Maschinenschreiber, 3 Monate im Lande, sucht Stellung. Fr. Gylden, 257 Evanston Ave. disa

Gesucht: Tüchtiger österreichischer Obermüller sucht irgendwo in einer Mühle als Untermüller unterzukommen; scheut keine Arbeit. Adr.: Popl, 161 Cleveland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Büglerin in Färberei. 392 Lincoln Ave.

Verlangt: Handmädchen um Aermelfutter oder Knöpfe zu nähen an Shop-Röcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 709 W. 19. Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten; $5.00 mit Board und Zimmer. Nur Sonntag Vormittag nachzufragen. 1965 West Madison Str., nahe Garfield Park.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. mo—fa

Verlangt: Taschenmacher und Piecers an Hosen. 81—83 Elm Str. 5aglw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5250 Calumet Ave., Maltau.

Verlangt: Haushälterin; guter Lohn. 1756 N. Hoyne Ave., H. Pete. Nachzufragen Sonntag Morgen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1794 Humboldt Blvd.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen: 46 Custom Place, 1. Flat. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zeller, 632 Nord Oakley Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 154 Evergreen Ave. Denenjohn.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit im Saloon, guter Platz. 394 Larrabee Str.

Verlangt: North Edgewater. Zweites Mädchen in Familie von sechs, deutsches bevorzugt. Telephon Edgewater 933. dosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 34. Flat 3, 3809 Wabash Ave.

Verlangt: Williges Mädchen für leichte Hausarbeit, Familie von 3, Südseite. Nachzufragen: 240 La Salle Str., Zimmer 40.

Verlangt: Haushälterin, gutes Heim und Behandlung für zuverlässige, tüchtige Frau, ungefähr 30 Jahre, englisch sprechend. 89 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; kann zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. 728 Fulton Str., Ecke Robey. fsa

Verlangt: Küchenmädchen im Saloon. 1218 West 12. Straße. frsa

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit Referenzen. 87 S. Center Ave., nahe Monroe Str. fsson

Verlangt: Eine deutsche alleinstehende Frau mittleren Alters oder älteres Mädchen für Haushalt, bei Wittwer mittleren Alters mit Kindern. Bitte Samstag Nachmittag oder Sonntag vorzusprechen. A. C., 130 S. Pine Ave., Austin, Chicago.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. F. Wiechmann (Restaurant), 7988 Madison Str., Forest Park. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 396 Humboldt Ave., nahe Humboldt Blvd. frsa

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15, bei Hausarbeit behilflich zu sein, kleine Familie. Evanston. — Adr.: P. 677, Abendpost. 5aglw

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Paid in Full".
Chicago Opera House. — „The Wolf".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Köchin. Referenzen verlangt. 4952 Washington Park Place, nahe 50, zwischen Grand Boulevard und Vincennes Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Garrick Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit. — 36 Concord Place.

Verlangt: Aeltere Frau um 6 Damen aufzuwarten. 1058 Osgood Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 2364 Lakewood Ave., Edgewater.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen Sonntag oder Montag Morgen. 4512 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. Schwedisches oder Deutsches. Stenn, 2001 51. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 175 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2159 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit im Saloon. 851 Milwaukee Ave.

Verlangt: Jüngeres Mädchen als Stütze der Hausfrau, ein Kind da, 16 Monate alt, muß wenn möglich zu Hause schlafen. Mrs. J. E. Switzer, 5312 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einschließlich Bügeln; muß gute Köchin sein, nett und muß gute Empfehlungen haben. Mrs. Bull, 1394 Sheridan Road. sasomodimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle als Business Lunchköchin oder in Restaurant. 197 Wells Str., Top Floor.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stellung in Restaurant. E. S. 1221 Wabansia Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das kochen versteht, keine Wäsche, sucht Stelle. Lohn $6. Bitte vorzusprechen 5042 Ashland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. 894 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Gute Lunchköchin, die selbständig arbeiten kann, sucht Stelle. Vorzusprechen Sonntag Vormittag oder Montag Abend nach 5 Uhr. Mrs. Duboj, 498 W. Chicago Ave.

Gesucht: Selbständige Business-Lunchköchin sucht Stelle. Hilmart, 810 N. Claremont Ave. sason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. M. K., 469 Sedgwick Str., Flat 2.

Gesucht: Alleinstehende erfahrene Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in kleiner besserer Familie oder bei Herrn. 249 Orchard Str., Hinterhaus.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 126 Sheffield Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 168 Frankfort Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4431 Princeton Ave.

Gesucht: Junge Wittwe mit einem 10 Monate alten Kind sucht Stelle als Haushälterin bei einer Dame oder alleinstehendem Herrn oder bei zwei älteren Leuten. Vorzusprechen 4734 Wentworth Ave.

Gesucht: Eine Frau, erste Klasse Laundreß, sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 472 Wells Str., 1. Floor.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahr alt, sucht leichte Beschäftigung. 7309 S. Sangamon Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin; auch für alle Arbeit. A. Berndt, 3040 Calumet Ave.

Gesucht: Frau wünscht Haushalt zu führen bei anständigem Mann. 467 20. Pl., vorne, unten.

Gesucht: Mädchen, Mitte der 20, erst eingewandert, sucht Stelle bei besseren Herrschaften oder im Hotel als Zimmermädchen. Bitte selbst vorzusprechen. Liemann, 1021 Barry Ave.

Gesucht: Eine tüchtige Köchin mit guten Referenzen sucht stetigen Platz in Restaurant oder Saloon. T. Young, 1097 Schubert Ave., Logan Square. saso

Gesucht: Eine anständige reinliche Wittwe, 50 Jahre, rüstig, gute Köchin, sucht Haushälterin-Stelle; selbständig. Adr.: M. 769 Abendpost.

Gesucht: Junges starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, auch bei Kindern. 224 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen mit vorzüglichen Zeugnissen sucht Stelle als Stubenmädchen oder für Hausarbeit in besserem Hause. Kann auch kochen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. M. Fally, 10800 Avenue N, South Chicago. saso

Gesucht: Tüchtige Näherin sucht Stück-Arbeit. — Adr.: M. 755 Abendpost.

Gesucht: Ungarisch und slawisch sprechende Frau sucht Stellung als Köchin in ungarischem Restaurant. 544 Larrabee Str., 1. Floor, hinten. frsa

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden außer dem Haus. Clara Schürmann, 36 N. Clark Straße. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 3220 Emerald Avenue. dofrsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Waschfrau und Reinmachen für einige Tage der Woche. Auch als Köchin für Festlichkeiten. 1092 Osgood Str., hinten.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 52 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Frau von 45—50 Jahren mit etwas Vermögen zwecks Heirath zu machen. Habe ein eigenes Geschäft in gutem Zustande. Adr.: A. B., 51, Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine ältere Wittfrau mit kleinem Heim, sucht älteren Mann mit etwas Geld. — Adr.: Z. W. 7 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständige Frau, 32 Jahre, sehr sparsam, hat 2 Kinder, 7 und 9 Jahr, und eigenes Heim, wünscht bekannt zu werden mit einem anständigen Herrn, kann auch Wittwer sein. Keine Agenten. Adr.: M. 765 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildete deutsche Dame, gute Haushälterin, wünscht einen deutschen Gatten, muß über 50 Jahren und in guten Verhältnissen sein. Adr.: A. M. 55 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ansehnlicher Mann (Wittwer) 50 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer kinderlosen Wittwe mit etwas Vermögen zu machen, um mit ihr ein Geschäft anzufangen; Zweck: spätere Heirath. Adr.: M. 737 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständiger gutmüthiger Wittwer Anfangs 40, mit schönem schuldenfreiem Grundeigenthum und gutem Heim wünscht mit besserem christlichem Dienstmädchen oder alleinstehender Wittwe von 32 bis 40 Jahren mit etwas Vermögen, welches sie selbst verwalten kann, zwecks Heirath bekannt zu werden. Adr.: M. 759 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 5,8,12,15,19,22,27,29ag

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. — N. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Privatstunden im Englischen für Herren und Damen, Tags, Abends; auch Sonntags. 200 Ost North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, Mass. (Etabl. 1872.) sadi

„Nationale Sprachschule" 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. (gegr. 1889). Englischer u. Deutscher Unterricht; Stenographie u. Typewriting; Tags, Abends u. Sonntags. Urkundlich Aeltestes und vornehmstes Institut Chicagos! Eingeborene staatlich geprüfte u. diplomirte akademische Lehrer. Nachweis u. Garantie schnellster u. bester Erfolge, aller unserer seit 1889 beständig zunehmenden Schüler! Ueber 100 kürzlich u. früher eingewanderter Damen u. Herren — aller Stände — im Einzel-Unterricht u. kleinen (klassifizirten) Abtheilungen. Beglaubigter Schulbericht auf Wunsch! Erfolgreichste Unterstützung Stellungsloser gesichert! Unbemittelte kostenfrei. 3aglmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 82 5mai*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: 2 Sets Architekten-Pläne und Entwürfe, in Belmont Car von Riverview-Park nach Milwaukee Ave., nach dem Konzert von Freitag Abend. Liberale Belohnung wenn abgeliefert an E. Hatzfeld, Architekt, oder benachrichtigt Tribune Bldg., 15. Floor.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Von Privatpartei, $2600; gute Sicherheit. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu leihen gesucht: $1100 auf Haus und Lot, werth $2500, Nordseite. Adr.: M. 764 Abendpost.

Zu verkaufen: $1250 erste Gold 6 Proz. Hypothek. Sicherheit $2800. Schreibt wegen Einzelheiten. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen. 7aglmX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Wenn Sie Geld brauchen, um ein Grundstück zu kaufen oder bauen, dann kommen Sie zu mir, ich kann es in drei Tagen besorgen. 7aglwX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: $250, $300, $400 und $1000 Mortgages, 6 Prozent Zinsen. Louis Wink, 6541 Halsted Str. mdfrsa

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones. Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name....................................
Adresse....................................
Gewünschte Summe $....................................
Auf Sicherheit von....................................
Wann vorzusprechen....................................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $4.00 $50 zahlt $8.50 $80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50 $60 zahlt $10.00 $90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00 $70 zahlt $11.50 $100 zahlt $16.00
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!
Braucht Ihr Geld?
Ihr könnt den Betrag borgen auf Eure Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2AglmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Rooming Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards $700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Auktion - Verkauf.

Mittwoch, 12. August 1908, um 10 Uhr Vorm.
Die sämmtliche Einrichtung eines bekannten Billiard-Zimmer und Kegelbahn in 614 und 616 Davis Str., Evanston, Ill., 2. und 3. Floor Ice Cream Parlors. Alle Möbel und Fixtures.
8 Kegelbahnen, Brunswick & Balke Fabrikat, vollständig.
45 feine Parlor-Tische.
160 dazu passende Stühle.
4 große Settees mit Kissen.
11 japanische Stands und Lattice Frames.
7 elektrische Licht Fixtures, 3 Lichter.
4 elektrische Licht Fixtures, 4 Lichter.
7 elektrische Licht Fixtures, 5 Lichter.
13 elektrische Licht Fixtures, 3 Lichter Brackets,
2 große japanische Screens.
1 Partie Yellow Pine Flooring.
1 Gas-Herd, Tank und Heater.
60 große japanische Lampions.
1 National Cash Register.
1 Wasserkühler, Eiskiste, Pult, Gas-Heizer.
1 Kork-Teppich auf der Treppe mit Messing Rods
4 große rothe Gardinen.
1 Counter und Zigarren Case.
1 Boston Wasser-Filter, 19 Glashälter.
1 Weiden Settee und Brussels Teppich.
1 Park Fountain.
1 Soda Fountain, vollständig, Marmor Counter, Flaschen und Gläser.
Bühne, etc., und andere Waaren zu zahlreich um anzuführen.
Dan Long, Auktionator.

Zu verkaufen: Computing Waage, Counter, Grocery Ice-Box, Show Cases, Shelves, Rocking Messer und Block, Wurstkessel und Stopfer. 911 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung von 2 Stühlen Barber-Shop; gutes Platz und billige Miethe. Zu erfragen 644 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2 Wall Cases, 1 Floor Case, 1 Show Case, 2 Counters. 985 W. Chicago Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Magic Stove Lining, Pliable Clay, schnell passend zu machen auf irgend eine Größe oder Facon. Jeder Brick 7x5¾x1⅛, verhärtet sich im Feuer, 4 für 45c, 3 für 35c. Zu haben in The Fair, Siegel, Cooper & Co., Boston Store. 1aglmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig. Unser jährlicher Räumungsverkauf hat mit dieser Woche begonnen und werden alle Muster, welche unsere 4 Floors enthalten, ohne Unterschied, unter dem Kostenpreis losgeschlagen, welches für jeden Kunden, der Möbel kauft, eine Ersparniß von 50 Prozent bedeutet. Kommen Sie gleich und machen Sie sich diese Gelegenheit zu Nutze.
Schöne starke Eisenbetten, Räumungspreis.... 98c
Gute starke Sprungfeder, Räumungspreis.... 1.48
Gute Cotton Top Matratzen, Räumungspreis.. 1.48
3.50 Eisenbetten, schöne Muster, Räumungspr. 1.48
18.00 Eisenbetten mit Messing-Scrollarbeit — Räumungspreis 12.00
85.00 Side Board, das beste im Markte, viertelgesägtes Eichenholz und polirt, Räumungspreis 49.00
55.00 Sideboard, dieselbe Arbeit, Räumungspr...29.50
18.00 Sideboard, gute Arbeit und Finish, Räumungspreis 11.00
12.00 Dressers mit geschliffenem Spiegel, Räumungspreis 5.98
25.00 Dressers, viertelgesägt und polirt, Räumungspreis 17.50
18.50 Chiffoniers, Räumungspreis............12.50
22.00 Chiffoniers, Räumungspreis............15.00
Damen-Schreibtisch von Eichenholz, Räumungspreis 2.98
Feine Glasschränke, gebogenes Glas, Räumungspreis 13.50
Runde Pedestal Ausziehtische, Räumungspr. 11.50
3 Stück Parlor Suites, mit Velour gepolstert, Räumungspreis 9.75
35.00 Parlor Suites, mit Seide-Plüsch gepolstert, Räumungspreis 25.00
16 bei 16 Zoll Center Tische, Räumungspreis.. 39c
Feine große Gardinen, das Paar.............. 98c
27 bei 65 Bettvorleger, Räumungspreis........ 69c
9 bei 12 Brusseler Rugs, Räumungspreis.... 9.98
9 bei 12 Brusseler Rugs, werth 22.00, Räumungspreis 16.50
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21jl,X,bw

Zu verkaufen: Billig, 2 Kommoden, 3 Betten, Stühle und Tische. Mrs. Matz, 232 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Parlor Set. 26 Orchard Str.

Muß sofort verkaufen: Hochelegante Parlorlounge, feinster Seiden-Bezug, zu irgend welchem Preis, wenn sofort genommen. 1185 Sheffield Ave., 2. Flat. sason

Muß verkaufen: Parlor Suit, Teppich, Bücherschrank, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Sideboard, Chiffonier, Dresser, Schaukelstühle, Küchentisch, neuer Küchenofen, Bettstellen, gute Nähmaschine u. s. w., sofort, billig; wegen Aufgabe. 401 Dayton Straße, unten. didosa

Zu verkaufen: Vollständiges 6 Zimmer Flat, zusammen oder einzeln, billig, verlasse Stadt. 435 Addison Ave., nahe Lincoln. frsasc

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Wegen Abreise verkaufe Schlafsofa, Nähmaschine, Lederstühle, feines Parlor-Set, spottbillig. 391 Lincoln Avenue. 4aglwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen $200 Upright Piano. Eigenthümer todt. 783 Armitage Ave. sason

Zu verkaufen: Gute Schüler-Violinen, Reparaturen. Wm. Schuster, 83 Lubeck Str. 18,25jl,1,8ag

Zu verkaufen: Hochfeines neues Piano für ⅓ des Werthes, verlasse Stadt. 391 Lincoln Ave. 4aglmX

$85 kaufen ein gutes Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 592 Wells Straße. 4aglwX

$45 kaufen $600 Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. 3aglw

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Ave. 18illmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, $35 und $20. 1439 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, billig. Sonntags nachzufragen. 367 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine kleine Mähre, 1000 Pfd., passend für leichten Delivery-Wagen oder Buggy. — Preis $125. 5025 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr, Topwagen, auch Tauben. 671 E. Wrightwood Ave.

$50 kaufen das beste 1500 Pfd. schwere Arbeits-Pferd in der Stadt. 446 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Junge Minorka-Hühner. 919 —49. Place, nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Maulesel, billig. Brugger, 10 Fan Place, nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Hübsches BuggyPhaeton. 1023 Kimball Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Runabout. 1061 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Ein schön gezeichneter echte Rasse St. Bernhardiner Hund. 5043 Fifth Ave. saso

Zu verkaufen: Ein 900 Pfund schweres Pferd und Geschirr. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Seifert Kanarien-Hähne, feine Sänger. 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe Blvd. und Riverview Park.

Zu verkaufen: Gutes Pferd; Gewicht 1300 Pfd. Claußen, 3135 South Park Ave., hinten. ssmo

Zu verkaufen: Eine Milch-Ziege. 528 W. Hasting Str., nahe Hoyne Ave.

Ein gutes Familien- oder Geschäfts-Pferd, sehr billig. 216 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 leichte Pferde, billig. 41 Nelson Str., nahe Western Ave. Brücke.

Zu verkaufen: Alle Sorten Hunde und Puppies für halben Preis. Gold Edge Kennel, 742 Harrison Straße.

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

Muß verkaufen: Wachsame Collie-Hündin, $3. Noch billiger, wenn gleich genommen. 212 11. Ave., Maywood.

Great Northern Sale and Exchange Stable. Wagenpferde, Lastpferde, Pferde und Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 22jllm

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Wheeler Wilson Nähmaschine billig. 164 Dayton Str., 3. Flat. Mrs. Sundre.

Zu verkaufen: Bicycle in erster Klasse Zustande, gern werth $25, für $15. Schindler, 363 Burling Straße.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. täglich. Nachmittags-Boot 2 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake, Mittwoch, Freitag und Samstag, 7:45 Abds., Montags 8 Uhr Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., ausgen. Freitag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office: 101 Adams Str., Phone Central 76. 15jl*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13jnsadido3m

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Große helle Hinterhaus-Wohnung von 4 Zimmern, Gas, Bad etc., $10. 22 Grove Place, nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Helles 4-Zimmer-Flat, Bad; — keine Kinder. $15. 106 Clifton Ave.

Zu vermiethen: 20 Zimmer Logirhaus von Oktober. Gegenüber Lincoln Park. Dampfheizung. Laufendes Wasser in 7 Zimmern. Große Badezimmer. Adr. A. 17 Abendpost.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer an der Südseite. 3212 Lowe Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, modern, helle Bettzimmer, an stille Leute. 144 Burling Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Front-Wohnung, nahe elektrischer Straßenbahn und Hochbahn, $10 per Monat. 195 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat, Bad und Gas, zu ebener Erde. 2461 Nord Western Ave. saso

Zu vermiethen: Umgebaute moderne Bäckerei. — Pfannen, Fixtures zu verkaufen. 1484 N. California Ave.

Zu vermiethen: Store, Zimmer, Stall, geeignet für alle Geschäfte. 103 Hudson Ave. frsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Badezimmer. 1627 Fletcher Str., nahe Southport Ave. frsaso

Zu vermiethen: Gutgehende Bäckerei, Highland Park, nahe Depot. Mrs. Gerhardt. frsaso

Zu vermiethen: Sehr billig, Store. 2451 N. Oakley Ave. dssa

Zu vermiethen: Store, Wohnzimmer, Basement und Stall, 482 Racine Ave. Zu erfragen 299 Wells Straße. 5agX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großes oder kleineres möblirtes Frontzimmer, nahe Park und See; Privathaus. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer für drei Herren oder Familie mit Kinder. Bad, heißes Wasser. Erster Floor. 10 Minuten zum Masonic Temple. 257 Ost Kinzie Str.

Zu vermiethen: Zwei Boarders finden angenehmes Heim; $4 wöchentlich, erstklassige Küche. Referenzen erbeten. 515 Cleveland Ave., Kirchner. saso

Zu vermiethen: Große helle Zimmer, neu möblirt, separater Eingang. 249 Division Str., Ecke Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. Niedriger Preis. 694 Wells Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1.50 und 2.50. Moderne Einrichtung. 260 Elm Str., 3. Floor.

Verlangt: Roomers von deutsch-ungrischer kinderloser Familie. 35 Orchard Str., hinten unten.

Tüchtige deutsche Frau wünscht anständige Herren als Boarders. 298 E. North Ave., Flat 3.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 12 Orchard Str., unten.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für einen oder zwei Herren bei älterem Ehepaar. 472 Sedgwick Str., oben.

Verlangt: Roomers. 358 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Gas, Bad. 59 Hammond Str., nahe North Ave. und Wells Straße.

Zu vermiethen: Ein großes und ein kleines Zimmer, 1 Block vom Lincoln Park. 611 N. Clark Straße, Flat 3.

Zu vermiethen: An anständigen Herrn schönes Heim von respektabler Wittwe. 567 W. Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, separater Eingang; nahe Hochbahn. 368 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 1400 N. Clark Str., möblirte Zimmer, einzelne und doppelte, mit Küchen-Benützung. sson

Zu vermiethen: 2 vollständig möblirte Zimmer, hell, gut ventilirt; keine Kinder. 132 W. Erie Str.

Zu vermiethen: Zimmer und Board bei ungarisch-jüdischer Familie. 394 Washburn Ave.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer. 60 Burling Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, geeignet für zwei Herren, mit Parlor-Benutzung. Alle Bequemlichkeiten im Hause. 374 Webster Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für Herrn oder Haushaltung. 430 E. Division Str.

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 486 W. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsche Boarders. 353 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 275 E. North Ave.

Gute Gelegenheit für Leute die aufs Land wollen: Schöner Platz mit Schattenbäumen, große Bettzimmer, gute Kost, frische Milch, Butter und Eier, nicht zu theuer, auf der Island Farm nahe Moneys Park. John Lammlin, South Haven, Michigan. sason

Zu vermiethen: Gut möblirte Zimmer, einzelne und doppelte, auch Haushaltungs-Zimmer. 223 O. Ontario Str., Telephon 3043 White. didosa

Zu vermiethen: Schönes großes Bettzimmer mit Parlor-Benutzung, geeignet für zwei Herren. 224 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarische Familie ohne Kinder sucht Roomers oder Boarders. 401 Blue Island Avenue. frsa

Zu vermiethen: Freundliches, helles und sauberes Schlafzimmer an anständigen Herrn, $1.25 die Woche. Alle Bequemlichkeiten, wenn gewünscht mit Board. 360 Webster Ave., 2. Flat. 7aglwX

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei und kleine Zimmer bei alleinstehender Frau. 314 West Randolph Straße. do—son

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei anständige Herren. 489 Milwaukee Avenue, nahe Chicago Ave. 7aglw

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 7aglwX

Verlangt: Roomer bei sauberen deutschen Leuten ohne Kinder. 90 Rees Str., Cottage. frsaso

Kost und Zimmer für 4 junge anständige Leute. $5.00 die Woche. 244 Oak Straße. dofrsa

Vermiethe kleines Frontzimmer, $1.50 die Woche. 667 Sedgwick Str. 3aglwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gesucht: Wittwe mit 2 schulpflichtigen Mädchen sucht obere Wohnung auf der Nordseite; möchte für Miethe arbeiten. 367 Larrabee Str.

Zu miethen gesucht: 4 schöne Zimmer für kinderloses Ehepaar. Wohne 12 Jahre in einem Hause. Nordwest- oder Nordseite mit Preisangabe. J. Kaiser, 412 N. Ashland Ave.

Herr wünscht kräftige Beköstigung und Zimmer in besserer Arbeiterfamilie. Adr.: Johnson Bros., 1650 Milwaukee Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau Wilde ist von der Reise zurück. 145 E. North Ave.

Verlangt: Junge Mädchen mit guter Stimme, Engagement für Chorus für die ganze Saison. — Nachzufragen David Hirsh, 487 W. 14. Str., von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.

Bricklayers und Stonemasons, aufgepaßt! Spezialversammlung am 11. August, den Bericht des Auditing Komites entgegenzunehmen. Peter Shaughnessy, Präsident. samo

Gesundes 3 Monate altes Knäblein kann adoptirt werden. Adr.: M. 783 Abendpost. saso

Carpentershop 1140 Milwaukee Ave., übernimmt alle Arbeit zum billigsten Preis. 18jlsasodilm

Paperhanging, Painting, Calsomining, billigst, beste Arbeit garantirt. Biß, 64 Montana Str. didosaso

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 442 Thomas Str. Telephon: Humboldt 6563. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. ChicagoWindow Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mz sasodido*

Brick-, Stein-, Zement-Maurer-Arbeiten gut und billig. 30 Otis Str.

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt; werden abgeholt und abgeliefert. 360 A Webster Ave. Telephon: Black 2775. 6aglwX

Therese Stinglwagner wird ersucht vorzusprechen in 509 Süd Fairfield Ave. dofrsa

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Ein hochfein eingerichtetes Roominghaus, gute Nachbarschaft, $100 Baar monatlicher Reingewinn für $700, werth $1000. Theilzahlungen gewährt. 349 E. Ohio Str.

Muß sofort verkauft werden: Fein gelegener, immer gut zahlender Candy-, Zigarren-, Tabak-Store und Ice-Cream Parlor zu Eurem eigenen Preis. Billige Rente mit Wohnzimmern. 2153 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Hübscher reiner gut mit Vorrath versehener Grocery- und Delikatessen-Store in bester deutscher Nachbarschaft. Neuer Vorrath und neue Fixtures. Alles Baargeschäft, Rente $18.00. Wohnzimmer. Guter Verkaufsgrund. Ueberzeugt Euch. 376 Garfield Ave.

Achtung! Grocery- und Delikatessen-Store muß sofort verkauft werden zu weniger als der Hälfte des Werthes. Dies ist ein fein gelegener gutzahlender Store und wird nur anderer Geschäfte wegen verkauft. Feine Fixtures. Großer Vorrath. Billige Miethe mit Wohnzimmern. Zeitzahlungen gegeben wenn gewünscht. Nachzufragen Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr. 143 Ost Belmont Ave., nahe Leavitt Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Paint- und Wallpaper-Geschäft mit guter Kundschaft, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Adresse: A. 13 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ein Meat Market oder ein Platz für Eröffnung eines solchen. Adr.: M. 771, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes Milchgeschäft für wenig Geld. 424 Oakley Blvd.

Zu verkaufen: Schneider Shop, 16 Maschinen, Knopfloch-Maschinen, Tische und elektrischer Motor. Kann Sonntag und Montag gesehen werden. 37 N. Center Ave., hinten. sason

Zu verkaufen: Für nur $700 meine feine und gut gelegene Bäckerei, bin gut situirt und gebe lange Lease, Miethe nur $35. Adr.: A. 12, Abendpost.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte. 169 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft. 60 Howe Str.

Zu verkaufen: Cleaning und Dying Store; vier Wohnzimmer, billige Miethe. Bargain. Muß verkauft werden. 557 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Blacksmith Shop mit viel Arbeit.— 1718 N. California Ave.

Billig zu verkaufen: Bäckerei. 1871 N. Robey Str.

Verlangt: Küchen-Restaurant. 663 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Notion-Store. 256 Wells Str. sason

Zu verkaufen: Kohlen-Office, Wagen und Harneß 39 Fremont Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Store Trade, entspricht allen Anforderungen des Gesundheitsamtes, Südseite. Adr.: A. 51 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, $600. Adr.: P. 682 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Zahlender Florist Store. Adr.: M. 791 Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr flott gehender Down-Town Saloon und Restaurant, preiswerth. Adr.: M. 756 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Schönes Schneidergeschäft. Adr.: T. 854 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa, Restaurant und Lunchroom nahe Madison und Halsted Str., Adr.: Louis Philippe, 40 Halsted Str., Chicago. saso

Kleine neue Bäckerei ist krankheitshalber billig zu verkaufen oder zu vermiethen. 806 S. Homan Ave. frsa

Zu verkaufen: Market, guter, alter Platz. 302 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Gegend, billige Miethe; Brick-Ofen. 829 West Van Buren Str. frsason

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, preiswerth. 108 E. 43. Str. frsa

Zu verkaufen: Meat-Market, muß sofort verkauft werden. 3519 Seeley Ave. frsa

Zu verkaufen: $400, oder beste Offerte für erster Klasse Eck-Grocery-Store, Plateglas-Front; Miethe $15.00. 92 Racine Ave. do—son

Verkaufe: 8 Zimmer möblirtes Flat, gut um an Roomers zu vermiethen. Gute Gelegenheit für gute Hausfrau. 243 West Chicago Ave., 2. Floor, links. midofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig; verlasse die Stadt. 714 E. 63. Str. 4aglw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Ein Partner gewünscht, um eine Bäckerei zu eröffnen; derselbe muß $800 haben und ein guter Bäcker sein; Ehepaar ohne Kinder vorgezogen. Adr.: T. 876, Abendpost.

Partner. Mann mit $500 wünscht Partner, Frau oder Mann, für Hotel oder Laundry. Adr.: P. 672 Abendpost. dofrsa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- u. Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in u außer dem Hause an, unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 13illmoX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, verpaßt ihn nicht — Neues 2-Flat Frame-Gebäude, Brick-Basement, 6 Zimmer in jedem Flat, Oak Trim, Gas, Laundry, Winnemac Ave., gegenüber Hermitage Ave. Preis $5200, leichte Bedingungen; $1400 baar, Rest $25 monatlich. safri
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Geschäftsecke, Hoyne Ave. und Addison Str.. 45x125, Preis $2300. Fletcher Str. Lot nahe Hoyne Ave., $700. Warner Ave. Lot $750. Bradley Place Lot $750. sado
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Auf Zeit, neue 3-stöck. Gebäude, Brick-Basement, nahe Northwestern Elevated und Lincoln Ave. Car. $500 Anzahlung, $25 monatlich. Vermiethet für $50 per Monat. Huberly & Loheinriche, 2310 Lincoln Ave., Tel. Edgewater 477. 25jlsa*

Zu verkaufen: Lotten 30x125 Fuß, in der Nähe von Publikschule und katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave. 22jbsa*

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement. $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Privathaus oder Baustellen: Gebäude, Ecke, in welchem über 20 Jahre ein Saloon erfolgreich betrieben wird. Miethe $616 jährlich nur $6,500. didosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Nur $5,500 für 2-stöckiges Brickgebäude, Basement, 2 Furnaces, moderne 6 und 7 Zimmer Wohnungen, und Brick-Cottage. Miethe, $672 jährlich, Belden Avenue. didosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

—— Bargains! Bargains!——
$2000 kaufen Cottage, Ecke Alaska und Town Str.
$3500 kaufen Gebäude, Nr. 33 Cleveland Avenue.
$4600 kaufen Gebäude, Nr. 304 Cleveland Avenue.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —
— Alleiniger Agent. —
didosa

1928 Hoyne Ave. Ein sehr schönes 7-Zimmer-Haus, ein Jahr alt, Brick-Basement, Furnace-Heizung, Hartholz-Trimming und Böden, durchweg nickelplattirte Plumbing, breite Lot; dies ist ein großer Bargain. Eigenthümer verläßt die Stadt und muß verkaufen. Preis $3500, davon $800 baar, Rest $25 per Monat. 2 Blocks von Elevated Station. R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, Byron Straße nahe Lincoln Ave., Preis $2400. frsaso
August Torpe, 147 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Gebäude, Brick-Fundament, zwei 6-Zimmer Wohnungen nebst schöner 5-Zimmer Cottage, Lot 35x125 Fuß, nahe Center Str., Preis $5000. Torpe, 147 E. North Ave. frsaso

——Warum Miethe zahlen?——
Mit $500 können Sie eine schöne 5-Zimmer Cottage kaufen an 638 Roscoe Straße; Preis $2100, Rest auf leichte Bedingungen. frsaso
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöckiges Gebäude mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, nebst Cottage hinten, Dayton Straße, nahe Center Str.; Preis $2500. August Torpe, 147 E. North Avenue. frsaso

Zu kaufen gesucht: Moderne 6-Zimmer Cottage südlich vom Diversey Blvd. und östlich von Sheffield Ave., nicht höher als $4000. 147 E. North Ave. 4aglwX

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Frame, 1907 Seeley Ave., in sehr guter Ordnung, 3, 4 und 5 Zimmer Flat (großer Bargain); Preis $2350; Theil baar, Miethe $384. R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Straße. 3aglw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: —
4 Zimmer Cottage, neu, in Irving Park, nahe Elston Ave., Umstände halber billig — $1200, mit $400 Baar-Anzahlung, Rest monatlich.
Frame-Gebäude, Concrete Basement, zwei 5 Zimmer Wohnungen, neu, modern, an Oakley Ave., ein Block von Straßenbahn gelegen, $3,500, $500 Baaranzahlung, Rest nach Belieben auf monatliche Zahlungen.
2-stöck. Framehaus, Brick Basement, Zementfloor, Furnace- und Ofenheizung, 5 und 6 Zimmer-Flats, neu, modern, Eichenholz-Bekleidung, und durchweg Hartholz Floors, Lot 29 Fuß breit, nur 3 Blocks von der Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars; monatliche Miethe $40.
32 Fuß Lotten an Roscoe Blvd., nahe Oakley Ave., nur $800.
30 Fuß Lotten an N. Robey, nahe Irving Park Boul. und Hochbahnstation: alle Verbesserungen bezahlt: nur $1200: auf monatliche Abzahlung. Desgleichen andere billige Lotten in Lake View, von $400 aufwärts.
August Peters,
1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zu verkaufen: $2650, $200 Baar, kauft moderne 5-Zimmer Basement, Attic Residenz. Offen zur Besichtigung. 449 Berwyn Ave., nahe Robey Car und Summerdale Station. Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Gutes Geschäfts-Lokal, 30 bei 150, mit Frame-Gebäude. Miethe $804. 306 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, N. Leavitt zwischen Byron und Grace Str., nahe kath. Kirche und Schule, $850. William Ketowsky, 457 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, extra feine Geschäfts-Ecke, 50 bei 125 Fuß, an Cornelia und Hoyne Ave., gegenüber der Audubon-Schule, sowie feine Geschäfts-Lot an Lincoln Ave., nahe Irving Park Blvd. Erbsch. 315 Irving Park Blvd. Telephone 2610 Lake View.

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame, 2—4 Zimmer Flats mit Badezimmer $2700, 2-stöck. 6 Zimmer Flats mit Brick Basement $3800. — 30 Fuß Lot an Eddy Str., $1375 A. Gostowski, 1025 Eddy Str.

Zu verkaufen: 2 Cottages und Geschäfts-Lot, 776 Lincoln Ave., $3700; tausche Antheil für Baustelle. Eigenthümer 770 Lincoln Ave.

$5500 kaufen 3-stöck. Brick, Store u. 2—6 Zimmer Flats, Wrightwood, nahe Racine Ave. Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer moderne Cottage, mit gutem Basement an Wellington, nahe Perry Str. Aug. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, 8-Zimmer-Cottage, modern. $2100. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

$100 baar, $10 monatlich kaufen moderne 6 Zimmer Brick Cottage; $150 baar, $12 monatlich kaufen modernes 2 Flat Brick. Nachzufragen: Engelbrecht, 1830 Lincoln Ave., nahe Cullom Ave.

Nur $2500, wegen Abreise sofort spottbillig: Gebäude mit Brick Basement, zwei elegante 5 Zimmer Wohnungen, alles modern auf großer Baustelle mit schönem Garten. No. 2505 North Monticello Ave. Nehmt Irving Park oder Elston Ave. Car. Näheres: Josetti, 220 E. North Ave., Tel.: Lincoln 1319. Alleiniger Agent.

Zu kaufen gesucht: 3stöckiges Stein- oder Frame-Haus, Nordseite, Adr.: L. B. 109, Abendpost.

Zu verkaufen: Feines modernes 2stöck. 8-Zimmer Brickhaus an Newport Ave., spottbillig, nur $2250. —Cottage an Hoyne Ave., $1300.—Cottage an Wolfram nahe Lincoln Str., $1650.—Schönes modernes 2stöck. Framehaus an Seeley Ave. $3500.—2stöck. Brickhaus, hohes Steinbasement für Geschäft, großer Stall, an Roscoe Blvd., nur $5000.—Neues 3-stöckiges Brick- und Steinhaus, 6-Zimmer Wohnungen, Eichenbekleidung, Lot 35x125, gute Lage, Hypothek $5000 zu 5%, nur $8500.
C. F. Anton, 347 Roscoe nahe Robey Str.

Verkaufe 7-Zimmer Brick-Residenz billig wegen Abreise; leichte Bedingungen. 535 Eddy Straße, Addison Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Modernes neues 2-Flat Brickgebäude, 8 Zimmer jedes, 30 Fuß Lot, 242 Addison Str., 3 Block von Addison Str. Hochbahnstation und Lincoln Ave. Straßenbahn. Offen Sonntags zur Besichtigung. Preis $6800, leichte Bedingungen, $800, Rest wie Miethe. samo
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Milchmänner beachtet dies — Elegantes Milchgeschäft, einschließlich 6-Zimmer Cottage und Stall und feines Milchhaus mit Separator, Kessel, Waschmaschine, Flaschenfüller; durchschnittliches Hausgeschäft allein $140 monatlich; ein Pferd, zwei Wagen und eine gute 10-Kannen Milch-Route; Preis $3600, oder die beste Offerte kauft es.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sadi

Zu verkaufen: Feine 6-Zimmer Frame Residenz Brick-Basement, Furnace-Heizung, Bad und Gas Belle Plaine Ave. nahe Lincoln Str., zwei Blocks von Hochbahnstation, Eisenbahn und Straßenbahn. Preis $2800, muß verkauft werden. sam
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Wegen Erbschaftstheilung: Zweistöck. Frame-gebäude, breite Baustelle, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation; $3,000. didosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nahe North Ave. und Springfield Ave., modernes Brick, 6—6 Zimmer, Preis $4000. Baar $400, Rest wie Miethe. Martens, 1889 Milwaukee Ave., 2. Floor. nahe California. samo

Bester Bargain in Chicago. Kann nicht übertroffen werden: $3600 kaufen 2stöckiges Frame, Stein-Fundament, 3—5—5 Zimmer Flats, Bringt $38 Miethe per Monat. Navratil, 521 W. North Ave. sason

Bargains: $2700 kaufen 2stöckige 6 Zimmer Flats, 42. Ave., nur $500 Anzahlung; $3800 kaufen 2stöck. Brick, hohes Basement, 5 und 6 Zimmer, Gas, Bad, nahe Hochbahnstation; $5600 kaufen neues 2-stöckiges hohes Basement, 3—5 Zimmer Flats, Gas, Porcelain Bad, 33 Fuß Lot, an 40. Court, nahe Wabansia; $8200 kaufen 3stöck. Stein Front, Stein Porch und Treppen, Fairfield Ave. und Le Moyne Str. und hunderte anderer Bargains. Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen: West Irving Park Cottage, 4 Zimmer, 33 Fuß Lot, $1875; $300 Baar,
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, Basement und Attic, Ecklot, $4000; $500 baar.
Agent in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., jeden Nachmittag und Sonntag.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadido

Zu verkaufen: 2641 Bernard Str., Irving Park, ein 6 Zimmer Haus, mit Basement, als Wohnzimmer, Heißwasser-Heizung, feiner Stall, prächtige Schattenbäume, ein großer Bargain, wenn sofort verkauft.

Nur zwei übrig von den 2 Flat Gebäuden; alles modern, Chandeliers, Shades, Stein-Fundament, Zement-Seitenwege, große Lot, nahe Grayland Ave., Irving Park, Station. Nur $500 Baar, Rest $15 monatlich. Seht den Eigenthümer täglich wegen speziellem Preis. 2053 42. Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: 5Zimmer Cottage, moderne Einrichtung, Straße gepflastert, bequeme Transportation. $2300 1875 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Elegante neue 5 und 6 Zimmer Cottages; School Str., nahe California Ave.; — alles modern, mit Brick Basement, Bay Window, Nickel Plumbing. 28 Fuß Lot, $2500 und aufw., $100 Baar, Rest monatlich. 8 zur Auswahl. — Ebenso ein elegantes 4 Flat Brickgebäude, beinahe neu. Ecke Fletcher und Washtenaw Ave. Preis $6500, $3000 Anzahlung. 13% Geldanlage. Kommt morgen und beseht sie selbst. Fredrick Walter, Eigenthümer, 217 W. Fletcher Str. 18jlsasofrlm

Spezial-Bargain! 1370 N. Fairfield Ave., ein Block von Fullerton und California Ave. Elektrik— elegante neue 6-Zimmer Brick-Cottage, Bad, fertig zum Einziehen. $300 baar, Rest monatlich. — Herman E. Melms, Logan Square. 25jlsami*

$2250 kaufen und $22 miethen Cottage, 2839 41. Court. Adr. M. 780 Abendpost.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus nahe Belmont Ave., Wasser, Sewer, Gas, Stall, $1800. (3084)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus, nahe Milwaukee Ave., Wasser, Gas, Zementwege, $1350. (3323)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 4—5 Zimmer, Furnace, 30 F. Lot. Miethe $384. Pr. $3300. (3191)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus, Basement, Attic. 50 F. Lot, gute Hühnerfarm. $1900. (3351)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer-Häuser, hohes Basement und Attic, heißes und kaltes Wasser, Rouleaux, Gas-Fixtures, Zement-Seitenwege, eingezäunt, Lotten 30 bei 125; alles bequem, fix und fertig. $2500; $100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich. Otto Dobroth, 663 W. Irving Park Ave., Ecke Kimball Ave. frsa

Zu verkaufen: Mein neues modernes Heim, 2300 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd. Oak Trim, Hartholz-Fußböden, 7-Fuß Brick- und Stein-Basement, großer Dachboden, Lot 30x125 Fuß. Nur $200 Baaranzahlung und $20 monatlich einschließend Zinsen. Anzufragen Nachmittags und Sonntag. frsa

Zu verkaufen: 1784 und 1790 Drake Ave., neue moderne zweistöckige 4-Zimmer Apartmentgebäude, kleine Baaranzahlung, Rest monatlich; nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. dofrsa
Albert Wisner, 69 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Billig, 1650 Elston Str., nahe Rockwell Str., neues 2-stöckiges Brickgebäude, zwei 5-Zimmer Flats, Preis $4000; leichte Bedingungen. Ferner 1613 N. Western Ave., 6 Zimmer Haus mit Furnaceheizung, große Lot, Preis $2500. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 2aglwX

Zu verkaufen: Haus und Lot, 1½ Stock, 8 Zimmer mit Bad; alles modern, geeignet für Milchgeschäft, (billig). 1004 N. Fairfield Ave. 3aglmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordwestseite.

—— Zu verkaufen ——
Ein Acker oder fünf Acker
$300 per Acker
Bedingungen nach Belieben
Guter schwarzer Boden für Truck Garten oder Heim. Gerade der rechte Platz für Hühnerzucht. Klarer Titel. Abstrakt. 20 Minuten zu gehen nördlich von Irving Park Blvd an 64. Ave. nach unserem Schild. Wir zeigen Euch das Eigenthum an irgend einem Wochentag.
— Oder —
25 oder 30 Fuß Lotten nahe der Ecke von Cuyler und Campbell Aves., $350, mit Sewer und Wasser. Andere Lotten $195, $225 und $250. Lotten am Boulevard:
$500 baar und Bedingungen nach Wunsch.
Feine Lage für Saloon und Restaurant, 125 bei 125 Fuß. Doppel Sektion Ecke — spezieller Preis und Bedingungen.
—— Bringt Eure Frau ——
oder telephonirt Lake View 5744 an irgend einem Tage oder Sonntags; oder Central 4857; oder Irving Park Boulevard 1823 nach 8 Uhr Abends an irgend einem Tage.
Fred't H. Bartlett & Co.,
Ecke Irving Park Blvd. und Western Ave.
sason

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Brickhaus, hohes Basement, alle Verbesserungen. $3300. $300 bis $500 Baar, Rest auf Zeit. C. Mueller, 350 W. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: für 2 Drittel des Werthes, 2 feine Geschäfts-Lotten an Western nahe Chicago Ave. — 315 Irving Park Blvd., Telephone Lake View 2610.

Lotten $175, $225 und aufwärts, Sewer und Wasser $10 Baar-Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlungen. Baue, wie es Euch paßt, zu leichten Bedingungen. 4 Zimmer Häuser $1500 bis $1800. 5 Zimmer Häuser, $2000 bis $2250. 2-stöck. Häuser, $2500 bis $3450.
—— John Grabowitz, Contractor and Builder ——
505 W. Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Brick Cottage mit Attic, 2 Blocks östlich vom Park, nur $1850. Seht Eigenthümer 455 N. California Ave.

Bargain! Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges 6-Zimmer Frame-Haus. P. Boben, 1731 W. North Ave.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges 4 Zimmer Brickhaus für $3500. Bobeng, 1731 W. North Ave.

..$3800 kaufen neues zweistöckiges modernes 5 Zimmer Framehaus mit Concrete Fundament. Anzahlung $500, Rest $25 und Zinsen den Monat. — Bobeng, 1731 W. North Ave.

Neues zweistöckiges 5 Zimmer Brickhaus zu verkaufen; 9 Fuß hohes Basement, Zement Floor und Waschzuber. $4400. Bobeng, 1731 W. North Ave.

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges 5 und 6 Zimmer Brickhaus, Bad; an Claremont Ave., nahe North Ave., $4000. Bobeng, 1731 W. North Ave.

Günstige Gelegenheit. $2500 kaufen zweistöckiges 4 Zimmer Framehaus. Bobeng, 1731 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöckiges 6 Zimmer Brick, Stein Front, gute Nachbarschaft, nahe St. Philomena Kirche, $5500. Bobeng, 1731 W. North Ave.

Bargain, $7500 kaufen 3stöckiges 6 Zimmer Brick, Stein Front. Bobeng, 1731 W. North Ave.

Keine Baar-Anzahlung verlangt für moderne Cottages an Armitage Ave.. Abzahlungen wie Miethe; Preis $2400. Office immer offen. John Martens, 1889 Milwaukee Ave., 2. Floor, nahe California. sasomo

Zu verkaufen: Nachbarschaft Grand Ave. und Ashland, Lot 25 bei 100 und Wohnhaus, neu angestrichen, Miethe $12, kann $22 bringen. Preis nur $1200. Anzahlung $200. Rest monatlich wie Miethe. Toilet im Haus. Muß verkauft werden. Vertausche auch für größeres Property oder Farm. 832 Milwaukee Ave., zweiter Stock. Sonntag offen.

Westseite.

——Nur $6350.00——30 Fuß Lotten——
Nur $2000.00 Baar-Anzahlung.
Heim-Käufer aufgepaßt: Nahe St. Marys katholische Kirche, besehet 534—38—42 Süd Central Park Ave., ein Block nördlich von 12. Str., 2-Flat Stein-Front, Steintreppen und Porches, 5 große luftige Zimmer auf dem 1. Floor, 6 Zimmer auf dem zweiten. Feine Gas- und elektrische Fixtures, prachtvolle Consoles, Open Plumbing, Porcelain Bad, Oak Finish und Fußböden durchweg. Großer elektrischer Shade in den Eßzimmern, Plate Rail, massives Sideboard, Laundry Tubs, Zement Seitenwege vorne und auf der Seite, elegante Furnaces mit Heißwasser - Einrichtung, Zement - Basement. Gutes Heim und Geldanlage verbunden. Agent auf dem Platze Sonntag.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

$1500 kaufen 465 Hastings Str., nahe Robey, 4 und 5 Zimmer Flats, werth das Doppelte. Anzufragen im zweiten Flat. frsaso

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, $1500, sofort. 393 N. Winchester Ave., nahe Chicago Ave. frsa

Südseite.

Muß verkaufen: Billig, 6123 Throop Str., 8 Zimmer Haus, modern, auf Abzahlung. Paul Schulte, 81 S. Clark Str., Zimmer 16.

Zu verkaufen vom Eigenthümer, werth $7000, Preis $5000; 2-stöck. Brick-Flats, 7 und 8 Zimmer; Miethe $564, nahe 47. Str.-Station an Illinois Zentralbahn. $2000 Baar verlangt. Titel garantirt. Adr.: Z. 926 Abendpost. 20jl*

Südwestseite.

Eine seltene Gelegenheit einen großen Bargain zu erhalten: Verschleudere mein ganz neues zwei Wohnungen Brick-Gebäude mit vier Lots (100 Fuß), alles für den Spottpreis von $3000. Haus hat vier Fuß Steinfundament, geräumige Zimmer, Hartholzböden durchweg, Zement Wainscoating, elektrisches Licht. Stall. Halber Block von McKinley-Park, 150 Fuß von Archer Ave. Nie wird wieder eine solche Gelegenheit Euch geboten werden in dieser Gegend, ein großes Stück Land mit feinem, neuen Haus, alles für nur $3000 zu kaufen. Kommt schnell. Vermiethet eine Wohnung und bewohnt die andere. Leichte Zahlungen. Nachzufragen Sonntag. 1736 37. Str., nahe Leavitt.

Zu verkaufen: Eine 5-Zimmer-Cottage in 2944 40. Place, billig. Nahe Archer und California Ave. Vom Eigenthümer.

Vorstädte.

Zu verkaufen: 2 Flat Frame-Haus in gutem Zustand mit Stall, Miethe $465 das Jahr. Billig wenn sofort genommen. 2433 Ohio Str., Austin.

Forest Park! Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Haus, sehr gut gebaut, in bester Lage und alles vollständig. Henry Prieß, 524 Thomas Str., nahe Jackson Blvd., zweites Flat.

$1200 Equity in Wilmette Heim für Rooming Haus. Adr.: M. 793 Abendpost.

$5500 kaufen mein Heim in Wilmette. Adr. M. 772 Abendpost.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farm, 60 Acres, 2-stöck. Haus, 8 Zimmer, Zement-Basement unterm ganzen Haus. feine Stallung, gut 120 Fuß tief mit Zement-Wasser-Behälter, Windmühle für Wasserpumpe. Erste Klasse Land und Gebäude. Verkauft wegen hohen Alters. $100 der Acre. Carroll County hat das beste Land in Illionis. Zu erfragen 743 N. Washtenaw Ave., Massante.

10 Acres Frucht-, Gemüse- und Hühnerfarm, mit Haus und Barn; mit gut tragenden Aepfel- und Birnbäumen, verkaufe für $1000. Nahe South Haven. Für weitere Auskunft schreibt an John Schwoebel, Covert, Mich. ssot

Zu verkaufen: Wegen Altersschwäche des Eigenthümers, schöne 80 Acker Farm, neue Gebäude, Vieh, Ernte und Geräthschaften, ½ Meile von Agnew Station, nahe Grand Haven, Mich. Ferdinand Schnase, R. R. 2, Grand Haven, Mich.

Zu verkaufen: Schöne gute 40 und 60 Acker Farmen, sammt Ernte und Einrichtung, billig oder tausche für Stadt-Eigenthum. J. Wax, R. 1, Grand Haven, Mich. ag8,12,15,22,29

Zu verkaufen: 60 Acker Farm, 2½ Meilen südwestlich von Hasting Road, St. Johns County, St. Augustine Fla. Bobeng, 1731 W. North Ave.

80 Acker Indiana Farm zu verkaufen oder vertauschen für bebautes Chicago Grundeigenthum, vorzügliches Land, 4 Zimmer Frame-Cottage, Stall etc. Bobeng, 1731 W. North Ave.

Zu verkaufen: In Indiana, 75 Meilen von Chicago, eine gute 40 Acker Farm mit Ernte und Zubehör für $1300; und eine gute 40 Acker Farm mit Zubehör zu vertauschen. 181 W. Lake Str.

Zu vertauschen: Gute 120 Acker Wisconsin Farm mit Ernte, Pferde, 5 Milchkühe, Jungvieh und sämmtliche Maschinerie. Anzufragen: 758 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: — — Fruchtfarm. — — — — — Zu großem Schleuderpreis, wegen Nachlassenschaftsregelung— 80 Acres junge Obst- und Getreidefarm, südliches Michigan. Bequem nach Chicago. Kleiner alter Obstgarten, 9000 Bäume, Pfirsiche, Aepfel, Birnen. Neue Verbesserungen und hochfeine deutsche Nachbarschaft. Nur $5000 erste Anzahlung, Rest nach Belieben. Freie Reise. S. Dote, 253 La Salle Str., Zimmer 610. dosason

Freies Land. Leute können Regierungs-Ländereien, Heimstätten oder Holzländereien durch mich bekommen. Adr.: M. 763 Abendpost. 7aglwX

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 24jl*X
Die nächste Exkursion ist am 18. August.

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Ich heile Bruch $15

Dr. E. N. Flint; 22 Jahre Praxis.

In einer Behandlung! Kein Messer! Keine Schmerzen!

Die fortgesetzten Erfolge meiner Methode in der Behandlung von Bruch verdienen die wohlverdiente Anerkennung aller Klassen als die beste je erfundene Bruchkur. Es gibt keine Entschuldigung dafür, daß Ihr Euch durch Bruchbänder belästigt, wenn die Heilung so sicher, gewiß und schmerzlos ist und in Eurem Bereich liegt. Kommt und laßt mich Euch untersuchen. Falls ich Euren Fall übernehme, könnt Ihr sicher sein, geheilt zu werden.

Schlimmer Doppel-Bruch geheilt.

Ich war mit einem doppelten Bruch behaftet und war nahe daran zu verzweifeln. Mir wurde immer gesagt, daß nur durch das Messer eine Heilung meines Falles möglich wäre. Es kann Niemand begreifen, wie wunderbar mir es erschien, als ich zu Dr. Flint ging, um seine einfache Behandlung zu nehmen. Er heilte mich in etwa 15 Minuten nach einer Behandlung, absolut ohne Messer, Chloroform, oder daß ich später bettlägerig wurde. Ich bin drei Monate geheilt und fühle, als hätte ich nie einen Bruch gehabt.

George White, 115 S. Desplaines Str.

Dies ist der Beweis. Ich habe Tausende eben solcher Zeugnisse veröffentlicht; jedes ist eine dankbare Empfehlung von einem geheilten Mann. Kommt und laßt Euch heilen.

Außerhalb Wohnende können mit dem nächsten Zuge heimfahren, nach einer Behandlung für's Leben geheilt.

Ich heile auch Krampfaderbruch in einer Behandlung, ohne Messer oder Schmerzen, und zwar durch eine von mir selbst entdeckte Methode. Ihr findet sie an keinem anderen Platze. Garantire eine Heilung in jedem Falle.

Konsultation frei. **Korrespondenz erwünscht.**

Dr. E. N. FLINT, Vienna Medical Institute,

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor, Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Office offen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Arbeiter können Montag und Donnerstag Abends vorsprechen; Office offen bis 9 Uhr Abds. Sonntag von 9 bis 1 Uhr.

Ein Rettungsanker in der Noth

— sind —

Dr. H. C. Lemkes St. Johannis-Tropfen.

F. Kroll, nahe Westville, Ill., schreibt: Bei der Arbeit auf dem Felde wurde mein Schwager sehr krank mit Anfällen von Magenkrämpfen, dabei war sein Körper eiskalt, mein Sohn mußte schnell zum Doktor, der Weg geht an unserem Schulhaus vorbei, die Lehrerin bemerkte ihn und frug, wohin so eilig, er sagte, Onkel Joseph leidet an Magenkrämpfe und er wollte zum Doktor. O, sagte sie, ich habe Lemkes St. Johannis Tropfen bei mir, diese Medizin hat mich letztes Jahr wie ich sicher glaube, das Leben gerettet, seither habe ich mit diesen Tropfen Vielen geholfen, es ist ein erprobtes Mittel. Sie übergab ihm eine Flasche, womit er schnell zu Hause ritt. Und siehe, etliche Gaben brachten dem Kranken Ruhe, er schwitzte am ganzen Körper und schlief ein. Nach etlichen Stunden Ruhe konnte der Mann zur Arbeit zurückkehren, seither hält sich jeder in der Nachbarschaft diese Wunder wirkenden Tropfen im Hause.

Frage nach in der Apotheke oder schreibe an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,

118 ELBURN AVENUE, CHICAGO, ILL.

Preis 25c und 50c. 27ju,sa*

Etablirt 1893.

Spezielle Behandlung

— für —

Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.

Ich heile Euch **vollständig** und **nachhaltig** und stelle Eure volle **Manneskraft** wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.

Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen

Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,

Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.

Chicago Opera House Gebäude. 1ag,sadido*

Konsultation frei!

Ehrliche Behandlung

Schnelle Resultate

Geht zu Expert-Spezialisten!

„Wir garantiren eine Heilung"

Kranke Männer — Schwache Männer — Nervöse Männer

Schnell, sicher und bestimmt geheilt

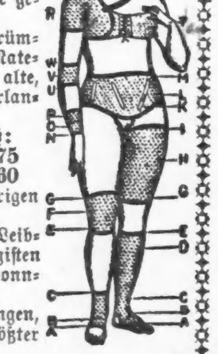
Krampfaderbruch	Beschwerden
Blutvergiftung	Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten	Absonderungen.

Wir berechnen nichts für Konsultation oder Rath. Ihr könnt auch Euren eigenen Zustand in Wachs in unserer Gallerie der Anatomie sehen, es ist frei für alle Männer. Wir heilen nachhaltig. Wir heilen mehr Männer als irgend ein Spezialist in Chicago. Unsere Preise sind nur halb so hoch als die irgend eines anderen Experten. Zögert nicht. Sprecht sogleich vor.

Office-Stundenn — 8 Uhr Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, nur von 10 bis 3.

Dr. WELLS & Co., 298 State Str., Chicago.

9jn,didosalj



Krampfadern, geschwollene und aufgebrochene Füße können noch in vielen Fällen geheilt werden, wenn genau passende elastische Strümpfe getragen werden.

Deshalb machen **wir alle elastischen Strümpfe nach Maaß, aus** bestem, frischem Material und verkaufen **billiger** wie Andere für alte, ausgetrocknete und **nie** passende Waare verlangen. Unsere Preise für

Elastische Strümpfe genau nach Maaß:

Von A bis E $2.00	Von E bis G $1.75
Von C bis E $1.75	Von A bis J $5.60

und alle anderen Größen zu ebenso niedrigen Preisen.

Wir sind Spezialisten in Bruchbändern, Bandagen und Leibbinden. Kommt direkt zu unserer Fabrik—erfahrene Bandagisten für Herren und Damen — stehen täglich von 9 bis 7 und Sonntags von 9 bis 12 zu Ihrer unentgeltlichen Verfügung.

Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser-Flaschen, Syringen, Handschuhe, kurz jeden in dieses Fach gehörigen Artikel in größter Auswahl stets vorräthig.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sadido*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,bidosa* gegenüber der Post-Office.

Leset die „Sonntagpost"

Bevorstehende Vergnügungen.

Im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., veranstaltet der Deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am morgigen Sonntag sein viertes Jahrespiknik, für welches die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Außer anderen Volksbelustigungen stehen ein großes Preiskegeln und Wettlaufen um werthvolle Preise auf dem Programm, und selbstverständlich werden auch die Tanzlustigen voll auf ihre Rechnung kommen. Des Abends wird der Park festlich beleuchtet sein. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Man fährt mit der Elston Ave.-Linie bis unmittelbar zu dem Eingang des Parks.

„Derkmer Wurstmarkt" und Preiskegeln für Herren und Damen stellt der Pfälzer Frauenverein den Besuchern seines am morgigen Sonntag in Harms Park an Berteau und Western Ave., nahe Lincoln Ave., stattfindenden elften Pikniks in verlockende Aussicht. Auf den Sommerfesten der wackeren Pfälzerinnen ist es von jeher so recht heimathlich, gemüthlich und lustig zugegangen, und daß das bevorstehende Fest von dieser Regel keine Ausnahme machen wird, dafür hat der Festausschuß reichlich gesorgt. Um 10 Uhr Morgens wird angefangen, die Betheiligung kostet 25 Cts. für die Person.

Auch die sämmtlichen deutschen Vereine der südlichsten Südseite Chicagos, nämlich von Kensington, Pullman, Roseland, Gano und West-Pullman, haben sich seit einiger Zeit vereinigt, um als Deutsche besser zusammenzuhalten und gemeinsame Feste zu feiern. Der Anfang wird in diesem Jahre damit gemacht, daß am morgigen Sonntag ein großes deutsches Volksfest in Gardners Park, Ecke Michigan Avenue und 123. Str., abgehalten wird. Eingeleitet wird das Fest mit einer Parade am Vormittage, von der Eiche-Turnhalle aus nach dem Park. Nachmittags finden dann Volksbelustigungen aller Art statt für Alt und Jung, Groß und Klein; Tanz und Abends Feuerwerk. Folgende elf Vereine haben die Sache in die Hand genommen: Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse, Zweig 106; Bairischer Kranken-Unterstützungsverein, Carl-Loge Deutscher Orden Harugari, Deutsch-Amerikanischer Bürgerverein Gano, Frauen-Verein des Turnvereins „Eiche", Gegenseitiger Unterstützungsverein, Sektion 15, Gemischter Chor „Frohsinn", Germania-Loge Knights and Ladies of Honor, Krankenunterstützungsverein „Blücher", Plattdeutsche Gilde Nr. 12, Turnverein „Eiche".

Der beliebte Magdeburger Klub hält am morgigen Sonntag ein Piknik im Ashland Grove, Ashland Avenue und Addison Straße, ab. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der Herren August Stieg, Präsident; Albert Grauert, Vorsitzer; Henry Braemer, Sekretär; Christ. Wiedemann, Hartwig und Weyland, und der Damen Naucke, Brämer, Hartwig und Stieg. Das Fest wird den Theilnehmern viel Vergnügen gewähren, da der Ausschuß für allerlei Belustigungen für Jung und Alt und gute Erfrischungen in fester und flüssiger Gestalt gesorgt hat. Für das Preiskegeln sind schöne Preise ausgesetzt. Der Klub ladet seine Gönner und Freunde zur Betheiligung ein. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Im Louisenhain, dem hübschen Gartenlokal, das mit dem Deutschen Altenheim in Forest Park (Harlem) verbunden ist, wird am morgigen Sonntag von dem „Deutschen Verein der Westseite" ein großes Piknik gegeben werden. Wenn sich die Hoffnungen der Veranstalter erfüllen und die Witterung einigermaßen günstig ist, dürfte die Veranstaltung den Karakter eines Volksfestes annehmen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents für die Person festgesetzt. Nach dem Festplatze gelangt man mit der Straßenbahn (Madison Straße-Linie), und zwar kostet die Fahrt nur 5 Cents.

Berühmt wegen der Gemüthlichkeit ihrer festlichen Veranstaltungen sind die Trierer. Besonders von den Söhnen und Töchtern des Moselthales wird deshalb die Ankündigung freudig begrüßt werden, daß am morgigen Sonntag das Trierische Volksfest stattfindet. Zum Festplatz ist Meyers Grove in Bowmanville gewählt worden, der mit der Lincoln Ave.-Linie der Straßenbahn bequem erreichbar ist. Der Vorkehrungs-Ausschuß hat eine Menge von Preisen für Kinder angeschafft, und auch ein Preiskegeln wird abgehalten werden. Eintritt: 25 Cents die Person.

Die fünf Chicagoer Hessen-Verein veranstaltet am morgigen Sonntag in Brands Park das zweite allgemeine hessische Volksfest. Der im vorigen Jahre gemachte erste Versuch fiel so ermuthigend aus, daß die fünf Vereine sich abermals zu einer solchen Feier zusammengethan haben, um auf dem Anfang weiterzubauen. Es ist ihr Bestreben, das bevorstehende Fest womöglich noch großartiger und abwechslungsreicher zu gestalten, und man wird am Tage des Festes getrost seine Schritte nach Brands Park lenken können, in der festen Ueberzeugung, daß dort der Besucher ein vergnügter Tag wartet. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents, Kinder haben freien Eintritt.

Am morgigen Sonntag veranstalten drei Logen des Ordens der Ritter und Damen von Amerika in Freres Hain, 3527—35 N. Clark Str., ein großes Piknik, das von den Herren George Dost, Louis Steinken und Chas. Miller in vielversprechender Weise vorbereitet worden ist. Preis-Kegeln und Preis-Spiele stehen auf dem Festprogramm; der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Vergnügungs-Ausschuß des Dramatischen Vereins Humor veranstaltet am kommenden Donnerstag und Freitag einen Ausflug nach der schönen Stadt Dubuque am Mississippi. Dubuque mit seinen großen Fabriken, prachtvollen Brücken, seinen Bergen, seinem berühmten Bier, seinem Union Park und vielen anderen Annehmlichkeiten und Sehenswürdigkeiten wird ohne Zweifel auch bei dieser Gelegenheit große Anziehungskraft ausüben. War im letzten Jahre ein Zug von 14 Wagen nöthig, um die Ausflügler zu befördern, so wird diesmal die Betheiligung wahrscheinlich noch größer werden, der Gemischte Chor Fidelia, der Damenverein der Chicago Turngemeinde, die Gesangssektion der Nordwestseite Turnerschaft und andere Vereine haben sich schon vollzählig angemeldet. Unter den in Aussicht genommenen Vergnügungen befinden sich ein Besuch der Brauerei der Dubuque Brewing & Malting Co., Konzerte im Union Park, elektrische Beleuchtung der Höhle im Park, eine Dampferfahrt, eine Fahrt nach Eagle Point usw. Die Kosten sind sehr mäßig, Hin- und Rückfahrt kostet nur $3, und für denselben Preis erhalten die Ausflügler fünf Mahlzeiten und ein Nachtlager in den besten Hotels. Die Abfahrt erfolgt am Donnerstag 8:45 Uhr Morgens auf dem Harrison Str.-Bahnhofe.

Ihr großes jährliches Piknik und Sommerfest, verbunden mit Preiskegeln, wird die Harmonie-Loge Nr. 3 des Ordens der Hermanns-Schwestern am Sonntag, 16. August, in Harms Grove an Berteau und Western Ave. veranstalten. Wie bei früheren Gelegenheiten trifft auch diesmal ein kundiger Ausschuß die Vorbereitungen für die Festlichkeit, und es wird besonders auch dafür Sorge getragen werden, daß die Kinder gute Unterhaltung finden werden. Das Vergnügen beginnt schon um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten zum Preise von 25 Cents das Stück sind von den Mitgliedern erhältlich.

Im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., veranstaltet der Thüringer-Damenverein am Sonntag, dem 16. August, sein 5. Piknik. Preiskegeln, Wettlaufen, Vergnügungen aller Art und die berühmten Thüringer Bratwürste bilden wichtige Nummern auf dem Festprogramm, das jedenfalls die weitestgehenden Ansprüche vollauf befriedigen wird. Das Fest steht unter der Leitung der Damen Ida Miller, Amalie Hesse, Anna Weiland, Marie Warnstedt, Amalie Hartmann, Karoline Walter, Auguste Wolter, Marie Werner, Amalie Steiger, Karoline Brethauer, Minna Crumpfinger und Friederike Techen. Es beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

In Beckers Hain feiert am Sonntag, dem 16. August, eine der beliebtesten Logen des „Order of Mutual Protection", die William Tell Loge Nr. 147, ihr Jahrespiknik. Die Mitglieder Wm. Lowes, Auguste Karow und Bolles bilden den Festausschuß und stellen allen Besuchern genußreiche Stunden in Aussicht. Die Ordensmitglieder und ihre Freunde werden sich voraussichtlich stark betheiligen.

Der Unterstützungsverein Deutscher Fleischergesellen veranstaltet am Sonntag, dem 16. August, in Brands Park, sein 27. jährliches Piknik. Eine der Hauptattraktionen des Festes ist das große Preiskegeln um sechs Herren- und drei Damenpreise, doch wird es auch an anderer Unterhaltung nicht mangeln. Der Ausschuß hat sich eine gute Vorbereitung des Festes angelegen sein lassen und sieht einem starken Besuch entgegen. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der allgemein bekannte und beliebte Gesangverein Frohsinn veranstaltet sein Familien-Sommerfest am Sonntag, dem 23. Aug., in dem an der Chicago, Indiana & Southern-Eisenbahn, 34 Meilen von Chicago gelegenen herrlichen Wald, genannt Spring Hill Grove, in St. John, Indiana. Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen, theilzunehmen, das Vergnügungs-Komite macht große Anstrengungen, um die Theilnehmer köstlich zu unterhalten. Tanzen, Musik, Preiskegeln, Preisspiele für Jung und Alt stehen auf dem Programm. Eisenbahnkarten, einschließlich Eintritt zum Grove, 50c die Person.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 23. August, im Teutonia Grove, 53. Straße und Ashland Ave., sein 9. Piknik und Sommernachtsfest. Da der Verein in bestem Ansehen steht und mit Stolz auf den Erfolg aller seiner Feste zurückblicken kann, so wird gewiß auch dieses Piknik nicht zurückstehen. Das Komite ist in voller Thätigkeit, um allen Besuchern recht vergnügte, angenehme Stunden zu bereiten. Für Belustigungen und Spiele verschiedener Art für Groß und Klein, für Alt und Jung, ist gesorgt, wobei das Preiskegeln für Damen und Herren um Geld- und andere werthvolle Preise an der Spitze des Programms steht. Auch für gutes bayrisches Essen und gute Getränke wird gesorgt. Anfang 1 Uhr, Eintritt 25 Cents die Person. Das Komite besteht aus den Damen Margaretha Goetz, Vorsitzende; Käthi Wachter, Agnes Foertsch, Christina Engermann, Elisa Brückner und Margareta Maier.

Der Schwabenverein begeht sein großes dreitägiges Sommerfest, bekannt unter dem Namen „Cannstatter Volksfest", am Sonntag, dem 23., Montag, dem 24. und Sonntag, dem 30. August, zum 31. Mal. Zum Festplatz wurde wieder Brand's Park an Elston Ave., in der Nähe von Belmont Ave., gewählt, der durch seine günstige Lage an vielen dort ausmündenden oder vorüberführenden Straßenbahnlinien und seine schattigen Anlagen dazu besonders geeignet ist, und dessen Auswahl jedenfalls viel zum Gelingen des Festes beitragen wird. Der Bedeutung des Festes angemessen sind die Vorbereitungen im Vereine selbst. Seit Monatsfrist wird an der Festschrift gearbeitet, die schon seit Jahren als willkommener Vorbote des Volksfestes erscheint. Das Festspiel ist ausgearbeitet und wird nun von Jung und Alt fleißig geprobt. Ein Wein von vorzüglicher Sorte liegt im kühlen Keller und wird manchen Besucher zu heller Begeisterung entflammen oder heimwehstillend auf ihn wirken, wenn er im trauten Freundeskreise sehnsüchtig an die Berge am Neckar denkt, auf denen das edle Tröpfchen gewachsen, das ihm auf dem Volksfeste kredenzt wird.

Große Vorbereitungen hat der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen für sein 14. Jahrespiknik getroffen, das in Verbindung mit einem großen Jahrmarkt am Sonntag, dem 23. Aug., im Exzelsior-Park abgehalten werden wird. Außer für allerlei Volksbelustigungen für Jung und Alt ist auch für ein großes Preiskegeln Sorge getragen worden, so daß die Besucher sicher sein dürfen, sich bei den gemüthlichen Oesterreichern auf das Schönste zu unterhalten. Besonders sei noch bemerkt, daß der Verein eine Sendung Pilsener Bier von der Urquelle besonders für diese Gelegenheit verschrieben hat. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags angesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Eine große Trolley-Rundfahrt veranstaltet die beliebte Koerner-Loge Nr. 54, O. M. P., am Samstag, dem 29. August, nach Evanston und von dort zurück nach dem Exzelsior-Park, wo die Theilnehmer das Abendessen einnehmen. Später finden Kegeln, Tanz und andere Volksbelustigungen statt. Die Theilnahme kostet, Alles einbegriffen, 75 Cents für Erwachsene, für Kinder unter 12 Jahren 50 Cents. Tickets sind bei folgenden Mitgliedern zu haben: George Fry, North Ave. und Sedgwick Str.; J. Waschkuhn, 268 North Ave.; Wm. Weber, 107 Orchard Str.; Julius Schlau, 53 Willow Str., und bei der Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am Sonntag, dem 30. Aug., ein großes Piknik in Eberts Grove, 3563 Ridge Boulevard. Die Damen G. Hollstein, Vereinspräsidentin; M. Freese, Vorsitzende; M. Meffert, B. Traub, C. Wengemeyer, H. Hanus, H. Stunkel, G. Watschek, K. Kißling, M. Krohn, M. Meyer, B. Maedel, L. Spannhacke, A. Schulz, K. Kluegel und S. Forster, unter deren Leitung das Fest steht, haben ein großes Preiskegeln und Spiele aller Art vorbereitet, so daß die Besucher sich jedenfalls sehr gut unterhalten werden. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das Herbstfest der Luxemburger, die von Sektion 3 (Rogers Park) des Luxemburger Bruderbundes auch hier eingeführte Schobermesse, wird am 6. und 7. September in Karthauser und Eberts Grove in High Ridge gefeiert. Das Fest und die damit verbundene Acker- und Gartenbau-Ausstellung sollen diesmal großartiger werden, als je. Aus dem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm seien der „Letzeburger Dramatische Klub", das luxemburger Kasperle-Theater, der elektrische Wahrsager erwähnt. Die Musikkapelle „Harmonie wird zu der großen Parade am Sonntag aufspielen, Festpräsident Charles Hengesch wird die Besucher bewillkommnen und Bundespräsident M. J. Huß wird die Festrede halten. Zum Ausschank kommen wiederum zwei Fuder importirter Wormeldinger Moselwein. Die Sektion 3 zählt jetzt annähernd 400 Mitglieder.

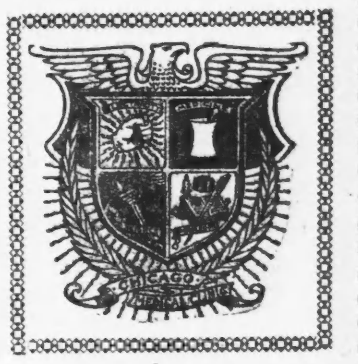
Die von Herrn O. W. Richter geleiteten Gesangvereine wollen am Samstag, dem 12. Sept., das 40jährige Dirigenten-Jubiläum ihres beliebten und verehrten Chormeisters festlich begehen. Die Feier wird in Form eines großen Konzerts in der Wicker Park-Halle vor sich gehen, und die folgenden Vereine werden sich daran betheiligen: Westseite Harmonie, Wicker Park-Männerchor, Richard Wagner-Männerchor, Euphonia Singing Society, Lake View-Damenchor und Chicago Quartette-Club.

Wissenschaftliche Behandlung

für kranke Männer.

Wir kuriren nur Männer, und kuriren diese nachhaltig, auf Garantie.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.



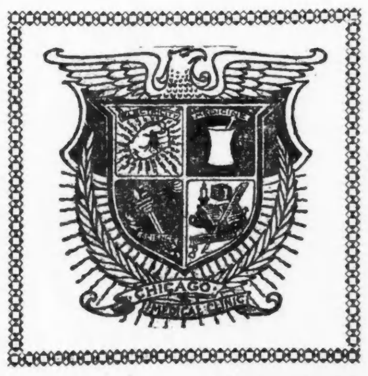
Schwache Männer vom Lande

kommen nach Chicago, um sich von den großen Meister-Spezialisten der Chicago Medical Clinic kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, schnurartigen verknoteten Venen oder Leib-Bruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist, sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Unheil. Seid vorsichtig, seid vernünftig — begeht keinen Irrthum — geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago. Die Aerzte desselben **Sind die besten Spezialisten der Welt.**

Schnurartige, verknotete Venen

Wir kuriren bei einem Besuch — kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über dieses Leiden gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, derselben nicht genauer nachzuforschen, und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis sie geistig und physisch zusammenbrachen.



Was ist es? Es ist eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite, und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht diese Plage. Euer Geist wird schwach, und Ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leiden infolge des Zögerns verschlimmert. Geht nicht länger und siecht dahin, denn es gibt eine absolute Kur für Euer Leiden und Eure Schwächezustände, so daß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt. Wir kuriren bei einem Besuch schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsere Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen: wir übernehmen Euren Fall gegen Garantie.

Hinfällige Männer

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Begehen ein einziges Naturgesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall oder Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit oder der Hinfälligkeit steht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe, und geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago, und laßt Euch kuriren.

Männer mittleren Alters

Ihr habt den Jugendfrühling hinter Euch, fühlt und versteht jetzt manches anders als früher. Ihr wißt mehr. Wenn Ihr auf Euer Leben zurückblickt, könnt Ihr die Fehler sehen, die Ihr gemacht habt. Für einige Verfehlungen natürlicher Gesetze seid Ihr zweifellos gestraft worden, denn die Strafe folgt den Uebertretungen schnell. Aber es gibt noch andere und schwerere Vergehungen, derenthalben Ihr wahrscheinlich jetzt leiden müßt, wegen begangener und noch jetzt vorkommender Exzesse. Auch in Eurem Fall wird kein Kompromiß gelten; Ihr müßt die Strafe der Krankheit, des Verfalls oder des Todes erdulden. Jetzt ist's Zeit, zu handeln. Handelt männlich und seht Euch nach Hilfe um. Geht nach der Chicago Medical Clinic. Man wird Euch dort eine hilfreiche Hand bieten und Euch wieder gesund und lebensfroh machen.

Konsultation und Untersuchung frei.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen, und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Droguen behandelt worden seid und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn Ihr noch Pimpel und kupferfarbige Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der Chicago Medical Clinic kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Männer die heirathen wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt ein derartiges Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der Chicago Medical Clinic und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid. Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Beschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren, als Sie sich bei uns in Behandlung begeben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus original unsererseits und durchaus schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie nachhaltig.

Schreibt.

Wenn Sie außerhalb Chicagos oder auf dem Lande wohnen, schreibt einen Brief an die Chicago Medical Clinic. Jeder Zug bringt Jemand von außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt wird außerhalb der Stadt wohnenden Patienten gutgeschrieben.

Medizin frei bis geheilt

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

No. 344 South State Strasse, nahe Harrison Str. Chicago, Ill.

Man schneide diese Anzeige aus.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten **Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt.** Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. **Untersuchung frei.**

Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave.

Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3. 5jan,sa*

SANTAL CAPSULES MIDY

Harn-Absonderungen gelindert in **24 Stunden**

Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY

Hütet Euch vor Nachahmungen.

In all. Apotheken. sa*

Rheumatismus kurirt

Durch Gebrauch von **Uric Acidana** kombinirte Behandlung, die einzige vollständige äußerliche und innerliche Behandlung, garantirt Schmerzen augenblicklich zu lindern, und die Harnsäure, welche das rheumatische Leiden verursacht, aus dem Körper zu beseitigen. Verkauft nur von

KARASICK BROS.

Apotheker.

801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.

Sprecht vor oder schreibt um Beweise. sa*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt.

Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 29mz*1

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Bruchbänder,

Elastische Strümpfe und Unterleibshalter.

Ein tadelloses Passen und Zufriedenstellung garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

Wir haben das richtige Bruchband für Euren eigenen Fall und erfahrene Anpasser zu mäßigen Preisen u. Euer Komfort ist gesichert.

Wir führen das größte Lager von Bruchbändern in der Stadt.

Fachmännische Anpasser für Damen und Herren.

Unsere Fähigkeit, Euch zu helfen, wird durch unsere 30jähr. erfolgreiche Erfahrung bewiesen.

Invaliden-Ausstattungen jeder Art.

Stützen für schwache Füße u. eingesunkene Fußrücken eine Spezialität.

TRUAX, GREENE & CO.,
42-44-46 Wabash Avenue,
CHICAGO.
11ap,feb2.u.4.fa,6m

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6in,famomido*

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat!

$17 nach Genua und Neapel. $20 nach Triest Fiume.
$23 Budapest, Temesvar. Rotterdam, Antwerpen, Wien.
$26 Hamburg, Bremen. $45 zweite Kajüte.

Direkte Verbindung mit all. Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampf. befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 16jl,1mX

Schiffskarten

Billige Preise!

Von Chicago nach Wien....$33.00
Von Chicago nach Budapest..$33.00
Von Chicago nach Prag....$34.00
Von Chicago nach Temesvar..$33.70

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
Sonntags offen von 10—12 Vorm.
1jl,X,bw

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifason*

Schiffskarten

nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

Schiffskarten.

$23.00 Rotterdam, Wien, Budapest.
$28.00 Hamburg, Bremen, Antwerpen.
Schnelldampfer.

OTTO JILOWSKY,
192 S. Clark Str. Sonntag offen von 9—1.
ag7—31X

3 Monate
auf Probe
garantirt sprechende
Papageien,
Babies,
Eigener Import,
$2.50 bis $12
Kanarienvögel
10 Tage auf Probe!

THE AQUARIUM,
1038 Milwaukee Ave. 1038
nahe Lincoln Straße. 28jl,famomi*

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.
4ja,famomi*

Finanzielles.

Ist es recht
eine Familie zu gründen, ohne für ihre Zukunft zu sorgen?
Ihr solltet dies sorgsam überlegen und dann jede Woche ein wenig von jedem Wochen-Verdienst sparen. Ihr werdet es aber nie thun, bis Ihr ein Sparkonto eröffnet.

Vom 1. Juli an schließen wir um 1 Uhr an Samstagen, öffnen aber wieder von 6 bis 8 Uhr.

Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave.
mifamo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte

Erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

Wir offeriren zum Verkauf:

Erste sichere Hypotheken

auf verbessertes Grundeigenthum.
Bringen dem Anleger 6% Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ok,didofason*

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
2apr,didofa*

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j

Spezielle Offerte.

$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.

Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die beste Arbeit zu den mäßigsten Preisen liefern.

Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.

Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker um Euch zu helfen. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.

Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Avenue, über der Bank.,
Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. L. bis Larrabee Str.
Stunden, 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.
5jl,fa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Zwei spaßhafte Briefe von zwei schlauen „Sommermädchen". — Warum die eine ins Land geht und die andere in New York bleibt. — Die Kunst, den „Sommerjüngling" einzufangen und in New York kühl zu bleiben.

Neulich las ich den Brief eines jungen Mädchens, das augenblicklich im Lande ist, an eine Freundin in der Stadt. Es ist ein überaus spaßhafter Brief. Sie schreibt darin Folgendes: Eins steht bei mir fest, daß ich im letzten Sommer in geradezu sündhafter Weise die schöne Zeit vergeudet habe. Dreiviertel dieser schönen Zeit bin ich mit kleinen Jungens (mehr waren sie wirklich nicht) herumgesaust, die höchstens gut genug waren, den leeren Raum in der Landschaft auszufüllen. Was hatte ich davon? Nichts! Dabei haben sich sechs meiner Freundinnen im Winter verheirathet und ich bin noch nicht 'mal verlobt. Ich könnte weinen, wenn ich daran denke, wie ich Stunden lang in Jimmys Canoe herumgerudert bin, bloß weil ich wußte, daß ich besonders nett aussah, wann mir das Haar so um den Kopf fliegt. Jimmy gehört überdies zu der Sorte von jungen Leuten, die sich in dunklen Andeutungen über eine fürchterliche Vergangenheit gefallen und dabei aussehen, als ob sie jeden Abend Milch und Weißbrot essen, ehe sie um 8 Uhr zu Bett gehen. Währenddem verlobte sich der schneidige junge Advokat, von dem ich glaubte, er verfolge meine Canoefahrten mit eifersüchtigen Augen, mit einem Mädchen, das den ganzen Tag in einer Ecke der Veranda hockte und Stickereien machte und deren Taille im Rücken voller Falten war. Deswegen saß sie wohl auch den lieben langen Tag auf dem Stuhl; damit man ihre verpfuschten Taillen nicht sehen sollte. Es ist unglaublich, was ein Mann aus reiner Verzweiflung fertig bringt. Und der Gedanke, daß ich die Schuld an dem Unglück dieses netten Menschen trage — schrecklich! Dann war da der junge Doktor, so einer von der Sorte der Männer, die fürchterlich gemächlich und von sich eingenommen sind und es ganz selbstverständlich finden, daß sich die Mädchen die Beine ausreißen, um ihr Wohlgefallen zu erringen. Nicht daß ich grade in den Doktor verliebt gewesen wäre. Ich hätte meine Aufmerksamkeiten ebenso gut an einen Laternenpfahl verschwenden können. Es machte mir vor Allem Spaß, den andern Mädels zu beweisen, daß sie mich trotz all ihrer Anschmachterei beim Doktor nicht ausstechen konnten, obwohl ich sie nicht mitmachte. Es ist ja ganz bekannt, daß man Männer dieser Art am besten fesselt, wenn man ihnen das Gegentheil der Behandlung angedeihen läßt, an die sie gewöhnt sind. Also hielt ich mich geflissentlich fern, grüßte ihn ab und zu flüchtig, sagte mal „Schönes Wetter heute, nicht wahr?" und that so, als ob die ganze Welt nur ein untergeordnetes Interesse für mich hätte. Nach und nach hatte ich ihn wirklich so weit, daß er sich nach mir erkundigte, wenn ich nirgends sichtbar war, und gespannt war zu wissen, mit wem ich mich davon gemacht hatte. Es waren ja immer kleine College-Bübchen und Dergleichen vorhanden, die sich freuten, wenn ich mich von ihnen spazieren oder auf dem Wasser herumrudern ließ. Wie ich mal von so einer Wasserfahrt zurückkam, prallte ich auf einem einsamen Wege mit dem Doktor zusammen. Er war in Gesellschaft des Mädchens, die ihm am tollsten den Hof gemacht hatte. Sie war die wandelnde Glückseligkeit, wie sie so dahinschritt mit seinem Arm um ihre Taille. Der Doktor machte ein Gesicht, als ob er ein Stück Kaugummi heruntergeschluckt hätte. Sie hatte ihn. Nachher kam's heraus. Also mit der berühmten Methode des Mundwässerigmachens durch gespielte Gleichgiltigkeit war es Essig in diesem Falle.

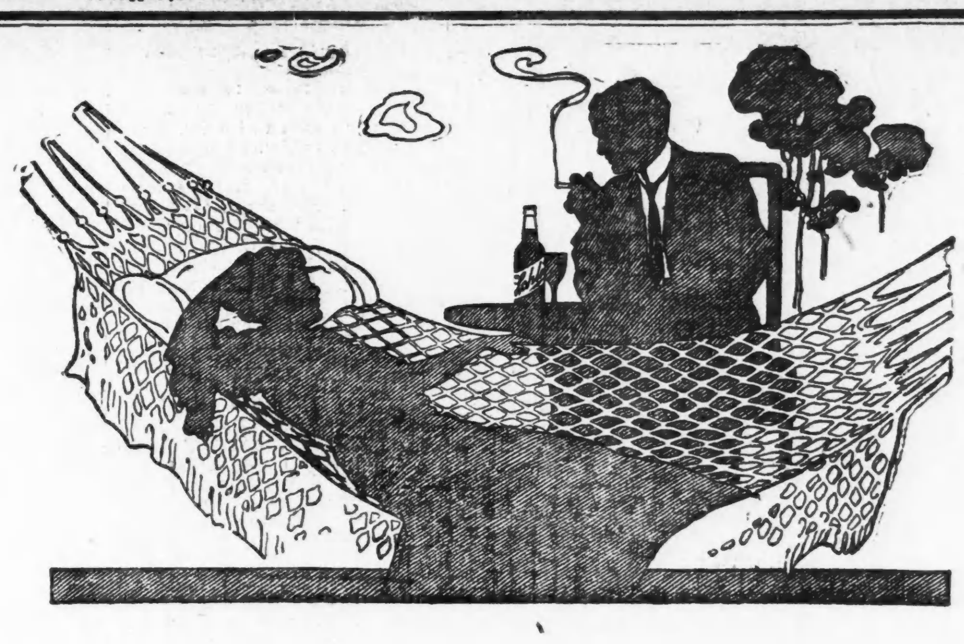
Das war im vorigen Sommer. Diesmal werde ich es klüger anfangen. Es ist mir völlig klar, die Männer müssen erjagt werden wie das Wild, natürlich jeder nach seiner Art. Ein Rebhuhn jagt man nicht wie eine Wachtel, ein Kaninchen nicht wie einen Bären. Oder man verfährt wie mit den Fischen. Sie beißen alle auf verschiedene Köder an. Und die Hauptsache: man muß immer auf den großen Augenblick gefaßt sein, wo er anbeißt. Sonst geht es Einem so, wie meiner ältesten Schwester. Als Harry die reizendste aller Fragen stellte, war sie so erschrocken, daß sie nein sagte. Zum Glück fragte Harry noch einmal und dann sagte sie, sie meinte ja und fiel ihm der Sicherheit halber gleich um den Hals, daß es einen dumpfen Knall gab. Es ist äußerst vortheilhaft, wenn man ältere Schwestern hat und lernen kann, wie es gemacht oder nicht gemacht werden muß. Augenblicklich ist es noch etwas still im Hotel und es ist erst ein einziger junger Mann hier, der des Angelns werth ist. Wir sind viel auf dem See und ich fange schon an, ein braunes Gesicht und braune Arme zu bekommen. Es ist ein alberner Unfug, diese Braunbrennerei. Aber von einem „Sommer-Mädchen" wird es erwartet, daß sie wie eine alte Ledertasche aussieht, wenn sie vom Lande zurückkommt. Es grüßt und umarmt Dich Deine Eva. P. S. Soeben ist ein sehr interessanter junger Mann angekommen. Aber er hat sich noch nicht in's Hotel-Register eingetragen.

Ein niedlicher Brief ohne Zweifel. Und er läßt tief blicken. Diese Eva hat die Katze aus dem Sack gelassen. Hier ist einmal offen zugegeben, warum die Evas im Sommer auf's Land gehen. Uns, die unschuldigen Männer, wollen sie schießen wie Kaninchen oder Rebhühner oder angeln wie Hechte oder Barsche. Ist so ein Zynismus denkbar? Mich schaudert, wenn ich daran denke, in welcher Gefahr ich oft in den Bergen Pennsylvaniens geschwebt habe, wenn ich mit reizenden jungen Damen über einsame grüne Bergpfade kutschirt oder auf dem lieblichen Delaware gerudert bin. Es waren zwar niemals „Sommermädchen" sondern „Herbstmädchen" (der Jahreszeit nach), doch waren sie sicherlich grade so gefährlich. Vielleicht noch gefährlicher. Denn ein „Herbstmädchen" ist nach Evas Auffassung ein Mädchen, das auf einen verlorenen Sommer zurückblickt, sozusagen auf eine leere Jagdtasche oder eine erfolglose Angelruthe. Gnade dem Mann also, der ihr in den Weg kommt! Nicht der harmloseste Mann wird vor ihr sicher sein. Grade so wie der Jäger, der Nichts vor die Flinte bekommen hat, zuletzt aus reiner Verzweiflung eine Krähe schießt, oder wie der enttäuschte Angler lieber mit ein paar armseligen „Sonnenfischen" nach Hause kommt als mit gar keiner Beute. Man möchte dieser Eva fast wünschen, daß sie auch in diesem Sommer keinen Mann erlegt oder angelt, aus Strafe für ihre Beutegier. Um so trostreicher ist es zu lesen, daß das Glück auch den weniger berechnenden Mädchen hold ist, selbst wenn sie Falten in der Taille haben.

Der Zufall wollte es, daß ich noch einen Brief einer jungen Dame las, die noch schlauer ist als Eva. Also diesmal schreibt sie, bin ich im Sommer in New York geblieben und bin froh darüber. Wo immer ich sonst im Sommer mich aufhielt, war es heiß. Und dann die ewige Ankleiderei, um das Wohlgefallen der Männer zu erregen! Es nützte dabei Nichts, denn es waren immer mehr Mädchen da als Männer. Wo blieb da das Vergnügen? So sagte ich mir, wenn ich einfach in New York bliebe, während die andern Mädchen in's Land gehen, hätte ich so viele Freunde und Bekannte zu meiner Verfügung wie ich nur wünschte. Denn die wenigsten Männer können des Geschäfts wegen längere Zeit auf's Land gehen. Der Vorsicht halber sagte ich meinen Freunden zu Anfang des Sommers, daß ich in der Stadt bleiben würde. Ich rechnete darauf, daß sie nur zu froh sein würden, ein halbwegs nettes gutgekleidetes Mädchen zu wissen, mit dem sie ausgehen könnten. Und meine Rechnung stimmte wunderbar. Seit Mitte Juni führe ich das denkbar herrlichste Leben. Ich weiß mich vor Einladungen gar nicht zu lassen. Bald bin ich am Strande, bald Abends auf verschiedenen Dachgärten. Fast jede Woche bin ich auf irgend einem Dachgarten, wo es immer kühl und luftig ist, selbst an den heißesten Tagen. Zu Hause halten wir die Wohnung kühl, indem wir von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr die Fenster schließen, und ist es gar einmal besonders warm, so kann ich's mir daheim bequem machen, was ich in einem Hotel im Lande nicht kann.

Was sagen Sie zu diesem noch geriebeneren „Sommermädchen"? Bleibt in New York, hat es herrlich kühl und „manscht" in ausgesucht netten jungen Herren. Aber wenn das die andern jungen Mädchen erfahren!

H. F. Urban.



MALTED BARLEY is digested food. Hops are a tonic—also an aid to sleep. That's what you get in beer. That's why the doctor says "drink beer" when one lacks vitality.

Beer quiets the nerves, not because of the alcohol. There is only 3½ per cent. of that. But because of the hops, for hops are soporific.

A bottle of Schlitz at bedtime induces sleep.

In every way the drinking of beer is good for you, providing the beer is pure. It is only the wrong beer that leads to bad after effects and to biliousness.

Schlitz beer is pure. We spend more on purity than on all other costs of our brewing. Even the air that cools it is filtered. And every bottle is sterilized.

There is all the good of beer, and none of the harm, in Schlitz.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded Schlitz.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
5 & 7 W. Ohio St., Chicago

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous
4

Erwartungsnervosität.

Für Leute von einigermaßen lebhaftem Temperament gehört das Warten zur größten aller körperlichen und geistigen Qualen. Der Ursprung dieser Thatsache würde auf psychologischem Wege wohl nicht schwer zu finden sein, denn es steckt in jedem Menschen mehr oder weniger das Verlangen, mit etwas, was er sich vorgenommen hat, möglichst bald fertig und in der Ausführung seiner Absicht nicht unnöthig aufgehalten zu werden. Daher wird es auch mit vollstem Recht für eine der größten Unhöflichkeiten gehalten, wenn jemand ohne Grund und Entschuldigung andere auf sich warten läßt. Immerhin wird der Zustand des Wartenmüssens in der Regel nur zu den Unannehmlichkeiten gehören, die sich, nachdem sie vorüber sind, rasch vergessen lassen. Bedenklicher wird die Sache bei der eigentlichen „Erwartung", namentlich wenn das bevorstehende Ereigniß geeignet ist, den betreffenden Menschen in eine starke freudige oder ängstigende Erregung zu versetzen. In solchen Fällen kann die Erwartung, wenn sie auf eine langwierige Probe gestellt wird, sogar zu krankhaften Erscheinungen führen, die zuweilen recht ernste Formen annehmen. Auf diesen Zusammenhang hat namentlich Kraepelin aufmerksam gemacht, und jetzt hat Dr. Isserlin nach seinen Erfahrungen an der psychiatrischen Klinik in München in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" einen größeren Aufsatz über die „Erwartungsneurose" veröffentlicht, der zum erstenmal ein zusammenfassendes Bild dieser merkwürdigen Erscheinung vermittelt.

Zunächst veranschaulicht er sie durch eine Reihe von Beispielen. Bei einem Rechtspraktikanten äußerte sich die Erwartungsneurose in ganz eigenthümlichen Störungen beim Schreiben, die ihn in seiner Thätigkeit fast vollständig lahmlegten, ohne daß irgendwelche Erkrankungen an den betheiligten Muskeln nachgewiesen werden konnten. Auch wenn der junge Mann einen ganz guten Anfang mit dem Schreiben gemacht hatte, wurde er plötzlich von dem Bewußtsein befallen, daß es nicht weitergehen werde, und dann stellte sich in der That bald die vollständige Unfähigkeit zur Fortsetzung des Schreibens ein. Bei einem älteren Fräulein äußerte sich die Krankheit in heftigem Brennen in den Augen und Kopfschmerzen, die nach längerem Lesen und Malen eintraten, ohne daß die geringste Erkrankung der Augen oder auch nur ein Zusammenhang der Anfälle mit blendendem Licht oder ähnlicher Einwirkung festzustellen war. Bei einem achtzehnjährigen Knaben wurde die Nahrungsaufnahme in höchstem Grade durch heftige Hustenstöße gestört. Eine andere Patientin litt an fast völliger Unfähigkeit zum Gehen. In einem Fall erreichten derartige Zustände einen so hohen Grad der Qual, daß die Kranke mehrere Selbstmordversuche verübte. Ueberall war das Vorhandensein einer ängstigenden Erwartung eingebildeter oder thatsächlich schon vorgekommener Vorfälle nachweisbar. Meist werden Personen von solchen Störungen geistigen Ursprungs befallen, die bereits erblich belastet sind, während die Hysterie keine besondere Rolle in ihrer Entstehung zu spielen scheint. Häufig sind, wie sich von vornherein annehmen läßt, bestimmte Erlebnisse der eigentliche Ausgangspunkt der Erwartungsneurose. Jener Knabe, der vor Husten weder essen noch trinken konnte, hatte einmal eine sogenannte Angina erfahren und seitdem eine große Angst vor einer Wiederholung dieses Zustandes, die nun erst recht zum Eintritt solcher Störungen führte. Bei dem Rechtspraktikanten lag der Anlaß der Schreibstörungen in der Befürchtung, daß die von ihm betriebenen Fechtübungen zu einem Schreibkrampf führen könnten. Die dauernde Angst davor genügte, ähnliche Beschwerden thatsächlich hervorzurufen. In den meisten Fällen scheint die hypnotische Behandlung eine schnelle Besserung und auch völlige Heilung herbeizuführen, doch ist es wichtig, daß diese Behandlung nicht zu spät eintritt, weil sich sonst das Leiden zu einem hohen Grade steigern kann und dann große Schwierigkeiten für den Arzt darbietet. Auch die lebhafte Erinnerung an schwere Krankheiten kann zu einer Erwartungsneurose führen. Zuweilen wird der Kranke durch einen glücklichen Zufall von diesem Zustande befreit, indem ihm einmal die Grundlosigkeit seiner Erwartungsangst eindrücklich gezeigt wird. Besonders häufig sind Störungen des Schlafs die Folge der Erwartungsnervosität. Der Arzt muß solchen Erscheinungen gegenüber eine große Aufmerksamkeit und Vorsicht beobachten.

Römische Shakespeare-Kenner.

„Wenn Shakespeare heute lebte . . ." lautet die Ueberschrift eines von Rom datirten Briefes, in welchem ein Mitarbeiter des „Corriere della Sera" sich über das Kunstverständniß der Römer von heute lustig macht. „Ich habe mich," schreibt er, „im Theater noch nie so amüsirt wie gestern im Argentina, wo die „Compagnia Stabile", d. h. die seßhafte, immer am Platze bleibende Theatergesellschaft, mit Mario Fumagalli als „Star", Shakespeares „König Lear" in der neuen Uebersetzung von Antonio Cippico zur Aufführung brachte. Natürlich habe ich nicht über die Tragödie gelacht, auch nicht über die Aufführung, denn sie war des Dichters durchaus würdig. Anlaß zum Amusement gab vielmehr nur das Publikum, und zwar sowohl während der Aufführung, als auch während des Szenenwechsels und in den Zwischenpausen. Einem Theil des Publikums schien die Sache zu gefallen; die meisten Zuschauer aber waren mißvergnügt und murrten: ihr Groll galt jedoch nicht den Schauspielern, sondern dem Dichter. Als im letzten Akt der sterbende Edmund bei der Nachricht von dem Tode der Töchter Lears ausrief: „Ich war mit beiden verlobt, und nun werden wir bald alle drei im Tode vereint sein!" begann das Publikum laut aufzulachen: das in Aussicht gestellte dreieckige Verhältniß schien ihm großen Spaß zu machen. In der Sturmszene jammerte der halbnackte Edgar: „Der arme Tom friert . . ." Einmal, zweimal, dreimal ließ man sich das gefallen; beim vierten Mal aber wurde das Publikum ungemüthlich. Eine Dame, die neben mir saß, lachte wie toll in ihren Fächer hinein; ein dicker Herr brummte gelangweilt: „Und das nennen sie Shakespeare aufführen!" Der würdige Herr hatte offenbar von Shakespeare nie eine Zeile gelesen: man hate ihm gesagt, daß Shakespeare ein großer Dichter gewesen sei, und nun wunderte er sich, daß ein großer Dichter solchen Blödsinn geschrieben haben sollte! Am amüsantesten aber waren die Diskussionen im Foyer. „Wie können diese sogenannten Schauspieler Shakespeare so mißhandeln?!" deklamirte, sich an mich wendend, ein sehr entrüsteter Herr. „Nehmen wir zuerst mal die Uebersetzung: glauben Sie, daß das Verse waren?" „Was denn?" „Na, alles! Das ist Prosa, jämmerliche Prosa!" „Ja, Prosa, untermischt mit Versen." „Machen Sie keine Witze! Warum hat man denn nicht alles in Verse gebracht? Wenn es sich um einen Mann wie Shakespeare handelt, sind solche Kunststückchen nicht erlaubt!" „Aber, nicht doch, mein Herr! Shakespeare selbst hat seine Tragödie so geschrieben, theils in Prosa, theils in Versen. . ." Der Herr entfernte sich lachend, in der festen Ueberzeugung, daß ich etwas sehr Geistreiches gesagt habe. Hätte man nicht vor dem Namen Shakespeare einigen Respekt gehabt, so hätte man die Tragödie sicher niedergezischt. Shakespeare kann froh sein, daß er nicht mehr lebt . . . Rom hätte ihm das Leben sehr schwer gemacht.

Großartigste Behandlung für
Nasen-, Hals- und Lungen-Krankheiten

Laßt Euch jetzt auf meine Kosten untersuchen.

Konsultation
Untersuchung
Probe-Behandlung.. **Frei.**

DR. BOYD.
269 Dearborn Straße, Chicago.
Stunden 9 bis 6 täglich. 2. Floor.
Deutsch und englisch gesprochen.
bag*x